

BEIHEFTE ZU TIROLER HEIMAT

Herausgegeben von

Franz Huter

TIROLER BIBLIOGRAPHIEN

HEFT VI:

Bearbeitet von der Universitätsbibliothek Innsbruck

WALTER NEUHAUSER

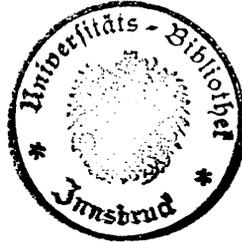
DIE RIS-BIBLIOTHEK
IN FLAURLING

GESCHICHTE UND KATALOG DER BESTÄNDE



TYROLIA-VERLAG · INNSBRUCK · WIEN 1974

(1P.051 / Betr. 6, 2. Expl.)



Gedruckt mit Unterstützung
der Kulturabteilung des Amtes der Tiroler Landesregierung,
der Diözese Innsbruck und der Pfarre Flauring

1974

Alle Rechte und Copyright by Verlagsanstalt Tyrolia Ges. m. b. H., Innsbruck
Gesamtherstellung in der eigenen Anstalt

A

10.5.1974: 3272

INHALTSVERZEICHNIS

Allgemeiner Teil	7
Einführung	7
Sigismund Ris und seine Stiftung	9
Das Schicksal der Bibliothek	10
Beschreibung der Bibliothek	15
Bibliographie	20
Katalog	21
Erläuterung	21
Übersicht	22
Bibliographischer Nachweis.....	23
Handschriften	25
Druckwerke	31
Register	74
Verfasserregister	74
Register der Druckorte und der Drucker	77
Register der Erscheinungsjahre	79
Register der Inkunabeln.....	79

VORWORT

Die Erfassung und Erschließung von Bibliotheksbeständen durch Kataloge ist seit jeher eine der wichtigsten Aufgaben des Bibliothekars, gleichgültig ob es sich dabei um sogenannte „lebende“ Bibliotheken handelt, die noch laufend erweitert werden, oder um „tote“, deren Bestände ab einem gewissen Zeitpunkt nicht mehr vermehrt wurden und die dadurch ein getreues und unverfälschtes Bild davon geben können, wie die betreffenden Bibliotheken in der Vergangenheit ausgesehen haben. Besondere Bedeutung kommt der Erschließung solcher historischer Bibliotheken dann zu, wenn diese zwar wertvolle Bestände aufweisen, aber in der Öffentlichkeit kaum bekannt sind, was auch heute noch häufig der Fall ist. Hier gilt es, einerseits Unbekanntes oder zumindestens Unbeachtetes der Forschung zugänglich zu machen, andererseits wertvolles und unersetzliches Kulturgut aufzuzeigen und damit für die Zukunft zu erhalten. Daß gerade letzteres mehr denn je notwendig ist, braucht wohl nicht eigens begründet zu werden, da ja der allgemein festzustellende Ausverkauf von Kulturgütern auch vor den Büchern nicht Halt gemacht hat.

Dieser Zielsetzung ist auch die vorliegende Arbeit gewidmet. Hier wird eine Tiroler Bibliothek aus der Frühzeit des Buchdrucks um 1500 vorgestellt, die nicht nur hinsichtlich ihres Umfangs für die damalige Zeit Beachtung verdient. Es handelt sich um eine nahezu unbekannte Privatbibliothek in Flauring im Oberinntal, deren Begründer Sigismund Ris hier in der Zeit Sigmunds des Münzreichen und Kaiser Maximilians durch viele Jahre hindurch als Pfarrer wirkte. Noch von ihrem Begründer zum Bestandteil einer größeren Stiftung gemacht, verblieb die Bibliothek vermutlich ohne allzu große Verluste und im wesentlichen unverändert am gleichen Ort. Da jedoch, wie noch darzulegen sein wird, der Fortbestand dieser Bibliothek heute nicht mehr als gesichert angesehen werden kann, ist es ein dringendes Gebot, auf diese Bibliothek aufmerksam zu machen und sie durch die hier erstmals erfolgende genaue Katalogisierung der einzelnen Bücher wenigstens auf diese Weise der Nachwelt zu überliefern, wenn ein geschlossener Fortbestand der Sammlung wirklich nicht möglich sein sollte.

Vorliegende Arbeit wurde bereits vor vier Jahren abgeschlossen. Es konnte damals jedoch nur der allgemeine Teil, nämlich die Beschreibung und Geschichte der Bibliothek, in Form eines Aufsatzes in der Zeitschrift *Biblos* („Die Ris-Bibliothek in Flauring“, in: *Biblos* 19, 1970, S. 184—200) veröffentlicht werden, während der Hauptteil der Arbeit, nämlich der genaue Katalog, aus Platzgründen nicht aufgenommen werden konnte. Daß nunmehr endlich die ganze Arbeit veröffentlicht werden kann, ist in erster Linie Herrn Univ.-Prof. Dr. Franz Huter zu verdanken, durch dessen Bemühungen die Drucklegung ermöglicht wurde. Ihm sei zugleich für die Aufnahme in die Reihe „Tiroler Bibliographien“ besonderer Dank ausgesprochen. Mein Dank gilt ferner Herrn Direktor Doktor Oswald Stranzinger, Direktor der Universitätsbibliothek Innsbruck, der die Arbeit wohlwollend gefördert hatte und sich dann tatkräftig für die Finanzierung einsetzte. Ebenso gilt mein Dank den beiden Stellen, welche durch namhafte Zuschüsse die Hauptlasten der Druckkosten tragen, nämlich der Kulturabteilung des Amtes der Tiroler Landesregierung und der Finanzkammer der Diözese Innsbruck. Ebenso möchte ich hier in besonderer Weise dem Hochw. Herrn Pfarrer von Flauring, Thomas Innerhofer, danken, der die Sichtung und Katalogisierung der Bibliothek an Ort und Stelle gestattete und es mir freundlicherweise ermöglichte im Flauringer Widum zu arbeiten und der sein Interesse an der Ris-Bibliothek nicht zuletzt auch durch einen Druckkostenbeitrag von seiten der Pfarre Flauring bekundete.

Walter Neuhauser

Die Ris-Bibliothek in Flauring

EINFÜHRUNG

In der Geschichte der tirolischen Bibliotheken kommt dem Humanismus eine nicht unwesentliche Bedeutung zu. Es ist dies eine Erscheinung, die sich natürlich nicht auf Tirol beschränkt. Auch hier waren im Mittelalter die Klöster als die wichtigsten Kulturträger Zentren des mittelalterlichen Buch- und Bibliothekswesens gewesen. Die Bibliotheken der großen Stifte, wie Wilten, Neustift, Stams oder der Kartause, Schnals, deren Bestände teilweise sogar am ursprünglichen Ort weitgehend erhalten geblieben sind, mögen als Beispiele für zahlreiche andere Bibliotheken genannt werden. Diese Bedeutung behielten die Stifte in Tirol auch noch während des Spätmittelalters, zu einer Zeit also, da die Universitäten und Städte als geistige Zentren die Klöster zu überflügeln begannen. Da im tirolischen Raum eine Universität fehlte, blieben die Klöster zwangsläufig weiterhin die einzigen Träger des geistigen Lebens, wengleich sie den Einflüssen, die von den Universitäten ausstrahlten, durchaus aufgeschlossen waren. So kamen die Klöster noch lange Zeit allein als Besitzer größerer Bibliotheken in Frage, umso mehr, als ja die Innsbrucker Universität erst im 17. Jahrhundert gegründet wurde und die dazugehörige Universitätsbibliothek gar erst im 18. Jahrhundert.

Eine Wende wurde durch den Humanismus herbeigeführt, durch den erstmalig auch in weiteren Kreisen die Freude am Buch geweckt wurde. Freilich fand der Humanismus aus verschiedenen Ursachen in Tirol relativ spät Eingang. Während der Regierungszeit Friedrichs mit der leeren Tasche (gest. 1439) konnten vor allem infolge der politischen Zerrissenheit des Landes und der langen Kämpfe zwischen dem Landesfürsten und dem Hochadel die humanistischen Gedanken noch nicht Fuß fassen¹. Dies gelang erst um die Mitte des 15. Jahrhunderts, nachdem sich die politischen Verhältnisse gefestigt hatten und Friedrichs Sohn Sigmund die Herrschaft angetreten hatte.

Während der langen Regierungszeit Sigmunds (1446—1490) kam es zu einer Blüte des Humanismus in Tirol, die fast 100 Jahre anhielt. Die geistigen Mittelpunkte, an denen sich zahlreiche Humanisten aus nah und fern sammelten, waren in erster Linie die Fürstenhöfe. Neben den Bischofssitzen in Brixen, wo ein Nikolaus Cusanus von 1450 bis 1464 als Bischof wirkte, und in Trient, wo ein gleichfalls bedeutender Humanist, Johann Hinderbach (1465—1486), den Bischofssitz innehatte, war es vor allem der schon unter Friedrich mit der leeren Tasche von Meran nach Innsbruck verlegte Hof des Landesherrn. Sigmund machte diesen als Förderer des Humanismus zu einem kulturellen Mittelpunkt, an dem vor allem Dichtkunst und Musik sehr gepflegt wurden². Seine erste Gemahlin, Eleonore von Schottland, war nicht nur mit zahlreichen Dichtern ihrer Zeit bekannt und sammelte deren Werke, sondern betätigte sich auch selbst dichterisch, indem sie u. a. den französischen Roman von „Pontus und Sidonia“ ins Deutsche übersetzte; außerdem besaß sie eine namhafte Büchersammlung. Eleonore war es wohl auch, die bezüglich der Förderung des Humanismus einen großen Einfluß auf Sigmund ausübte, dessen Interesse ja ansonsten mehr den leiblichen Genüssen galt. So waren nicht

¹ Kramer, Hans: Das Zeitalter des Humanismus in Tirol. Innsbruck 1947 (Ewiger Humanismus, Heft 15), S. 5 f.

² Hammer, Heinrich: Literarische Beziehungen und musikalisches Leben des Hofes Herzog Sigmunds von Tirol. In: Zeitschrift des Ferdinandeums für Tirol und Vorarlberg, Folge 3, Heft 43, 1899, S. 60—124

nur viele der Berater und Freunde Sigmunds humanistisch gebildet (z. B. Caspar Augsburger, Lorenz Blumenau, Gregor Heimbürg und Johann Fuchsmagen³), sondern der Fürst stand auch in enger Beziehung zu Humanisten, die sich nur vorübergehend in Tirol aufhielten, wie z. B. Aeneas Silvius Piccolomini, der spätere Papst Pius II.

Noch mehr als unter Sigmund wurde der Humanismus dann unter seinem Neffen und Nachfolger, dem Kaiser Maximilian, gepflegt, da dieser selbst aktive Kulturpolitik betrieb. Dies war nicht zuletzt auf dem Gebiet des Buchwesens der Fall. So geht etwa auf Maximilian die Ausbildung der Fraktur als Drucktype zurück, der Kaiser selbst ist als Urheber, zum Teil auch als Verfasser mehrerer Werke anzusehen (siehe Theuerdank, Ambraser Heldenbuch). Er unterhielt nicht nur mit zahlreichen bedeutenden Künstlern seiner Zeit, sondern auch mit einigen wichtigen Buchdruckern persönliche Beziehungen. Vor allem aber zeigten sich die bibliophilen Neigungen des Kaisers, der sich dabei als echter Humanist erwies, in seinen Bemühungen um eine Bibliothek, deren Grundstock die von seinem Vater Friedrich V. geerbte, in Wiener Neustadt befindliche Büchersammlung bildete und die er selbst eifrig vermehrte. Dabei blieb er keineswegs allein; es entstanden damals kleinere oder größere Bibliotheken, deren Besitzer häufig humanistisch gebildete Geistliche in gehobener Stellung waren, wie etwa Caspar Augsburger, Abt von St. Georgenberg (1469—1491), in dessen Kloster die erste und einzige Inkunabel Nordtirols gedruckt wurde⁴, und Bernhard Wälsch, Abt von Stams (1484—1501)⁵.

Sicher besaßen die meisten Tiroler Humanisten, wie z. B. Johannes Fuchsmagen, private Büchersammlungen, über die wir jedoch im einzelnen nicht näher unterrichtet sind. Aber auch andere humanistisch gesinnte, wenngleich als Schriftsteller nicht selbst tätige Persönlichkeiten waren Büchersammler, so etwa Anton von Annenberg⁶, der auf seinem Schloß im Vinschgau eine von humanistischer Gesinnung getragene, leider nicht erhalten gebliebene Bibliothek einrichtete⁷. Aus der ursprünglich wohl großen Zahl derartiger Bibliotheken haben sich nur drei durch die Jahrhunderte hindurch gerettet. Es sind dies ursprünglich persönliche Sammlungen, deren Besitzer auf Grund einer Stiftung nicht nur für deren Weiterbestand, sondern auch für deren künftige Vermehrung sorgten. Sie sind nicht nur (zumindest teilweise) erhalten geblieben, sondern befinden sich heute noch an ihrem angestammten Platz.

Die älteste dieser Bibliotheken ist die 1473 gestiftete Tazz-Bibliothek in Brixen im Thale⁸; 1501 wurde in Hall durch Florian Waldauf, einen Freund und Berater Maximilians, die sogenannte Waldaufsche Stiftung geschaffen, zu der auch eine Bibliothek gehörte⁹. Die als Stiftung zeitlich jüngste Bibliothek ist die 1516 gestiftete Ris-Bibliothek in Flauring, deren Anfänge jedoch weit ins 15. Jahrhundert zurückreichen. Alle drei Bibliotheken befanden sich an alten kirchlichen Zentren — ein Zeichen für die bedeutende Stellung ihrer Besitzer im kirchlichen Leben. Mit der letztgenannten dieser Bibliotheken, der Ris-Bibliothek in Flauring, wollen wir uns im folgenden näher be-

³ Kramer, S. 10 und 16

⁴ Waldner, Franz: Quellenstudie zur Geschichte der Typographie in Tirol bis zum Beginn des 17. Jahrhunderts. Innsbruck 1888, S. 22 — Die Inkunabel handelt über die Geschichte des Klosters Georgenberg und stammt aus dem Jahre 1480. Sie befindet sich heute im Innsbrucker Landesmuseum Ferdinandeum.

⁵ Über Augsburger und Wälsch vgl. Hammer, S. 91—93

⁶ Hammer, S. 92 — Kramer, S. 18

⁷ Einige seiner Bücher, die der Kartause Schnals vermachd worden waren, sind noch erhalten und befinden sich heute in der UB Innsbruck sowie in der ÖNB

⁸ Archivberichte aus Tirol, Von Emil v. Otenthal und Oswald Redlich, Heft 4, 112, S. 168 und 178

⁹ Archivberichte aus Tirol, Heft 3, S. 80 — Tinkhauser, Georg: Topographisch-historisch-statistische Beschreibung der Diözese Brixen. Bd. 1—5. Brixen 1855—1891, Bd. 2, S. 364 f.

schäftigen, nicht nur weil sie fast ohne Verluste die Jahrhunderte überdauerte und so ein beredtes Zeugnis darüber ablegt, wie eine private Bibliothek eines humanistisch gebildeten Geistlichen ausgesehen hat, sondern auch aus einem praktischen Grund: Seit dem ersten Weltkrieg sind nämlich Bestrebungen im Gange, dieses für die tirolische Kulturgeschichte wie auch für die Buchgeschichte im allgemeinen so wertvolle Dokument durch eventuellen Verkauf (sogar an den Verkauf einzelner Bücher ist gedacht) zu zerstören. Es soll daher, ehe es unter Umständen zu spät ist, sozusagen eine Bestandsaufnahme gemacht werden und die Bibliothek, solange sie noch geschlossen steht, näher beleuchtet werden. Da über die Entstehung der Bibliothek, vor allem über die Stiftung, bereits Wieser¹⁰ ausführlich geschrieben hat, wollen wir hier vor allem zwei Gesichtspunkte in den Vordergrund stellen, die Wieser nur am Rande berücksichtigte: erstens die Geschichte der Bibliothek, insbesondere ihrer Geschicke im 20. Jahrhundert, und zweitens eine genaue Beschreibung der Bibliothek und ihrer Bestände. Hauptanliegen dieser Arbeit ist der ausführliche Katalog. Es ist dies nicht nur der erste gedruckte Katalog dieser Bibliothek, sondern, wenn man von einem dürftigen inventarartigen Verzeichnis aus dem letzten Jahrhundert absieht, die erste genaue Erfassung der Bücher überhaupt.

Zuvor sei das Allerwichtigste über die Entstehung der Bibliothek und über die Person ihres Stifters gesagt, wobei wir uns hier an Wieser und Tinkhauser¹¹ anlehnen, die auf Grund archivalischen Materials bereits alles Wesentliche bringen.

Sigismund Ris und seine Stiftung

Sigismund Ris wurde um 1431 in Sterzing geboren und stammte aus einer angesehenen und wohlhabenden Familie. Neben Sigismund werden auch noch andere Glieder der Familie Ris erwähnt, insbesondere sein Bruder Christian¹². Im Jahre 1479 wurde an Ris, nachdem er Priester geworden war (über seine Tätigkeit vor 1479 ist nichts bekannt), die Pfarre Flaurling-Pfaffenhofen verliehen, die er bis 1526 betreute; gleichzeitig war er auch Kaplan Erzherzog Sigmunds, der in Flaurling ein Jagdschloß besaß. Flaurling war eine der ältesten Pfarren der Diözese Brixen (Mutterkirche war eigentlich Pfaffenhofen, der Pfarrhof aber befand sich schon seit früher Zeit in Flaurling). In den Jahren 1489 bis 1491 besuchte Ris zur Fortbildung eine ausländische Universität, vielleicht Bologna¹³, wofür er von seinen Vorgesetzten, wie ein heute noch in Flaurling aufbewahrtes Schriftstück vom 19. Jänner 1489 zeigt, die Erlaubnis erhalten hatte¹⁴. 1491 kehrte er mit dem Grad eines Magisters der Philosophie und Baccalaureus der Theologie zurück¹⁵. 1496 wurde ihm durch Erzherzog Sigmund den Münzreichen ein Wappen verliehen, das dann 1510 durch Maximilian I. bestätigt wurde. Die seelsorgliche Tätigkeit, die er fast 50 Jahre ausübte, lag ihm besonders am Herzen, und in gleicher Weise bemühte er sich um eine geregelte Verwaltung seiner Pfarre durch Regu-

¹⁰ Wieser, Hans: Die Ris-Liberey in Flaurling. In: Natalicium Carolo Jax septuagenario oblatum. P. 2. Innsbruck 1956, S. 207–212

¹¹ Wieser, S. 208–210 – Tinkhauser, S. 9–12 – Vgl. ferner Hammer, S. 92–93, und Kramer, S. 18

¹² Dieser Christian Ris, der nach Tinkhauser (S. 10) verheiratet und Bürger in Sterzing war, kann mit dem in Kat.-Nr. 18 als Besitzer eingetragenen, genannten Christian Ris, plebanus in Wehr [Weer], nicht identisch sein; vielleicht war dieser ein Sohn des Erstgenannten.

¹³ Tinkhauser, S. 11. Die große Zahl gerade an juristischen Werken der Ris-Bibliothek spricht ebenfalls dafür, da ja in Bologna die Rechtswissenschaft besonders gepflegt wurde.

¹⁴ Tinkhauser, S. 9, Anm. 7

¹⁵ Tinkhauser, S. 9

lierung der Einkünfte, Anlegung eines Urbars u. a. Daneben schuf sich Ris auch durch seine Tätigkeit als Bauherr große Verdienste. Nachdem er die Pfarrkirche von Flaurling hatte vergrößern lassen, baute er im Jahre 1500 auch das erwähnte Jagdschloß Sigmunds, das ihm vom Erzherzog geschenkt worden war, zu einem Widum aus und schenkte diesen 1503 der Pfarre. In den folgenden Jahren wurde dann an den Pfarrhof, vielleicht unter Verwendung älterer Teile des Jagdschlusses, eine große Kapelle, die sogenannte Risenkapelle, angebaut sowie ein eigenes Kaplaneihaus, das Riseneck (1510), errichtet. Widum, Risenkapelle und Riseneck bilden somit einen einzigen Gebäudekomplex, dessen schloßartiger Charakter sich bis heute erhalten hat.

Kapelle und Riseneck stellten dann die räumliche Voraussetzung für die eigentliche Stiftung dar, die von Ris am 15. April 1516 ins Leben gerufen wurde. Ihr Stiftbrief ist in mehreren Exemplaren erhalten. Die finanziellen Grundlagen wurden teils durch Sigismund Ris selbst (525 Gulden), teils durch seinen Bruder Christian und seine Schwester (je 500 Gulden) und schließlich durch die Gemeinde Flaurling (300 Gulden) getragen. Die Stiftung umfaßte ein Prediger-Benefizium, dessen Inhaber dem Pfarrer in der Seelsorge beizustehen hatte¹⁶. Es sei erwähnt, daß Ris der Stiftung auch wertvollen persönlichen Besitz einverleihte, so etwa einen silbernen Kelch, den er vom Erzherzog erhalten hatte, vor allem aber seine wertvolle Büchersammlung¹⁷. Die durch die Stiftung auferlegten Pflichten erfüllte anfangs Ris selbst, später auch einer seiner Kooperatoren¹⁸. Im Jahre 1526 resignierte Ris als Pfarrer von Flaurling, blieb aber im Ort weiterhin wohnhaft, wo er erst 1532 im Alter von 101 Jahren starb. Sein Grabstein in der Pfarrkirche von Flaurling ist heute noch zu sehen.

Das Schicksal der Bibliothek

Die Bibliothek stellte einen bedeutenden Teil der Stiftung dar. Dies geht schon daraus hervor, daß Ris im Stiftungsbrief für deren Erhaltung durch genaue Vorschriften vorgesorgt hatte. Die „Liberey“ wird im Stiftbrief gleich mehrmals erwähnt¹⁹. So heißt es, daß der Kaplan die Oberaufsicht über die Bücher haben soll, daß er die Erlaubnis hat, Bücher auch zu entleihen, daß er die Benützung der Bibliothek durch andere bestimmen und überwachen soll (ein Zeichen also, daß Ris auch an die Benützung der Bibliothek, also an eine zumindest eingeschränkte Öffentlichkeit derselben gedacht hat). Der Kaplan hatte aber nicht nur die Schlüsselgewalt über die Bibliothek, sondern auch die Pflicht, an den Baulichkeiten nichts zu ändern, sie also in einem würdigen Zustand zu verwahren. Vor allem aber wurde es ihm bei Androhung des Verlustes seiner Stelle ausdrücklich untersagt, Bücher der Bibliothek zu veräußern²⁰, eine Verfügung, die wohl beachtet zu werden verdient, da ja die Stiftung als solche noch besteht. Die Büchersammlung wurde nach ihrer Einverleibung in die Stiftung, also nach 1516, von Ris selbst noch vergrößert, wie auf Grund der Erscheinungsjahre vieler Bücher und auf Grund des Stiftbriefes hervorgeht (in diesem wird über die Bücher verfügt, die Ris zum Zeitpunkt der

¹⁶ Hierüber ausführlich Wieser, S. 209–210 – Tinkhauser, S. 10–12

¹⁷ Tinkhauser, S. 11

¹⁸ Tinkhauser, S. 12

¹⁹ Wieser, S. 209–210

²⁰ Fol. 6 r des Stiftbriefes – Wieser, S. 109 f.

Ausstellung des Briefes besitzt und über jene, die er nach seinem Tod hinterlassen würde)²¹.

Über die äußere Form der Bibliothek kann heute leider nicht viel ausgesagt werden, da sie nicht mehr in ihrem ursprünglichen Raum aufbewahrt wird. Wieser²² vermutet, daß sich die Bibliothek im Eckraum an der Westseite der Kaplanei, also des Risenecks, befunden habe. Die Bibliothek besaß die für das Spätmittelalter und die Renaissance charakteristische Form einer sogenannten Pultbibliothek, d. h., zumindest ein Großteil der Bücher war auf Pulten aufgelegt und mit Ketten an diese angehängt (*libri catenati*). Dies geht eindeutig daraus hervor, daß mehr als die Hälfte des heute noch vorhandenen Bestandes (insgesamt 80 Bücher²³) am Rückendeckel Bohrlöcher für die Ketten besitzen. Die Ketten selbst sind leider in keinem einzigen Fall erhalten geblieben. Der ursprüngliche Umfang der Bibliothek, d. h. die Zahl der von Ris selbst erworbenen Bücher, läßt sich heute nicht mehr mit voller Sicherheit angeben, da Ris nicht alle seine Bücher durch einen Besitzvermerk als sein Eigentum kennzeichnete, andererseits einige auch ältere Werke mit Besitz- oder Kaufvermerken aus späterer Zeit versehen sind, die darauf hinweisen, daß diese Werke erst nachträglich der Ris-Bibliothek einverleibt wurden. Nicht zum Urbestand können neun Werke gehören, die erst nach 1532, dem Todesjahr des Stifters, erschienen sind. Darüber hinaus sind es zumindest vier Werke (zwei Inkunabeln und zwei Frühdrucke), die erst später erworben wurden. Wahrscheinlich ist die Zahl dieser Bücher noch größer, doch lassen nicht alle Besitzvermerke aus späterer Zeit einen diesbezüglich sicheren Schluß zu. Hierüber könnte nur eine genaue Überprüfung der angeführten Namen bzw. der Herkunft der Besitzer und ob sie zum Flaurlinger Pfarrhof gehörten, Aufschluß geben. Jedenfalls aber wurde die Bibliothek auch nach dem Tode ihres Stifters weiter vermehrt, teils durch ältere Werke, teils durch Neuerscheinungen. Sie sind der Ris-Stiftung zuzurechnen, da sie vermutlich entweder mit den Geldmitteln der Stiftung erworben wurden oder persönlicher Besitz der Benefiziaten waren und dann der Bibliothek übergeben wurden.

Eine Grenze ist freilich nicht oder nur schwer zu ziehen, da sich in Flaurling noch zahlreiche Werke aus späterer Zeit befinden (vor allem theologische Werke des 17. bis 19. Jahrhunderts), die jedoch entweder von vornherein schon früh oder auf alle Fälle im 19. Jahrhundert von der eigentlichen Ris-Bibliothek getrennt wurden, sofern überhaupt signiert, andere Signaturen aufweisen und vom Urbestand getrennt aufgestellt sind. Freilich ist durchaus möglich, daß dabei das eine oder andere später erworbene Buch, das heute eine Ris-Signatur trägt, aus Versehen in die Ris-Sammlung gekommen ist (vor allem Nr. 100, ein Missale von 1749), während andererseits ein Buch dieser späteren Sammlung (Sign. [77]), hier die einzige Inkunabel und noch dazu ein Kettenbuch mit einem den Ris-Bänden ähnlichen Einband, vielleicht zum Urbestand gehört haben könnte. Wir können daher nicht feststellen, ob die heute als Ris-Bibliothek gekennzeichnete Sammlung von vornherein von anderen Neuerwerbungen getrennt war oder erst später von diesen abgesondert wurde, wobei die Trennung unsachgemäß und unter Belassung jüngerer Werke bei der Ris-Bibliothek vollzogen worden wäre. Die heutige Beschriftung der Ris-Bibliothek und der einzige erhaltene Katalog stammen nämlich erst aus dem 19. Jahrhundert. Da sich diese Fragen nicht klären lassen, sind wir durchaus berechtigt, den gesamten im 19. Jahrhundert noch als Ris-Bibliothek ausgewie-

²¹ Wieser, S. 209

²² Wieser, S. 211

²³ Wieser erwähnt nur 62 solcher Kettenbücher (S. 211)

senen Bestand an Büchern, also auch die späteren Erwerbungen, soweit sie beim Urbestand katalogisiert sind, weiterhin als Ris-Bibliothek zu bezeichnen und somit als eine geschlossene Sammlung zu behandeln. Es sind dies insgesamt 150 Bände mit 149 Signaturen, zu denen eventuell noch das schon erwähnte Werk mit der Signatur [77] anderer Zählung hinzukommt. Die Bibliothek wurde auch nicht in ihrem ursprünglichen Raum belassen, sondern wohl schon im 18. Jahrhundert²⁴ in einen anderen gebracht, wo die Bücher stark der Feuchtigkeit und anderen Beschädigungen, vor allem durch Mäuse und Insekten, ausgesetzt waren, so daß heute zahlreiche Werke sich in einem überaus schlechten Erhaltungszustand befinden. Dafür blieb die Sammlung vor Verlusten weitgehend verschont; von den im letzten Jahrhundert katalogisierten Bänden sind derzeit nur acht nicht auffindbar.

Die Bibliothek verblieb bis nach dem ersten Weltkrieg geschlossen in Flauring erhalten. Erst dann zeigten sich Bestrebungen, die Bibliothek oder zumindest einzelne besonders wertvolle Werke zu verkaufen. Die Ris-Stiftung hatte nämlich durch die Inflation ihr gesamtes Barvermögen verloren, und so suchte man durch Verkauf des Teiles der Stiftung, der den Verwaltern offensichtlich am wenigsten am Herzen lag, aber in seinem finanziellen Wert hoch, wohl zu hoch eingeschätzt wurde, Mittel zur Renovierung der Baulichkeiten der Stiftung zu erhalten. Es kam in den Jahren 1927 und 1928 und dann nochmals in den Jahren 1935 bis 1937 zu einem Aktenwechsel zwischen der Apostolischen Administratur und dem Bundesdenkmalamt einerseits und der Administratur und der Universitätsbibliothek andererseits. Dabei ist vor allem der zweitgenannte Schriftwechsel, der sich bei den Akten der Universitätsbibliothek befindet, sehr aufschlußreich, da sich in ihm das Geschick, das der Bibliothek zugehört war, widerspiegelt. Er soll daher im folgenden auszugsweise wiedergegeben werden.

Im Jahre 1927 ersuchte die Apostolische Administratur Innsbruck das Bundesdenkmalamt um die Bewilligung, einzelne Werke zu verkaufen, von dem hierauf ein bibliographisch genaues Verzeichnis der in Flauring befindlichen Werke angefordert wurde. Am 29. Oktober 1928 erging dann seitens der Administratur an die Universitätsbibliothek das Ersuchen²⁵, ein solches Verzeichnis herzustellen. Die Universitätsbibliothek betraute mit dieser Aufgabe ihren späteren Direktor, Dr. Rudolf Flatscher, und fragte am 5. November 1928 an, ob alle Bücher der Ris-Bibliothek aufgenommen werden sollten oder nur die in dem Verzeichnis der Administratur angeführten²⁶. Aus dem Antwortschreiben der Administratur vom 10. November geht hervor, daß nicht an eine wissenschaftliche Katalogisierung des gesamten Bestandes gedacht war, sondern nur an eine Aufnahme der zum Verkauf bestimmten Werke, also an ein Verzeichnis für kommerzielle Zwecke ohne Rücksicht auf den historischen Gesamtbestand²⁷. Die Aufgabe wurde von Dr. Flatscher unentgeltlich durchgeführt²⁸ und das Verzeichnis der Administratur übersandt. Ein Verkauf kam jedoch nicht zustande und so ruhte die Frage der Ris-Bibliothek für mehrere Jahre. Die Bücher blieben offensichtlich weiterhin dem Verfall preisgegeben, bis dann im Jahre 1935 die ganze Angelegenheit unter Einschaltung der Tiroler Landesregierung neu aufgegriffen wurde. Um den Bestand wenigstens der

²⁴ Wieser, S. 210

²⁵ UB Innsbruck, Ris-Bibliothek 1928/211, Prot. 1928/616

²⁶ UB Innsbruck, Ris-Bibliothek 1928/211 a, Prot. 1928/617

²⁷ UB Innsbruck, Ris-Bibliothek 1928/211 b, Prot. 1928/643 („Nach Anschauung der Apost. Administratur genügt es, nur die im letztthin mitgeschickten Verzeichnis angeführten Werke in das vom Bundesdenkmalamt verlangte Verzeichnis aufzunehmen.“)

²⁸ UB Innsbruck, Ris-Bibliothek 1928/211 c und 1928/20, Prot. 1928/725 und 1928/32

wertvolleren Bestände bis zu einem eventuellen Verkauf zu sichern, wollte man nunmehr diese an einem Platz unterbringen, der eine bessere Pflege der Bücher gewährleistete. Man dachte dabei an das nahe gelegene Stift Stams. Mit Schreiben vom 26. Oktober 1935 wurde die Universitätsbibliothek ersucht, durch Staatsbibliothekar Dr. Anton Dörner ein neuerliches Verzeichnis der Handschriften und der wertvolleren Druckschriften auszuarbeiten, die nach Stams überführt werden sollten²⁹. Die Kosten wurden bis zu einem Betrag von 40 Schilling von der Landesregierung übernommen. Dr. Dörner machte das gewünschte Verzeichnis unter genauer Angabe des Erhaltungszustandes der einzelnen Objekte, jedoch stellten sich der Überführung nach Stams Schwierigkeiten entgegen. Nachdem es im Frühling 1936 zu einer Abmachung zwischen Abt Mariacher von Stams und dem Direktor der Universitätsbibliothek, Dr. Rudolf Flatscher, gekommen war, wurde der Transport infolge des schlechten Gesundheitszustandes des Abtes, der den Transport persönlich überwachen wollte, bis auf weiteres verschoben³⁰. Am 15. September erging das neuerliche Ersuchen an das Stift Stams³¹; mit der Durchführung wurde von seiten der Landeshauptmannschaft am 26. September wiederum Dr. Dörner beauftragt³².

Da eine Antwort aus Stams nicht erfolgte, erkundigte sich die Landeshauptmannschaft am 29. Oktober bei der Universitätsbibliothek nach dem Stand der Dinge³³, worauf die Bibliothek am 5. November neuerlich an Abt Mariacher schrieb und den Vorschlag machte, notfalls die fraglichen Bücher selbst in ihre Verwahrung zu nehmen³⁴. Das Stift Stams zeigte sich hierüber erfreut, da ihm damit eine Belastung abgenommen wurde³⁵. Am 13. November erstattete Flatscher an die Landeshauptmannschaft einen ausführlichen Bericht über den Verlauf der Angelegenheit³⁶, wobei er wiederum die Bereitschaft unterstrich, die Bücher infolge der Schwierigkeiten, die sich bezüglich der Überführung nach Stams ergaben, bis auf weiteres in den Räumen der Universitätsbibliothek zu verwahren. Die Landeshauptmannschaft stimmte diesem Vorschlag am 15. Jänner 1937 unter der Bedingung zu, daß der Transport unter Aufsicht eines Beamten erfolge, daß die Kosten die Summe von 40 Schilling nicht übersteigen und daß die Bücher ausdrücklich weiterhin Eigentum der Ris-Stiftung bleiben³⁷. Auf eine neuerliche Anfrage der Landeshauptmannschaft vom 10. Juni 1937³⁸ erklärte sich die Universitätsbibliothek bereit, die Übersiedlung nunmehr durchzuführen, und bat gleichzeitig um einen höheren Betrag für die Kosten, die mit 75 Schilling beziffert wurden³⁹.

Am 21. Juni erklärte dann die Bibliothek das Dekanalamt Flaurling von diesem Plan in Kenntnis⁴⁰, worauf Dekan Schwarz bereits am nächsten Tag antwortete, er sei trotz seiner, der Apostolischen Administratur gegenüber geäußerten Bedenken mit einer sachverständigen Verwahrung der Bücher einverstanden, „unter der Voraussetzung, daß

²⁹ UB Innsbruck, Ris-Bibliothek 1935/142, Prot. 1935/334

³⁰ UB Innsbruck, Ris-Bibliothek 1936/119 d, Prot. 1936/387

³¹ UB Innsbruck, Ris-Bibliothek 1936/119, Prot. 1936/308

³² Landeshauptmannschaft für Tirol, Flaurling, Zahl III-900/8 (Abschrift an der UB)

³³ UB Innsbruck, Ris-Bibliothek 1936/119 a, Prot. 1936/354

³⁴ UB Innsbruck, Ris-Bibliothek 1936/119 b, Prot. 1936/355

³⁵ UB Innsbruck, Ris-Bibliothek 1936/119 c, Prot. 1936/358

³⁶ UB Innsbruck, Ris-Bibliothek 1936/119 d, Prot. 1936/387

³⁷ UB Innsbruck, Ris-Bibliothek 1937/16, Prot. 1937/21

³⁸ UB Innsbruck, Ris-Bibliothek 1937/16 a, Prot. 1937/164

³⁹ UB Innsbruck, Ris-Bibliothek 1937/16 b, Prot. 1937/165

⁴⁰ UB Innsbruck, Ris-Bibliothek 1937/16 c, Prot. 1937/168

dieser Umstand einem gelegentlichen Verkauf der Bücher nicht im Wege steht“, da infolge der Bewilligung durch das Bundesministerium für Unterricht „dieselben bei sich darbietender Gelegenheit veräußert werden“⁴¹. Er fragte auch an, ob der gesamte Bestand der Ris-Bibliothek oder nur die wertvolleren Bücher nach Innsbruck gebracht werden sollten. Die Universitätsbibliothek antwortete am 25. Juni, daß nur an eine Verwahrung der in dem von Dr. Dörrer gemachten Verzeichnis angeführten Bücher gedacht sei, und gab zugleich die seinerzeit von der Landeshauptmannschaft gewünschte ausdrückliche Erklärung ab, daß es sich um eine reine Verwahrung handle, durch die das Eigentumsrecht der Ris-Stiftung in keiner Weise geschmälert werde⁴². In den folgenden Tagen wurde der Transport durchgeführt und am 2. Juli darüber der Landeshauptmannschaft Bericht erstattet, wobei seitens der Bibliothek nochmals betont wurde, „daß das Eigentumsrecht der Ris-Stiftung an den abgegebenen, in einer Liste verzeichneten Handschriften und Druckwerken gewahrt bleibe“⁴³. Gleichzeitig wurde vermerkt, daß eines der wertvollsten Stücke, ein Missale von 1481 (Nr. 91), das auf der ursprünglichen Liste gestanden war, sich nicht unter den übersiedelten Büchern befinde, da es bereits vor 1935 nach Stams gebracht worden sei. Sein Verbleib ist derzeit ungeklärt. Die Liste der nach Innsbruck gebrachten Werke ist heute in mehreren Durchschriften im Pfarramt Flurling und an der Universitätsbibliothek vorhanden. Mit dieser Übersiedlung war wieder ein Kapitel in der Geschichte der Ris-Bibliothek abgeschlossen. Sowohl in der bald darauf einsetzenden NS-Zeit als auch nach dem zweiten Weltkrieg wurde die Gelegenheit nicht weiter betrieben, so daß seit 1937 ein kleinerer Teil der Bücher sich an der Universitätsbibliothek, der größere Teil weiterhin in Flurling befindet.

Erst zu Ende des Jahres 1964 wurde der Gedanke an einen Verkauf wieder aufgegriffen, wobei sich diesmal die Universitätsbibliothek bereit erklärte, die gesamte Bibliothek, und nicht nur die wertvolleren Stücke, um einen angemessenen Preis zu erwerben, um so diese kulturhistorisch wertvolle Sammlung dem Land Tirol als Ganzes zu erhalten und zu verhindern, daß die durch eine Stiftung begründete, geschlossene Bibliothek durch den Verkauf einzelner Stücke zerrissen würde. Der Wert der Bibliothek liegt ja weniger in ihren einzelnen Exemplaren als in der Geschlossenheit der Sammlung, und dieser Wert wiederum ist mehr ein ideeller als ein materieller. Es wurden daher im Februar 1965 durch Hofrat Dr. Hans Wieser und den Verfasser die Bestände einer genauen Prüfung unterzogen und ihr Wert auf etwa 40.000 Schilling geschätzt, wobei besonders der schlechte Erhaltungszustand der einzelnen Bücher in Betracht gezogen werden mußte, von denen fast ein jedes einer mehr oder weniger umfangreichen Restaurierung bedarf. Ferner erwies sich, daß viele Bücher unvollständig, oft große Teile verlorengegangen und Initialen herausgeschnitten waren, alles Umstände, die natürlich den Wert des einzelnen Exemplars stark vermindern. Gleichzeitig wurde erstmals seit dem zweiten Weltkrieg wieder eine Bestandsaufnahme gemacht, die einen Verlust von acht Werken (sechs Druckwerke und zwei Handschriften) ergab. 37 Druckwerke und acht Handschriften befinden sich in Innsbruck, der Rest weiterhin in Flurling. Da die Apostolische Administratur auf ein Angebot der Universitätsbibliothek vom 23. Februar 1965 nicht einging⁴⁴, ein anderweitiger Verkauf aber bisher glücklicherweise unterblieben ist, bleibt das Schicksal dieser Bibliothek weiterhin ungeklärt. Die an der Universitätsbibliothek

⁴¹ UB Innsbruck, Ris-Bibliothek 1937/16 d, Prot. 1937/168

⁴² UB Innsbruck, Ris-Bibliothek 1937/16 e, Prot. 1937/169

⁴³ UB Innsbruck, Ris-Bibliothek 1937/16 f, Prot. 1937/172

⁴⁴ UB Innsbruck, Ris-Bibliothek, Prot. 1965/107

befindlichen Werke werden derzeit im Handschriftenpeicher sachgemäß verwahrt. Die restlichen 97 erhaltenen Werke stehen heute in einem an sich hübschen, zur Hälfte überwölbten, jedoch gänzlich verwahrlosten Erkerraum im Erdgeschoß des Flaurlinger Widums. Sie sind jetzt wenigstens vor Feuchtigkeit und anderen Beschädigungen geschützt, da sie sich in einem absperrbaren Kasten befinden, während sie früher in einem Kasten ohne Rückwand aufbewahrt worden waren.

Beschreibung der Bibliothek

Im folgenden soll die Ris-Bibliothek in ihrem heutigen Zustand von verschiedenen Gesichtspunkten her einer kurzen Betrachtung unterzogen werden, um so ihre Eigenart herauszuarbeiten und die Bibliothek als geschlossene Einheit wenigstens auf diese Weise zu bewahren.

1. Umfang der Bibliothek

Wie schon erwähnt, umfaßt die Bibliothek nach der im 19. Jahrhundert erfolgten Katalogisierung 150 Bände auf 149 Signaturen mit der durchlaufenden Numerierung von 0 bis 148⁴⁵. Da auf der Signatur 99 zwei gleiche Exemplare desselben Werkes stehen, ergibt sich eine Zahl von 150 Bänden. Darunter befinden sich 12 Papierhandschriften des 15. Jahrhunderts (Sign. 0—11); vielleicht ist auch die Nummer 74, die verlorengegangen ist und im alten Katalog als „Breviarium scriptum“ bezeichnet wird, trotz der Signatur den Handschriften zuzurechnen, so daß sich deren Zahl auf 13 erhöhen würde. Da dies jedoch unsicher ist, wollen wir die bei den Signaturen der Druckschriften stehende Nummer 74 weiterhin unter Vorbehalt diesen zuzählen. Von den 138 restlichen Bänden sind 95 Inkunabeln (unter Berücksichtigung der Sammelwerke eigentlich 99), 32 Frühdrucke aus der Zeit zwischen 1501 und 1532 (dem Todesjahr des Stifters) und neun Drucke aus späterer Zeit. Die ältesten der Druckwerke stammen aus dem Jahre 1471, das jüngste Werk (Nr. 100) ist ein Missale aus dem Jahre 1749. Bei zwei verlorenen Werken (Nr. 12 und Nr. 74) ist kein Erscheinungsjahr feststellbar. Nicht alle heute zur Ris-Bibliothek zählenden Werke gehören dem ursprünglichen Bestand an, mindestens 13 Werke sind sicher erst nach dem Tod des Stifters der Bibliothek einverleibt worden; neun davon haben ein Erscheinungsjahr nach 1532, zumindest vier weitere (zwei Inkunabeln und zwei Frühdrucke) weisen Kaufvermerke als spätere Erwerbungen aus. Vielleicht ist ihre Zahl noch größer, doch läßt sich hierüber nichts Sicheres aussagen, da viele Werke mit Besitzvermerken aus späterer Zeit ohne weiteres bereits im Besitz des Gründers gewesen sein können, andererseits zwar viele, aber gewiß nicht alle Bände durch Ris selbst als sein Eigentum gekennzeichnet sind. Wie gleichfalls schon erwähnt, sind acht Bände (zwei Handschriften: Nr. 1 und 6, und sechs Drucke: Nr. 12, 48, 74, 91, 121 und 128) nicht mehr auffindbar. Die Zahl der heute noch vorhandenen Werke beträgt also 142 (10 Handschriften, 91 Inkunabeln, 32 + 9

⁴⁵ Zwei weitere Werke können hier noch hinzugefügt werden, die nicht beim Bestand der Ris-Bibliothek katalogisiert sind, jedoch zu Lebzeiten des Stifters erschienen und heute im Kasten der Ris-Bibliothek aufbewahrt werden. Es handelt sich dabei um eine Inkunabel aus dem Jahre 1474 mit einer (anderen) Signatur 77 (ein Kettenbuch mit einem Einband, der große Ähnlichkeit mit dem größten Teil der anderen Einbände zeigt) und einen Frühdruck aus dem Jahre 1520, dessen Zugehörigkeit zur Ris-Bibliothek nicht so wahrscheinlich ist wie für die Inkunabel. Beide Werke werden bei der folgenden statistischen Zusammenstellung nicht berücksichtigt.

Frühdrukke). Von diesen werden derzeit acht Handschriften und 37 Druckwerke an der Universitätsbibliothek Innsbruck verwahrt, der Rest, zwei Handschriften und 95 Drucke, befinden sich noch in Flurling.

Mehrbändige Werke sind durchnummeriert, andererseits sind acht Bände Sammelwerke, in denen mehrere selbständige Titel vereinigt sind, so daß die Zahl der Titel der Druckschriften sich auf 111 beläuft. Darunter sind wiederum manche Werke in mehreren Ausgaben vertreten, die Zahl der in der Bibliothek aufscheinenden Autorenwerke beträgt daher nur 90, die Zahl der Autoren 79. In Einzelfällen werden unvollständige Ausgaben durch Bände anderer Ausgaben ergänzt.

2. Inhalt und Charakter der Bibliothek

Die Ris-Bibliothek ist vor allem dadurch gekennzeichnet, daß sie kaum irgendwelche Besonderheiten — sei es inhaltlicher Art, sei es in der künstlerischen Ausstattung der Bände — aufweist, sondern eine Bibliothek darstellt, die zwar mit Liebe und Eifer angelegt und gepflegt wurde, aber doch in erster Linie praktischen Zwecken dienen sollte. Sie darf daher als typische Büchersammlung eines humanistisch gesinnten Geistlichen angesehen werden, dem die enge Fachausbildung nicht genügte, sondern der sich durch Hochschulstudien im Ausland seinen Gesichtskreis erweitert hatte und als Kaplan Sigmunds sicher auch im öffentlichen Leben nicht unbekannt war und daher wohl Beziehungen verschiedener Art mit Gleichgesinnten pflegen konnte. Seine Wohlhabenheit ermöglichte es ihm, sich auch in der Flurlinger Abgeschiedenheit mit Hilfe einer Büchersammlung weiterzubilden. Seinem Titel als Magister der Philosophie wurde Ris durch die Pflege auch rein philosophischer Werke gerecht, unter denen Ausgaben des Aristoteles (Nr. 0 und 71), die Aristoteleskommentare des Thomas Bricot bzw. Georgius Bruxellensis (Nr. 66 und 67), eine Gesamtausgabe des Nicolaus Cusanus (Nr. 62; nur ein Band erhalten) zu nennen sind. Daneben scheint Ris auch eine große Vorliebe für die Rechtswissenschaft besessen zu haben. Der Grund hierfür wurde wohl bei seinen Studien in Bologna, dem damaligen Zentrum der Rechtswissenschaft, gelegt. Diese Vorliebe zeigte sich dann nicht nur in seiner praktischen Tätigkeit in Flurling, wo er auf genau geregelte rechtliche Verhältnisse großen Wert legte, sondern sie spiegelt sich auch in seiner Bibliothek wider, in der vor allem kirchenrechtliche Werke in großer Zahl vertreten sind. So finden sich die einzelnen Teile des Corpus iuris canonici (Decretum Gratiani, Decretales Gregors IX. und des Bonifacius VIII., die Clementinen) gleich in mehreren Ausgaben, ebenso die Werke des Petrus Lombardus, neben denen noch zahlreiche andere juristische Werke aufscheinen (z. B. von Gabriel Biel, Duns Scotus, Duranti, Petrus de Palude, Paulus Florentinus). In erster Linie aber ist natürlich die theologische Literatur vertreten, und zwar durch zahlreiche grundlegende Werke, wie die erste Gesamtausgabe der Werke des Augustinus, die Summa theologica des Antoninus Florentinus, die Theologia naturalis des Raymundus de Sabunde, einen Teil der Summa theologica des Thomas von Aquino, die Summa des Alexander de Hales und eine Ausgabe der Werke des Vincentius Bellovacensis. Daß Ris aber seinen Beruf als Seelsorger sehr ernst nahm, beweist die große Zahl an Werken der Predigtliteratur. Relativ gering ist die Zahl der liturgischen Werke; hier sind in erster Linie einige Bibeln und Breviere (letztere zum größten Teil verloren) und das ebenfalls verlorene Missale von 1481 (Nr. 91) zu nennen ⁴⁰. Den humanistischen Tendenzen entsprechend finden sich auch klassische Autoren, näm-

⁴⁰ Die drei erhaltenen Missalia stammen aus späterer Zeit.

lich Cicero, Livius, Orosius und Silius Italicus (eine Vergilausgabe stammt erst aus späterer Zeit). Bezeichnend ist ferner, daß alle Werke des ursprünglichen Bestandes lateinisch sind; von den beiden einzigen Werken in deutscher Sprache (Nr. 14, Nr. 26) gehörte eins (Nr. 26) sicher, das andere wahrscheinlich nicht zum Grundbestand. Die Erwerbungen aus späterer Zeit bieten ungefähr dasselbe Bild, nur befinden sich unter ihnen auch einige Werke, deren Vorhandensein in Flaurling eher befremdet, so ein lateinisch-französisches Wörterbuch (des Robertus Stephanus, Nr. 39) und ein Sammelwerk in spanischer Sprache (Nr. 61), das u. a. auch eine Plutarchübersetzung enthält.

Auch die Herkunft der Bücher zeigt im wesentlichen konventionelle Züge. Die meisten Bücher stammen aus den bekannten Druckereien des deutschen Sprachraumes in Augsburg, Basel, Mainz, Nürnberg und Straßburg sowie aus der Druckermetropole Venedig. Zeitlich gesehen sind fast alle Jahre zwischen 1471 und 1520 als Erscheinungsjahre vertreten, wobei festzustellen ist, daß die Jahre vor 1500 überwiegen (meist mehrere Bücher pro Erscheinungsjahr), während nach 1500 ein Nachlassen der Anschaffungen festzustellen ist. Das letzte Buch, das noch zu Lebenszeiten des Stifters erschienen ist, stammt aus dem Jahr 1522. Alles in allem zeigt die Ris-Bibliothek, daß ihr Besitzer durchaus in der spätmittelalterlichen Bildung verwurzelt war, daß ihm aber gleichzeitig das humanistische Gedankengut nicht fern lag.

3. Ausstattung der Bücher; Erhaltungszustand

Sämtliche heute noch vorhandenen Bücher der Bibliothek waren gebunden; einige haben ihren Einband erst später verloren. Ris spricht zwar im Stiftbrief auch von ungebundenen Büchern, doch dürften diese später, vielleicht von seinen Nachfolgern, gebunden worden sein. Die Verschiedenheit mancher Einbände von Werken, die der ursprünglichen Ris-Bibliothek zuzurechnen sind, sich aber in ihren Einbänden von den hauptsächlich verwendeten Einbänden unterscheiden, läßt gleichfalls diesen Schluß zu. Der größte Teil der Werke besitzt kräftige Holzdeckel und ist in Leder gebunden (zumeist braunes Rinds- oder Kalbsleder, daneben auch weißes Schweinsleder). Die meisten Einbände weisen mehrere charakteristische Formen von Blindpressung auf. Wahrscheinlich wurden diese Werke erst im Auftrag von Ris und vom gleichen Buchbinder gebunden. Erwähnenswert sind auch einige durchaus gleichartige weiße Einbände, bei denen in einigen Fällen ein Marcus Schreyer aus Oberhofen (bei Flaurling) sich als ursprünglicher Besitzer ausweist, die aber vielleicht noch von Ris selbst erworben wurden. Interessanterweise weichen die Einbände der Handschriften durchwegs von den übrigen ab. Daß mehr als die Hälfte der Bände (80) Kettenbücher waren, wurde bereits erwähnt. Viele Einbände waren mit Schließen und Beschlägen versehen, bei denen sich einige bestimmte Typen feststellen lassen; es handelt sich wohl auch hier um die Arbeit einiger weniger Werkstätten. Dasselbe gilt für die Buchillustration.

Die meisten Bücher des Grundbestandes sind sorgfältig rubriziert (manche auch rot und blau) und nicht weniger als 49 Bände mit handgemalten Initialen, vereinzelt auch mit Miniaturen und mit Ranken ausgeschmückt, die jedoch durchwegs konventionelle Züge zeigen und Arbeit eines heimischen Meisters sein dürften. Der heutige Erhaltungszustand der Bücher ist durchwegs als sehr schlecht zu bezeichnen. Kaum ein Buch ist unbeschädigt und selbst diejenigen Werke, die als gut erhalten bezeichnet werden können, bedürfen einer Renovierung. Einige Bände haben den Einband gänzlich oder teilweise verloren, bei anderen ist er zerrissen, zerkratzt oder vom Buchblock gelöst oder hat

durch Feuchtigkeit gelitten. Auch der Buchblock der meisten Werke ist mehr oder weniger beschädigt; bei einzelnen Büchern fehlen große Teile, oft Anfang oder Ende, oder es wurden einzelne Blätter ganz oder teilweise herausgerissen. Vielfach sind weite Teile des Buches bis in den Text hinein durch Mäusefraß vernichtet. Feuchtigkeit und Verschmutzung taten dazu das übrige, um eine Verwahrlosung der Bibliothek herbeizuführen. Dazu kommt noch, daß im Laufe der Zeit auch zahlreiche handgemalte Initialen herausgeschnitten wurden.

4. Besitzvermerke und Katalogisierung

Wie schon öfters darauf hingewiesen, sind zahlreiche Werke mit Besitzvermerken versehen. Bei zwölf Bänden stammt die Eintragung von Ris selbst, wobei in vielen Fällen auch der Kaufpreis und das Datum der Erwerbung angegeben werden; einmal (Nr. 63) wird Schwaz als Kaufort erwähnt. In anderen Bänden bestätigen spätere Eintragungen die Zugehörigkeit zur Ris-Bibliothek oder zu Flaurling. Außerdem finden sich noch zahlreiche andere Besitzvermerke; bei manchen Büchern läßt sich auf Grund solcher Vermerke auf einen häufigen Besitzwechsel schließen. In den meisten Fällen ließ es sich jedoch nicht feststellen, ob es sich bei den genannten Personen um Angehörige der Flaurlinger Geistlichkeit handelt. Hier könnten erst ausgedehnte archivalische Studien genauere Auskunft geben. Viele Bände sind mit zahlreichen handschriftlichen Notizen zum Text versehen (auch durch Ris selbst). Daneben finden sich in anderen Bänden (häufig am Buchdeckel) Eintragungen verschiedenster Art und teilweise von urkundlichem Wert. Bei drei Druckwerken ist der offensichtlich schon früh verlorengegangene Schluß handschriftlich ergänzt (Nr. 43, 66 und 67). Ob und wann eine Katalogisierung in früherer Zeit erfolgte, ist unbekannt. Der erste uns erhaltene Katalog stammt aus dem letzten Jahrhundert, er verzeichnet alle, damals der Ris-Bibliothek zugerechneten Werke, also insgesamt 150 Bände auf 149 Signaturen. Er ist bisher nicht nur der einzige Katalog geblieben, sondern stellt auch den einzigen Nachweis über den Buchbestand der Bibliothek überhaupt dar. Er besteht aus zwei Papierstreifen (je 34 mal 10,5 cm), die in dem schon genannten Kasten ohne Rückwand eingeklebt[!] sind, in welchem sich die Bücher bis vor wenigen Jahren befunden hatten. Leider ist der Katalog sehr kurz gefaßt. Es wird in ihm zwar auf ein ausführliches Verzeichnis der Bibliothek Flaurling hingewiesen, das sich wohl im Pfarrarchiv befinden sollte, jedoch nicht aufgefunden werden konnte. Der Katalog ist sehr flüchtig und oberflächlich gearbeitet und weist dementsprechend zahlreiche Ungenauigkeiten und Fehler auf, sowohl in der Angabe der Erscheinungsjahre als insbesondere der Autoren. In manchen Fällen wurde ein Herausgeber, in einzelnen sogar ein Drucker als Autor angeführt. Mangelnde Lateinkenntnisse haben ebenfalls zu Mißverständnissen geführt (z. B. Nr. 16: Anno millesimo quingentesimo septimo decima die mensis Februarii; der Katalog gibt 1517 als Erscheinungsjahr an). Bisweilen sind auch zusammengehörige Werke zerrissen (so gehört Nr. 123 als Teil 1 zu Nr. 110—113) oder die einzelnen Bände mehrbändiger Werke nicht in der richtigen Reihenfolge durchnummeriert. Bei der Numerierung wurden die einzelnen Titel mehr oder weniger wahllos nebeneinander gestellt, ein bestimmtes System ist nicht erkennbar. Nur die Handschriften stehen als Nr. 0—11 geschlossen beisammen, ohne einzeln beschrieben zu werden; bei den Druckschriften ist weder eine Aufstellung nach Formaten gegeben noch der Inhalt der Werke berücksichtigt und schon gar nicht der Umstand, ob es sich um Inkunabeln oder Frühdrucke oder um Werke nach 1532 handelt. Die Eintragungen des

Katalogs scheinen in derselben Form und mit denselben Fehlern durch dieselbe Hand auch in den Büchern selbst auf, und zwar sowohl am Buchrücken als auch auf der Innenseite des Vorderdeckels in Form von aufgeklebten Zetteln.

Alles in allem genommen, läßt sich zusammenfassend feststellen, daß es sich bei der Ris-Bibliothek um eine weitgehend in sich geschlossene Sammlung handelt, die von einem festen Willen gestaltet und planmäßig angelegt wurde. Gerade in der Geschlossenheit liegt ihre Stärke, nicht sosehr in den einzelnen Stücken, die kaum irgendwelche Besonderheiten aufzuweisen haben. Als ganzes gesehen aber ist die Bibliothek ein kulturhistorisches Dokument ersten Ranges, umso mehr, als zumindest in Tirol kaum ähnliche Privatbibliotheken aus jener Zeit erhalten sind. Es wäre daher nicht nur schade, sondern geradezu ein Zeichen von modernem Barbarentum, diese in ihrer Art einmalige Büchersammlung mutwillig durch Einzelverkäufe zu zerreißen oder durch Nichtbeachtung verkommen zu lassen.

BIBLIOGRAPHIE

- Archivberichte* aus Tirol. Hrsg. von Emil von Ottenthal und Oswald Redlich. H. 1. Wien 1888 (Mitteilungen der dritten [Archiv-] Section der K. K. Centalkommission zur Erforschung und Erhaltung der Kunst- und historischen Denkmale. Bd. 1) über Flauring, S. 5—12.
- Dörner*, Anton: Ris, Sigismund. In: Die deutsche Literatur des Mittelalters. Verfasserlexikon. Bd. 5. Berlin 1955, Sp. 980—982
- Egg*, Erich: Ein gelehrter Methusalem als Pfarrherr von Flauring. In: *Tiroler Tageszeitung* 1956, Nr. 296
- Egg*, Erich: Aus der Schatzkammer Tirols: Das Risenstift in Flauring. In: *Das Fenster* H. 4, 1968, S. 305—308
- Granichstaedten-Czerva*, Rudolf von: Die Riß, ein Alt-Innsbrucker Geschlecht. In: *Innsbrucker Nachrichten* 1942, Nr. 262
- Hammer*, Heinrich: Literarische Beziehungen und musikalisches Leben des Hofes Herzog Siegmunds von Tirol. In: *Zeitschrift des Ferdinandeums*, Folge 3, H. 43, 1899, S. 69 bis 124, über Ris: bes. S. 92—93
- Hirschberger*: Vom Pfarrer Sigismund Ris und der Risenkapelle in Flauring. In: *Tiroler Anzeiger* 1927, Nr. 253
- Hölbing*, Franz: Pfarrer Ris und sein Werk in Flauring. In: *Tiroler Nachrichten* 1961, Nr. 53
- Holzmann*, Hermann: Söhne der Heimat. Berühmte Sterzinger. In: *Sterzinger Heimatbuch*. Innsbruck 1965, S. 449—501 (Schlern-Schriften 232), über Ris: S. 466—467
- Köfler*, Werner: Das älteste Flauringer Urbar und dessen Erläuterung durch Sigmund Ris. In: *Tiroler Heimat*, Bd. 31/32, 1967/68, S. 93—102
- Kramer*, Hans: Das Zeitalter des Humanismus in Tirol. Innsbruck 1947 (Ewiger Humanismus. H. 13)
- Neuhauser*, Walter: Die Ris-Bibliothek in Flauring. In: *Biblos*, Jg. 19, 1970, S. 185 bis 200
- Tinkhauser*, Georg: Topographisch-historisch-statistische Beschreibung der Diözese Brixen. Fortgesetzt von Ludwig Rapp. Bd. 1—5. Brixen 1955—1891, über Ris und Flauring: Bd. 3, S. 3—16
- Uiblein*, Paul: Zum Studiengang des Magisters Sigismund Ris von Sterzing, Stifters der Risenkapelle und Bibliothek zu Flauring. In: *Tiroler Heimat*, Bd. 35, 1971, S. 115 bis 120
- Weide*, Hildegund: Festschrift zum 200jährigen Bestand der Firma Theodor Frank in Innsbruck. Innsbruck 1961, über Ris: S. 7—12
- Weide*, Hildegund: Handelshaus „Theodor Frank“. Chronik eines alten Tiroler Geschlechts und seiner wirtschaftlichen Unternehmungen. Innsbruck 1962. Maschinschr. phil. Dissertation, über Ris: S. 23—36
- Weingartner*, Magdalena: Gold und Silber. Kunstschätze aus Tirol. Innsbruck 1961, über Ris: S. 30
- Wieser*, Hans: Die Ris-Liberey in Flauring. In: *Natalicium Carolo Jax septuagenario oblatum*. P. 2. Innsbruck 1956, S. 207—212 (Innsbrucker Beiträge zur Kulturwissenschaft. Bd. 4)

K A T A L O G

Erläuterung zum Katalog

Der Katalog ist nach den Signaturen der Ris-Bibliothek geordnet und besteht aus zwei Teilen: 1. Katalog der Handschriften; 2. Katalog der Druckschriften (Inkunabeln und Frühdrucke)

Für die Handschriften wurde hier auf eine detaillierte Beschreibung bewußt verzichtet, da an eine solche im Rahmen eines größeren Handschriftenkataloges gedacht ist.

Jede Aufnahme der Druckschriften besteht aus drei Teilen:

- a) Titelaufnahme: Sie erfolgt für die Inkunabeln nach dem Gesamtkatalog der Wiegendrucke (GW) bzw. nach Hain, für die Frühdrucke nach 1500 in Anlehnung an den Gesamtkatalog, nicht also nach einem der für die modernen Bücher üblichen Katalogisierungsschemata, und zwar deshalb, weil einerseits die Inkunabeln zahlenmäßig bei weitem überwiegen, andererseits eine einheitliche Aufnahme für Inkunabeln und Frühdrucke, also für alle Bücher, vorzuziehen ist.
- b) Bibliographischer Nachweis: Es konnten dabei alle noch vorhandenen Werke bibliographisch nachgewiesen werden (zu den verwendeten bibliographischen Werken siehe das Literaturverzeichnis zum Katalog). Angeschlossen ist der Nachweis, ob das betreffende Werk sich auch an der Universitätsbibliothek Innsbruck (= UB) befindet.
- c) Beschreibung des einzelnen Bandes nach sieben Gesichtspunkten:
 1. Vollständigkeit, Anführung fehlender Teile eines Bandes
 2. Künstlerischer Schmuck (Initialen, Miniaturen, Rubrizierung)
 3. Besitz- und Kaufvermerke
 4. Handschriftliche Eintragungen
 5. Kurze Beschreibung des Einbandes
 6. Eintragung im alten Katalog der Ris-Bibliothek bzw. am Buchrücken und im Innern des Buchdeckels (jeweils gleich)
 7. Erhaltungszustand

Derzeit unauffindbare Bände sind mit * bei der Signatur (z. B. 48*) gekennzeichnet.

Mehrbändige Werke, also Werke, welche sich über mehrere Signaturen erstrecken, sind für die Titelaufnahme und den bibliographischen Nachweis zusammengefaßt (z. B. 87 bis 90), die Beschreibung jedoch erfolgt bandweise. Bei Sammelwerken dagegen erfolgt die Titelaufnahme und der bibliographische Nachweis jeweils für die einzelnen Titel getrennt, die Beschreibung dagegen gilt für den ganzen Band.

Übersicht

ohne Zeichen = Inkunabel, z. B.: 20

in Klammern = Frühdruck, z. B. (15)

in kursiv = derzeit an der Universitätsbibliothek Innsbruck verwahrt, z. B.: *(32)*, *115*

mit Sternchen versehen = derzeit unauffindbar, z. B.: 48*

Ms. = Handschrift

Ms. 0, Ms. 1*, *Ms. 2*, *Ms. 3*, *Ms. 4*, Ms. 5, Ms. 6*, *Ms. 7*, *Ms. 8*, *Ms. 9*, *Ms. 10*, *Ms. 11*, 12*, 13, 14, (15), (16), (17), (18), 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, (26), 27, 28, (29), 30, 31, (32), 33, 34, (35), *36*, (37), (38), (39), 40, 41, 42, 43, *44*, (45), 46, 47, 48*, 49, 50, (51), (52), (*53*), *54*, (55), (56), 57, 58, 59, (60), (61), (62), 63, 64, (*65*), 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, Ms. 74*, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, (87), 88, 89, 90, 91*, 92, 93, (94), 95, (*96*), 97, (98), (99), (100), *101*, (102), (103), (104), (105), (106), (107), (108), 109, 110, 111, 112, 113, 114, *115*, *116*, *117*, *118*, *119*, *120*, *121**, 122, 123, *124*, *125*, *126*, *127*, *128**, *129*, *130*, *131*, *132*, *133*, *134*, *135*, *136*, *137*, *138*, (*139*), *140*, (141), (142), 143, 144, 145, 146, 147, (148), [77], (ohne Zählung)

Bibliographischer Nachweis

I. Zu den Handschriften:

- KUTTNER *Kuttner*, Stephan: Repertorium der Kanonistik (1140—1234). Citta del Vaticano 1937. Ristampa anastatica. Roma 1972 (Studi e testi. 71)
- MADRE *Madre*, Alois: Nikolaus von Dinkelsbühl. Leben und Schriften. Münster 1965 (Beiträge zur Geschichte der Philosophie und Theologie des Mittelalters. Bd. 40, H. 4)
- MIGNE PL *Patrologiae Cursus completus. Series secunda [= Latina]* Ed. J.-P. Migne. Paris 1844—1880
- SCHNEYER, REPERTORIUM *Schneyer*, Johann Baptist: Repertorium der lateinischen Sermones des Mittelalters. Bd. 1—4. Münster 1969—1972 (Beiträge zur Geschichte der Philosophie und Theologie des Mittelalters. Bd. 43)
- SCHNEYER, WEGWEISER *Schneyer*, Johann Baptist: Wegweiser zu lateinischen Predigt-reihen des Mittelalters. München 1965 (Bayerische Akademie der Wissenschaften. Veröffentlichungen der Kommission für die Herausgabe ungedruckter Texte aus der mittelalterlichen Geisteswelt. Bd. 1)
- SCHULTE *Schulte*, Johann Friedrich: Die Geschichte der Quellen und Literatur des canonischen Rechts von Papst Gregor IX. bis zum Concil von Trient. Stuttgart 1877 (Schulte: Die Geschichte der Quellen und Literatur des canonischen Rechts von Gratian bis auf die Gegenwart. Bd. 2)
- STEGMÜLLER *Stegmüller*, Friedrich: Repertorium initiorum plurimorum in Sententias Petri Lombardi commentariorum. In: Römische Quartalschrift 45, 1937, S. 85—360.
- WADDING *Wadding*, Lucas: Scriptores Ordinis minorum. Rom 1806
- ZUMKELLER *Zumkeller*, Adolar: Manuskripte von Werken der Autoren des Augustiner-Eremitenordens in mitteleuropäischen Bibliotheken. Würzburg 1966 (Cassiacum. Bd. 20)

II. Zu den Drucken:

- ANTONIO *Antonio*, N.: Bibliotheca hispana nova. 2. ed. T. 1. 2. Matrity 1783—1788
- BAUDRIER *Baudrier*, Henri: Bibliographie Lyonnaise. 1895—1915. [Neudruck] T. 1—12. Paris 1964—1965
- BM British Museum. *General Catalogue of printed books*. Vol. 1 bis 263. London 1931—1966
- BMC *Catalogue of books printed in the XVth century now in the British Museum*. Lithographic reprint. P. I—VIII. London 1963
- BOHATTA *Bohatta*, Hanns: Bibliographie der Breviere, 1501—1850. Leipzig 1937
- BRUNET *Brunet*, Jacques-Charles: Manuel du libraire et de l'amateur de livres. 5. ed. T. 1—6. Paris 1860—1865

- CAT. GEN. *Catalogue général des livres imprimés de la Bibliothèque nationale*. T. 1—. Paris 1897—
- COPINGER *Copinger*, W. A.: Supplement to Hain's Repertorium bibliographicum. P. 1. 2. London 1895—1902
- GEORGI *Georgi*, Theophil: Allgemeines europäisches Bücherlexicon. Th. 1—5. Suppl. 1—3. Leipzig 1742—1758
- GK *Deutscher Gesamtkatalog*. Hrsg. von der Preußischen Staatsbibliothek. Bd. 1—14. Berlin 1931—1939
- GOFF *Goff*, Frederick R.: Incunabula in American libraries. A third census of fifteenth-century books recorded in North American collections. New York 1964
- GRAESSE *Graesse*, J. G. Th.: Trésor de livres rares et précieux ou Nouveau Dictionnaire bibliographique. T. 1—7. Dresde 1859 bis 1869
- GW *Gesamtkatalog der Wiegendrucke*. Hrsg. von der Kommission für den Gesamtkatalog der Wiegendrucke. Bd. 1—8/1. Leipzig 1925—1940
- HAIN *Hain*, Ludovicus: Repertorium bibliographicum, in quo libri omnes ab arte typographica inventa an annum MD typis expressi ordine alphabetico vel simpliciter enumerantur vel accuratius recensentur. Vol. 1, P. 1, 2; Vol. 2, P. 1, 2. Stuttgartiae, lutetiae Parisioivum 1826—1838
- IND. AUREL. *Index Aureliensis*. Catalogus librorum sedecimo saeculo impressorum. P. 1, T. A., Vol. 1—. Aureliae Aquensis 1962— (Bibliotheca bibliographica Aureliana 7—)
- IND. GEN. INC. *Indice generale degli incunaboli delle biblioteche d'Italia*. Compilato da T. M. Guarnaschelli u. a. Vol. 1—4. Roma 1943 bis 1965 (Indici e cataloghi. N. S. 1—4)
- PANZER *Panzer*, Georg Wolfgang: Annales typographici. Vol. 1—11. Norimbergae 1793—1803
- PANZER, ANNALEN *Panzer*, Georg Wolfgang: Annalen der älteren deutschen Literatur. Bd. 1—3. Nürnberg 1788—1885
- PROCTOR *Proctor*, Robert: An Index to early printed books in the British Museum from the invention of printing to the year 1500 with notes of those in the Bodleian Library. P. I, P. II (= MDI bis MDXX), Section I. Germany. London 1898—1903
- REICHLING *Reichling*, Dietericus: Appendices ad Hainii — Copingeri Repertorium bibliographicum. Adiciones et emendationes [Neudruck]. Fasc. 1—8. Suppl. Milano 1953
- RENOUARD *Renouard*, Antoine Auguste: Annales de l'imprimerie des Estienne. 2. ed. Paris 1843 [Neudruck]. T. 1, 2. New York 1960
- WETZER-WELTE *Wetzer und Welte's Kirchenlexikon oder Encyklopädie der katholischen Theologie und ihrer Hilfswissenschaften*. 2. Aufl., Bd. 1—12. Freiburg i. Br. 1882—1903

I. HANDSCHRIFTEN
(Kurzbeschreibung)
(Sign. O bis 11)

Sign. O:

Pap. 141 fol. (ca. 11 weitere fol. am Schluß fehlen). 220 × 146. 15. Jh. (1477)
Got. Kursive. Fol. 1—105, 1 Sp., Text von Kommentar umgeben. Ab fol. 106 nur mehr
Kommentar ohne Text. Fol. 1—105 ca. 17—18 Z. (Text), ab fol. 106 ca. 33—38 Z.
Schriftspiegel fol. 1—105 ca. 165 × 85/90 (nur Text, Kommentar erstreckt sich über die
ganze Seite), ab fol. 106 ca. 175/185 × 95/105. Text von Linien gerahmt
Teilweise rubriziert. Vereinzelt rote Überschriften und Anfangsbuchstaben
Fol. 57 r Datierung: 1477
Brauner Halblederband auf Holz mit Blindpressung (Rollen und Stempel). 2 Schließen
(verloren). Am Rückendeckel unten ein Bohrloch (urspr. Kettenbuch)
Alte Eintragung: Nr. O. Manuscriptum
Beschädigt

ARISTOTELES: *Metaphysica* (lateinisch). Mit Kommentar
Unvollständig. Text nur von B. 1—7 = B. 1—6 Bekker. Endet fol. 105 r im Text:
... et six plura dicuntur omnino vero nihil. Fol. 105 v ohne Text, war jedoch für Text
vorgesehen (Linierung!), teilweise mit Kommentar versehen. Ab fol. 106 r — 141 v nur
mehr Kommentar zu B. 8 = B. 7 Bekker. Endet fol. 141 v im Text

Sign. 1:*

Nicht auffindbar, keine näheren Angaben bekannt

Sign. 2:

Pap. 366 fol. 312 × 210. Mitte 15. Jh.
Got. Kursive. 2 Sp. (fol. 125 v einspaltig). Zeilenzahl wechselnd (ca. 40—45). Schrift-
spiegel ca. 225/245 × 140. Spalten von Linien gerahmt. Fol. 125 r, 126 r, 128 r, 366 v
leer
Rubriziert. Rote Anfangsbuchstaben. Fol. 63 ra rote Federzeichnung. Fol. 213 ra In-
itiale „S“ (Federzeichnung rot und grün)
Brauner Ledereinband auf Holz mit einfachen Strichverzierungen. Auf der Innenseite
des Vorderdeckels ein Blatt eines handschriftlichen deutsch-lateinischen Textes. Urspr.
2 Schließen (verloren). Je 5 Beschläge. Am Rückendeckel oben ein Bohrloch (urspr. Ket-
tenbuch)
Alte Eintragung: 2. Manuscriptum
Relativ gut erhalten

KOMMENTARE zu: PETRUS Lombardus, *Sententiarum libri IV*

1. Fol. 1 ra — 212 vb: JOHANNES de Wesalia: Kommentar zu Buch 1—3

Fol. 1 ra inc.: *Cupientes aliquid de penuria ac. Liber sententiarum a magistro petro
lumbardo parisiensi episcopo ad honorem et gloriam dei augmentum fidei et sui proximi-
que salutem editus prima sui divisione dividitur in prologum et tractatum . . .*

Fol. 212 vb expl.: ... primum assumptum propter causam dictam.
Stegmüller RS Nr. 716

2. Fol. 213 ra — 366 ra: KILIAN STETZING: Kommentar zu Buch 4
Fol. 213 ra inc.: Samaritanus. Hic liber dividitur in duas partes principales...
Fol. 366 ra expl.: ... cum prudentibus sponso occurramus Christo domino introituri
portas celestis paradisi quod nobis concedat crucifixus pro nobis Christus cum patre
et spiritu sancto eternaliter benedictus Amen. etc. Deo gratias.
Stegmüller RS Nr. 590

Sign. 3:

Pap. 312 fol. (ca. 10 weitere fol. am Schluß fehlen). 310 × 205. 15. Jh.
Got. Kursive. 2 Schreiber: 1. Fol. 1—103 ra und wieder fol. 224 r — 312 v; Mathias
Boepplin de Altkirch (nennt sich zweimal: fol. 46 va und fol. 312 vb. 2. Fol. 103 ra bis
223 ra der Buchschrift angenäherte Kursive. Schreiber nicht genannt. 2 Sp. Zeilenzahl
wechselnd (ca. 35—50). Schriftspiegel ca. 215/230 × 135/150. Spalten von Linien ge-
rahmt

Rubriziert. Rote Überschriften und Anfangsbuchstaben

Brauner Ledereinband auf Holz mit Blindpressung (Roller und Stempel). 2 Schließen
(1 nur teilweise vorhanden). Am Rückendeckel oben ein Bohrloch (urspr. Kettenbuch). —
Am Vorder- und Rückendeckel befanden sich urspr. vier Pergamentstreifen eines gram-
matikalischen Traktats in karolingischer Minuskel, die 1965 durch die Restaurierwerk-
stätte der ÖNB abgelöst wurden und sich derzeit an der UB Innsbruck befinden. Edition
vom Bearbeiter geplant

Alte Eintragung: 3. Manuscriptum

Relativ gut erhalten, Einband restauriert

SAMMELHANDSCHRIFT; enthält:

1. Fol. 1 ra — 31 vb: AUERBACH, Johannes: Directorium [= Summa de audicione
confessionis et de sacramentis]
Stegmüller RS Nr. 18. GW 2852. Vgl. Staatsbibliothek München, Cod. lat. 7452
2. Fol. 32 ra — 34 rb: DURANTI, Guilielmus: Repertorium de penitentia et remissione
3. Fol. 34 vb — 43 rb: DURANTI, Guilielmus: Tractatus de restitutionibus
4. Fol. 43 rb — 46 va: DURANTI, Guilielmus: Tractatus de expeditione infirmorum
qui sunt in articulo mortis
Zu 2. bis 4. vgl. Staatsbibliothek München, Cod. lat. 2964, fol. 230 v — 245 und
Cod. lat. 26.902, fol. 50—66
5. Fol. 46 va — 114 vb: SCIENTIA sacerdotum (so am Rande vermerkt; die Schrift
selbst ist ohne Überschrift und ohne Kolophon)
CASUS ad Summam super Decretales Henrici de Merseburg
Fol. 46 va inc.: Labia sacerdotis custodiunt scientiam ut legem requirat ex ore eius
quia angelus domini ... Hic duo describuntur, quae debent esse ...
Fol. 114 vb expl.: ... quinto conmaternitas ut baptisans et mater baptisati sus-
cipiens et mater suscepti etc.
Graz UB, Cod. 394 und 538. Leipzig UB, Cod. lat. 1014. Schulte II, S. 535.
Kuttner, S. 160

6. Fol. 115 ra — 160 rb: JOHANNES ordinis minorum penitentiarius domini papae [= Johannes PECCHAM oder Johannes RIGALDI]: Summa [Formula confessionis]
 Fol. 115 ra inc.: Sicut dicit beatus Johannes canonice sue primo capitulo: si confitemur peccata nostra fidelis et iustus est Christus . . .
 Fol. 160 rb expl.: . . . gloriam promereri. Explicit formula Iohannis. Autor nach Wadding Suppl., S. 449: Johannes Peccham, nach dem Handschriftenkatalog der Vatikanischen Bibliothek, Codices Urbinae Latini Nr. 1523: Johannes Rigaldi (Rigauld), jeweils mit demselben incipit Schulte II, S. 532
7. Fol. 160 va — 165 vb: AUGUSTINUS, Aurelius: De divinatione daemonorum Migne PL 40, 581—592
8. Fol. 165 vb — 169 va: AUGUSTINUS, Aurelius: De symbolo [recte: Augustinus, Sermo 214: In traditione symboli] Migne PL 38, 1065—1072
9. Fol. 170 ra — 223 ra: HAINRICUS de Firmaria ord. erem. Aug. [= HEINRICH von Friemar, auch de Firmaria]: De decem praeceptis. Wetzler-Welte, Bd. 5, Sp. 1703 Zumkeller, Nr. 325
10. Fol. 224 ra — 268 vb: Traktat über die Beichte. Keine Überschrift, kein Kolophon NIKOLAUS von Dinkelsbühl: De tribus partibus poenitentiae.
 Fol. 224 ra inc.: Ecce nunc tempus acceptabile etc. Duo sunt tempora hominis, unum iustitiae . . .
 Fol. 268 vb expl.: . . . et insuper gravissime peccet contra caritatem, contra fidelitatem, contra triplex ius sanctum naturale divinum et ecclesiasticum a qua [sic!] nos custodiat qui sine fine vivit et regnat etc. Amen.
 Schneyer, Wegweiser, S. 181. Madre, S. 180—182
11. Fol. 269 ra — 296 va: ^{JOHANNES CAPESTRANUS} PASSIO domini (so die Überschrift). Kein Kolophon
 Fol. 269 ra inc.: Quo abiit dilectus tuus o pulcherrima mulierum quo abiit et quaerimus eum tecum. Cant. 6. Consuetudo apud homines huius mundi est quod amico mortuo ad domum defuncti conveniunt . . .
 Fol. 296 va expl.: . . . et grates referamus domino deo hic in praesenti sua passioni ut in futuro mereamur fieri participes sue glorie quod nobis concedat qui vivit et regnat in secula seculorum Amen etc. Wadding, Suppl. 402. Harlean, Suppl. II, 37
12. Fol. 297 ra — 301 ra: Traktat über das Pater noster. Keine Überschrift, kein Kolophon Um 16
f. 7
 ALDOBRANDINUS de Toscanella: De dominica oratione.
 Fol. 297 ra inc.: Postquam patuit quod est credendum nunc superest dicere qualiter orandum. Inter omnes orationes dominica oratio . . .
 Fol. 301 ra expl.: . . . utilitatem iudicet et in missa post elevationem ut eius singularitas super ceteras orationes demonstraretur etc.
 Schneyer, Repertorium, Bd. 1, S. 252 = Nr. 381—386
13. Fol. 302 ra — 312 vb: Keine Überschrift, kein Kolophon
 LUCERNA simplicium
 Fol. 302 ra inc.: Pastoribus suis confratribus suis verus Joseph deus ait: non videtis faciem meam nisi adduxeritis mihi fratrem vestrum minimum . . .

Fol. 312 vb expl.: . . . ad quae nos perducatur qui suis dilectoribus haec omnia dat et praestat etc. clauditur fides catholica sine qua nemo salvatur. Deo gratias. Amen. Explicit per me Mathiam Boepplin de Altkirch.

Vgl. Staatsbibliothek München, Cod. lat. 15.125 und Landesbibliothek Stuttgart, Ehem. Hofbibliothek Sign. HB I 103

Sign. 4:

Pap. 275 fol. 287 × 216. 15. Jh.

Got. Buchkursive und Kursive mehrerer Hände: 1. Fol. 1 r — 58 v. 2. Fol. 59 r — 275 v. 2 Sp. Zeilenzahl wechselnd (ca. 35—45). Schriftspiegel ca. 202/208 × 140/155. Spalten von Linien gerahmt

Rubriziert. Rote Überschriften und Anfangsbuchstaben

Roter Ledereinband auf Holz, mit einfachen Strichverzierungen. 2 Schließen (nur teilweise vorhanden). Je 5 Beschläge mit Buckeln (vorne 2, hinten 1 verloren)

Alte Eintragung: 4. Manuscriptum

Schwer beschädigt

SAMMELBAND; enthält:

1. Fol. 1 r — 58 v: GREGORIUS Magnus Papa: Dialogorum libri IV
Migne PL 77, 149—429
2. Fol. 59 r. Überschrift von späterer Hand: Incipiunt sermones de tempore et de sanctis auctoris incerti
Fol. 59 r — 261 va: SOCCUS [= CONRADUS de Brundelsheim]: Sermones de tempore, pars hiemalis. Fol. 65 v, 66 r, 66 va leer
Schneyer, Repertorium, Bd. 1, S. 716—726 = Nr. 1—131
3. Fol. 261 vb — 264 vb: Sermones (nicht Soccus)
Fol. 261 vb — 263 ra: Sermo de dedicatione ecclesiae
Fol. 261 vb inc.: Domum tuam decet sanctitudo in longitudine dierum. Psalmi. Dedicationem ecclesie celebrantes duo nobis considerata occurrunt . . .
Fol. 263 ra expl.: . . . o felix securitas et segura felicitas ubi omnino perfecta iocunditas. Ad quam nos perducatur Jesus Christus Amen.
Fol. 263 ra — 264 rb (oder 264 vb): De novo sacerdote
Fol. 263 ra inc: Hodie incipiam te exaltare coram filiis israel. Yosue 3. Ysidorus de naturalibus dicit: panthera cum esurit ascendit acutissimos montes colligens nobilissimas herbas . . .
Fol. 264 rb expl.: . . . corona sacerdotali venire dicunt ad coronam eternam
Fol. 264 v entweder neuer Sermo oder Fortsetzung des vorhergehenden (Beginn zerstört)
Fol. 264 vb expl.: . . . et ad agnitionem sancte trinitatis venire quae est summa et substantialis veritas
Fol. 265 und 266 leer
Fol. 267 ra — 275 vb Register

Sign. 5:

Pap. 166 fol. 318 × 214. 15. Jh.

Bastarda von ders. Hand wie Sign. 7 und 8. Zahlreiche Randbemerkungen in Kursive. 1 Sp. 22 Z. Schriftspiegel 190 × 105. Text von Linien gerahmt

Rote Überschriften. Rote und blaue Anfangsbuchstaben. Fol. 1 r. Initiale „C“ (Federzeichnung rot und blau)

Einband wie bei Nr. 7, 8 und 10: Weißer Schweinsledereinband auf Holz mit Blindpressung (Rollen). 2 Schließen (nur teilweise vorhanden)

Alte Eintragung: 5. Manuscriptum. Von späterer Hand ergänzt: Christologia Beschädigt

PETRUS Lombardus: Sententiarum liber III

Gehört als T. 3 zu Sign. 7 (= T. 2), 8 (= T. 1) und 10 (= T. 4)

Migne PL 192, 757—840

Sign. 6*:

Nicht auffindbar, keine näheren Angaben bekannt

Sign. 7:

Pap. 231 fol. 319 × 216. 15. Jh.

Bastarda von ders. Hand wie Sign. 5 und 8. Zahlreiche Randbemerkungen in Kursive. 1 Sp. 22 Z. Schriftspiegel 190 × 105. Text von Linien gerahmt

Rote Überschriften, rote und blaue Anfangsbuchstaben. Fol. 1 r. Initiale „C“ (Federzeichnung rot und blau)

Einband ähnlich wie bei Nr. 5, 8 und 10: Weißer Schweinsledereinband auf Holz mit Blindpressung (nur Rollen). 2 Schließen (nur teilweise vorhanden)

Alte Eintragung: 7. Manuscriptum

Leicht beschädigt

PETRUS Lombardus: Sententiarum liber II

Gehört als T. 2 zu Sign. 5 (= T. 3), 8 (= T. 1) und 10 (= T. 4)

Migne PL 192, 651—758

Sign. 8:

Pap. 287 fol. 319 × 216. 15. Jh.

Bastarda von ders. Hand wie Sign. 5 und 7. Zahlreiche Randbemerkungen in Kursive. 1 Sp. 22 Z. Schriftspiegel 190 × 105. Text von Linien gerahmt

Rote Überschriften, rote und blaue Anfangsbuchstaben. Fol. 1 r. Initiale „C“ (Federzeichnung rot und blau)

Einband ähnlich wie bei Nr. 5, 7 und 10: Weißer Schweinsledereinband auf Holz mit Blindpressung (nur Rollen). 2 Schließen (nur teilweise vorhanden)

Alte Eintragung: 8. Manuscriptum

Leicht beschädigt

PETRUS Lombardus: Sententiarum liber I

Gehört als T. 1 zu Sign. 5 (= T. 3), 7 (= T. 2) und 10 (= T. 4)

Schluß (ca. 10 Z.) fehlt. Expl.: . . . neque ipse bonam voluntatem suam implevit
Migne PL 192, 521—652

Sign. 9:

Pap. 220 fol. Text ab fol. 3 mit arabischen Ziffern durchgezählt = Blatzzählung 1—265. Zahlreiche fol. herausgeschnitten, es fehlen die Blatzzählungen 44, 52, 54, 55, 59, 60, 75, 87—90, 92, 98—102, 126, 137, 138, 149, 157, 158, 168, 172—180, 183, 198, 200, 211, 212, 221, 222, 245, 246, 258—260. Andererseits wurden 25 kleinere Blätter verschiedenen Formats ohne Seitenzählung mit Schrift ders. Hand zwischen die nummerierten Blätter eingefügt, und zwar zwischen 15/16, 41/42, 42/43, 45/46, 52/53, 60/61, 64/65, 76/77, 92/93, 94/95, 96/97, 112/113, 113/114, 119/120, 123/124, 127/128, 133/134, 151/152, 155/156, 157/158, 162/163, 164/165, 180/181, 192/193, 210/211. 215 × 165.

Ende 15. Jahrhundert

Flüchtige got. Kursive, zahlreiche Randbemerkungen desselben Schreibers, 1—3 Sp. Zeilenzahl wechselnd (ca. 32—36). Schriftspiegel ca. 160/180 × 110/140

Weißer Schweinslederhalbband auf Holz mit Blindpressung (Rollen und Stempel).

2 Schließen

Alte Eintragung: 9. Manuscriptum

Beschädigt

SERMONES (anonym)

Überschrift (wohl von Ris geschrieben) auf der Innenseite des Vorderdeckels: 92 Sermones de beata virgine de dedicatione de festis Christi de aliquibus dominicis et aliquibus sanctis in hoc volumine scripti sunt.

Fol. 1 r — 2 v: Inhaltsverzeichnis. Inc.: Sermones de: de omnibus sanctis — animabus — virginitate — sancto Nicolao — dominica prima in adventu — de epistula dominica prima adventus — dominica secunda adventus... Expl. fol. 2 v: omnibus sanctis — animabus — iterum animabus

Fol. 3 r mit Blatzzählung 1 inc.: Sermo de omnibus sanctis. Gaudete et exultate quoniam merces vestra copiosa est in caelis. Duo breviter in praesenti sermone tractantur primo causa institutionis festi praesentis...

Fol. 220 v mit Blatzzählung CC 65 expl.: ... ergo dicit Augustinus magister. Est pietas illos iuvare quod se iuvare non possunt. Sed quomodo possunt scire quando quis eis beneficia impendit hoc vide in thezauro de supra usque ad finem sermonis eiusdem verius quaerenti.

Darunter von anderer Hand (wohl von Ris): Item hic supra habes in thezauro de sanctis sermone CXLIII per totum declarata et abbrevia uti novisti.

Sign. 10:

Pap. 191 fol. 290 × 218. 15. Jh.

Gotische, der Buchschrift angenäherte Kursive. Zahlreiche Randbemerkungen in Kursive. 1 Sp. 20 bis 25 Z. Schriftspiegel 185/195 × 105/110

Rote Überschriften, rote und blaue Anfangsbuchstaben. Fol. 1 r Initiale „S“ (Federzeichnung rot und blau)

Einband ähnlich wie bei Nr. 5, 7 und 8: Weißer Schweinsledereinband auf Holz mit Blindpressung (nur Rollen). 2 Schließen (nur teilweise vorhanden)

Alte Eintragung: 10. Manuscriptum

Stark beschädigt, besonders durch Feuchtigkeit

PETRUS Lombardus: Sententiarum liber IV

Gehört als T. 4 zu Sign. 5 (= T. 3), 7 (= T. 2), 8 (= T. 1), jedoch von anderem Schreiber

Migne PL 192, 839—962

Sign. 11:

Pap. 169 fol. (weitere fol. am Schluß fehlen). 299 × 210. 15. Jh.

Got. Kursive. 2 Spalten. Zeilenzahl wechselnd (ca. 35 bis 50). Schriftspiegel zirka 215 × 145/150. Spalten von Linien gerahmt

Rubriziert. Rote und blaue Anfangsbuchstaben. Fol. 1 ra Initiale „D“ (Federzeichnung blau und rot)

Roter Ledereinband auf Holz ohne Verzierungen. 2 Schließen (nur teilweise vorhanden). Je 5 Beschläge (alle verloren). Auf der Innenseite des Vorder- und Rückendeckels je 1 fol. mit lat. Text in je 2 Spalten theologischen Inhalts

Alte Eintragung: 11. Manuscriptum

Beschädigt, Schluß verloren

NICOLAUS Esculanus, prior Faventinus [= NICOLAUS de Asculo oder Nicolucius de Asculo]: Sermones super epistulas et evangelia de tempore (unvollständig; endet mit 13. Sonntag nach Pfingsten)

Vgl. Jacobus Quetif, Jacobus Echard: *Scriptores ordinis praedicatorum*, Paris 1719, Bd. 1, S. 566

Schneyer, *Repertorium* Bd. 4, S. 205—212 = Nr. 1—90

II. DRUCKWERKE

(Sign. 12 bis 148)

12*

BREVIARIUM. Unauffindbar, keine näheren Angaben bekannt

6. 12. Breviarium

13

HIERONYMUS de Villa Vitis: *Orationale seu panis quotidianus de tempore* [Hagenau: Heinrich Gran 1500 oder 1509]. 4^o

Hain-Copinger-Reichling 8658. Proctor 11.641 (?). Panzer 4, 140, 618. Ind. gen. Inc. 3, 95. Goff H 266 — UB 0

1. Bl. 324 und 325 fehlen

4. Am Titelblatt handschriftliche Notiz

5. Brauner Ledereinband auf Holz mit Blindpressung (Rollen und Stempel). 2 Schließen (nur teilweise vorhanden). Beschläge verloren

6. 13. *Panis quotidianus fratris Hieronymi*

7. Leicht beschädigt

GREGORIUS Magnus Papa: Dialogorum libri quattuor. Deutsch [Augsburg: Johann Bäumler] 1473. 2°

Hain 7970. Proctor 1605. BMC II, 332. Panzer, Annalen 1, 71, 26 — UB 0

1. Bl. 1 (leer), 2, 191—193 fehlen
 2. Rubriziert
 3. Bl. 3 a Besitzvermerk: Pin ich Jacob Gatterer, geboren im monat den ersten Tag(?) Meyen zu Inichen in den Stein Pokh. Darunter: Und ich Mathias Gatterer sein vatter hab das geschrieben.
 4. Zahlreiche handschriftliche Randbemerkungen
 5. Brauner Ledereinband auf Pappe ohne Schmuck
 6. 14. Dialogus Gregorii papae 1473
 7. Beschädigt
- Wohl nicht zum ursprünglichen Bestand der Ris-Bibliothek gehörend

GEILER von Kaisersberg, Johann: Sermones. Straßburg: Johannes Grüninger, In vigilia Annuntiationis Mariae [24. März] 1514. 2°

Panzer 6, 64, 317. Proctor 9930. Graesse 0. Cat. gén. 0 — UB 0

1. Letztes Bl. der Lage A, ganze Lage B und 1. Bl. der Lage C fehlen (= Ende des Index und Blattzählung I bis XIII). Bl. CII bis CXXI durch Mäusefraß stark beschädigt
5. Brauner Ledereinband auf Holz mit Blindpressung (Rollen und Stempel). 2 Schließen (nur teilweise vorhanden). Je 5 Beschläge (vorne 4, hinten alle verloren)
6. 15. Sermones Joannis Heileri [sic!] 1510 [recte: 1514]
7. Einband leicht, Buchblock schwer beschädigt

WANN, Paulus: Sermones de tempore. Hagenau: Heinrich Gran für Johannes Rynman, 10. Februar 1507. 2°

Panzer 11, 418, 36 b. Proctor 11.633. Graesse 0 — UB 0

1. Bl. 1 mit Sign. 1 fehlt
3. Am Titelbl. sechs Besitzvermerke aus verschiedenen Zeiten: 1. Hunc librum Leon-[ardus] (?) Frey plebanus Menethofen (?) possidet. Ex dono singulari domini Felicit Lauber plebani in... [fehlt]-Itershofen. Actum anno salutis 154. [fehlt], feria secunda post palmarum. 2. Petrus Guttwein plebanus suo iure optimo possidet. 1633. 3. Michael Griesser Decanus. 4. Ex libris Jacobi Haslandters [Jahreszahl unleserlich]. 5. Hoc tempore possidet me Christianus Ris plebanus in Wehr. 6. Anno 12. Augusti 1633 possideo beneficio Ris plebano Andrea a Höchster parocho in Breitenwang (?) ego praeominatus Petrus Guttwein. Auf der Rückseite des Titelbl.: Ab anno 1655 hunc librum concionum iure bono habet Jacobus Reggelius apud Sanctum Jacobum Vallis Stanziae.
4. Auf der Innenseite des Rückendeckels handschriftliche Eintragung

- 5: Stark gedunkelter, urspr. weißer Schweinsledereinband auf Holz mit Blindpressung (Rollen und Stempel). 2 Schließen (nur teilweise vorhanden)
 6. 16. Predigten Pauli Wan 1517 [recte: 1507]
 7. Beschädigt
- Auf Grund der verschiedenen Besitzvermerke aus anderen Orten sicher nicht zum ursprünglichen Bestand der Ris-Bibliothek gehörig

17

- PELBARTUS de Temesvar: *Stellarium coronae virginis Mariae*. — *Pomerium sermonum de beata dei genitrice vel Stellarium coronae beatae virginis pro singularum festivitatum eiusdem praedicationis coaptatum*. Hagenau: Heinrich Gran für Johannes Rynman, pridie Kal. Sept. [31. August] 1515. 2^o
Panzer 7, 79, 102. Proctor O. Graesse O. Cat. gén. O. BM O — UB O
1. Bl. 1 mit Sign. 1 und Blattzählung Fol. I fehlt
 5. Holzdeckel zur Hälfte mit weißem Schweinsleder überzogen. Blindpressung (Rollen und Stempel). 2 Schließen (nur teilweise vorhanden)
 6. 17. *Stellarium coronae b. V. Mariae* 1515
 7. Leicht beschädigt

18

- PELBARTUS de Temesvar: *Stellarium coronae virginis Mariae*. Straßburg: Johannes Knoblauch für Johannes de Ravesberg 1506. 2^o
Panzer 6, 35, 75. Proctor O. Graesse O. Cat. gén. O. BM O — UB O
1. Bl. 1 mit Sign. a I fehlt
 2. Bl. 2 a mit Sign. a II Initiale „Q“ (Federzeichnung blau und rot). Rot und blau rubriziert
 3. Auf der Innenseite des Vorderdeckels Besitzvermerk: *Ego Sigismundus Ris pastor in Flaurling emi stellarium iiii libris perner ante diem(?) Bartholomei 1508*. Darunter von späterer Hand: *Ego Sigismundus Ris pastor in Flaurling emi stellarium quinque libris (hoc est uno floreno) pridie S. Bartholomei anno 1508*
 4. Handschriftliche Randbemerkungen
 5. Weißer Schweinsledereinband auf Holz mit Blindpressung (Rollen und Stempel). 2 Schließen (verloren). Je 5 Beschläge mit Buckeln (nur 2 vorhanden). Am Rücken- deckel oben ein Bohrloch (urspr. Kettenbuch)
 6. 18. *Stellarium coronae b. virg. Mariae* 1506
 7. Relativ gut erhalten

19

- GUILLERMUS: *Postilla*. Augsburg: Johannes Wiener, 20. August 1475. 2^o
Hain 8253. Proctor O. BMC O. Panzer 1, 106, 31 — UB
1. Bl. 1 (leer) fehlt
 2. Vereinzelt rubriziert

5. Brauner Ledereinband auf Holz mit Blindpressung (Rollen und Stempel). 1 Schließe (nur teilweise vorhanden)
6. 19. Epistula super Evangelia Groilerii
7. Beschädigt

20

FERRERIUS, Vincentius: Sermones de tempore et de sanctis. P. 1—3. Straßburg [Drucker des Jordanus de Quedlinburg von 1483 = Georg Husner] 1488—1489. 2°
Hain-Copinger 7005. Proctor 0. BMC 0. Panzer 1, 36, 137 und 1, 40, 167. Goff F 132 — UB

Nur P. 1 (Sermones de tempore, pars hiemalis) und P. 3 (Sermones de sanctis) vorhanden (in 1 Bd.). P. 2 (Sermones de tempore, pars aestivalis) fehlt

1. Bei P. 1 Tabula hinter den Text gebunden
2. Bl. 11 a mit Sign. a Initiale „B“ (Federzeichnung rot und blau). Rubriziert
3. Auf der Innenseite des Vorderdeckels Besitzvermerk: Wolfgang Riedmüller, cooperator in Hall. Bl. 1 a: Sum ex bibliotheca Flaurlingana
5. Brauner Ledereinband auf Holz mit Blindpressung (Rollen und Stempel). 2 Schließen (nur teilweise vorhanden)
6. 20. Sermones. Sti. Vincentii, pars hiemalis 1489
7. Stark beschädigt

21—22

FERRERIUS, Vincentius: Sermones de tempore et de sanctis. P. 1—3. Straßburg [Drucker des Jordanus de Quedlinburg von 1483 = Georg Husner]. In vigilia S. Thomae apostoli [20. Dezember] 1493—1494. 2°

Hain 7009. Proctor 0. BMC I ,143. Panzer 1, 50, 246. Goff F 136 — UB

Nur P. 1 (Sermones de tempore, pars hiemalis) und P. 2 (Sermones de tempore, pars aestivalis) vorhanden. P.3 (Sermones de sanctis) fehlt. Nr. 21 = P. 2: Sermones de tempore, pars aestivalis. In vigilia S. Thomae apostoli [20. Dezember] 1493

1. Vollständig
2. Rubriziert
3. Bl. 1 a Besitzvermerk: Sum ex bibliotheca Flaurlingana
4. Handschriftliche Randbemerkungen
5. Brauner Ledereinband auf Holz mit Blindpressung (Rollen und Stempel). 2 Schließen (verloren). Vom Vorderdeckel die Hälfte abgebrochen und verloren
6. 21. Sermones. Sti. Vincentii pars autumnalis [durchgestrichen und ersetzt durch:] aestivalis
7. Stark beschädigt

Nr. 22 = P. 1: Sermones de tempore, pars hiemalis. 1493

1. Tabula hinter den Text gebunden
2. Rubriziert
3. Bl. 1 a Besitzvermerk: Sum ex bibliotheca Flaurlingana

4. Handschriftliche Randbemerkungen
5. Wie bei Nr. 21. 2 Schließen (1 nur teilweise vorhanden)
6. 22. Sermones. Sti. Vincentii pars hiemalis 1493
7. Beschädigt

23

FERRERIUS, Vincentius: Sermones de tempore et de sanctis. P. 1—3. Straßburg [Drucker des Jordanus de Quedlinburg von 1483 = Georg Husner] 1488—1489. 2^o
Hain-Copinger 7005. Proctor 0. BMC 0. Panzer 1, 36, 137 und 1, 40, 167. Goff F 132 — UB

Nur P. 3 (Sermones de sanctis) vorhanden, identisch mit Nr. 20, P. 3. — P. 1 und 2 (Sermones de tempore) fehlen

1. Vollständig
2. Bl. 7 aa Initiale „D“ (blaue Federzeichnung). Rubriziert
4. Zahlreiche handschriftliche Randbemerkungen
5. Brauner Ledereinband auf Holz mit Blindpressung (Rollen und Stempel). 1 Schließe
6. 23. Sermones. Sti. Vincentii de sanctis 1489
7. Stark beschädigt

24

MEFFRETH: Sermones Meffreth alias Hortulus reginae de tempore et de sanctis. P. 1—3 [Basel: Drucker der Sermones Meffreth (Berthold Ruppel?), o. J. ca. 1489]. 2^o
Hain 0 [nicht Hain 11.000]. Copinger 3962. Proctor 7715. BMC III, 779. Ind. gen. inc. 6336 — UB

Nur P. 2 (Sermones de tempore, pars aestivalis) vorhanden

1. Anfang (Bl. 1—32, Sign. aa—dd), Bl. 65—72 (Sign. ii) und Schluß (Bl. 239—274, Sign. FF etc.) fehlen
2. Rubriziert
3. Auf der Innenseite des Vorderdeckels Besitzvermerk: *Pertinet ad parochiam Flaurlingam estque ex bibliotheca donata a Reverendissimo quondam parochio Sigismundo Ris defuncto 1532.* Auf der Innenseite des Rückendeckels: *Das buech gehört der Bibliotheca des Pfarrhoffs zu Flaurlingen.*
4. Auf der Innenseite des Rückendeckels verschiedene handschriftliche Notizen
5. Brauner Ledereinband auf Holz mit Blindpressung (Rollen und Stempel). 2 Schließen (nur teilweise vorhanden). Je 5 Beschläge mit Buckeln. Am Rückendeckel oben ein Bohrloch (urspr. Kettenbuch)
6. 24. Wahrscheinlich Sermones Sti. Vincentii [falsch!]
7. Schwerstens beschädigt

25

BUSTIS, Bernardinus de: Rosarium sermonum praedicabilium. Mit Beigaben von Illuminatus Novariensis und Samuel Cassinensis. P. 1, 2. Hagenau: Heinrich Gran für Johannes Rynman, 8. Dezember 1500. 2^o

Hain 4164. GW 5808 — UB 0

Nur P. 2 vorhanden, P. 1 fehlt

1. Bl. 1—74 (mit Blattzählung 59) = bis Ende der Sign. hh, fehlen
2. Rubriziert
3. Auf der Innenseite des Vorderdeckels Besitzvermerk: Ego Sigismundus Ris pastor in Flaurling emi hunc librum VI libris. Actum dominica [?] ante omnium sanctorum anno 1502
5. Brauner Ledereinband auf Holz mit Blindpressung (Rollen und Stempel). 2 Schließen (eine nur teilweise vorhanden). Je 5 Beschläge mit Buckeln (vorne und hinten je 2 verloren)
6. 25. Sermones Bernardini de Busti 1500
7. Beschädigt

26

HOFFMEISTER, Johannes: Predigten ober die suntäglichen Evangelien des gantzen Jahres. Ingolstadt: Alexander Weißenhorn 1549. 2^o

Wetzer-Welte 6, 147. Graesse 0. Cat. gén. 0. BM 0. Georgi 0 — UB 0

1. Schluß fehlt (Bl. CCXXVII ff.)
 3. Auf der Innenseite des Rückendeckels Kaufvermerk: Emptum per me Wolfgangum Moser
 4. Auf der Innenseite des Vorder- und Rückendeckels verschiedene handschriftliche Notizen
 5. Brauner Ledereinband auf Holz mit Blindpressung (Rollen und Stempel). 2 Schließen (nur teilweise vorhanden)
 6. 26. Predigten. Joannis Hofmaister 1549
 7. Einband beschädigt, Buchblock teilweise
- Nicht zum urspr. Bestand der Ris-Bibliothek gehörend

27

CORONA beatae virginis Mariae [Straßburg: Drucker der Vitae patrum um 1485]. 2^o
Hain 5747. GW 7572 — UB 0

1. Vollständig
2. Rot und blau rubriziert
4. Handschriftliche Randbemerkungen
5. Brauner Ledereinband auf Holz mit Blindpressung (Rollen und Stempel). 2 Schließen (nur teilweise vorhanden). Als Rückenfutter Pergamentstreifen mit theologischem Text in gotischer Minuskel. Am Rückendeckel oben ein Bohrloch (urspr. Kettenbuch)
6. 27. Corona b. V. Mariae
7. Relativ gut erhalten

28

GUILLERMUS: Postilla [Reutlingen: Michael Greyff 1478]. 2^o

Hain-Copinger 8228. Proctor 2680. BMC II, 575 — UB 0

1. Bl. 1 fehlt
2. Rubriziert
4. Handschriftliche Randbemerkungen
5. Brauner Ledereinband auf Holz ohne Verzierungen. 2 Schließen (nur teilweise vorhanden). Am Rückendeckel ein Blatt eingeklebt mit theologischem Text in gotischer Buchkursive
6. 28. Postilla evangelica
7. Relativ gut erhalten

29

TRUXILLO, Thomas de: Thesaurus concionatorum. T. 2. Venedig: Apud Heredes Melchioris Sessae 1584. 4^o
Antonio 2, 316. Graesse 0. Cat. gén. 0. BM 0. Brunet 0. Georgi 0 — UB 0
 T. 1 fehlt, nur T. 2 vorhanden

1. Vollständig
3. Am Titelbl. Besitzvermerke: Societatis Jesu Halae 1585 — Franz Anton Senn, sac. Wattens 1806
5. Weißer Schweinsledereinband auf Holz mit Blindpressung (Rollen und Stempel). 2 Schließen
6. 29. Thesauri concionatorum Thomae de Trugillo 1584
7. Gut erhalten

Nicht zum urspr. Bestand der Ris-Bibliothek gehörend, wohl erst im 19. Jh. nach Flaur-
 ling gekommen

30

CARCANO, Michael de: Sermonarium de poenitentia per adventum et quadragesimam.
 Venedig: Nikolaus von Frankfurt, III Id. Dec. [11. Dezember] 1487. 4^o
Hain-Copinger 4506. GW 6131 — UB 0

1. Bl. 1 fehlt
2. Bl. 1 aa handgemalte Initiale „S“ (blau auf Goldgrund mit Umrahmung rot und grün) und Ranke. Rubriziert
5. Brauner Ledereinband auf Holz mit Blindpressung (Rollen und Stempel). 2 Schließen (nur teilweise vorhanden). Am Rückendeckel oben und unten je ein Bohrloch (urspr. Kettenbuch)
6. 30. Sermonarium quadragesimale Michaelis de Mediolano 1487
7. Relativ gut erhalten

31

CARACCIOLUS, Robertus: Sermones de laudibus sanctorum. Augsburg: Erhard Rat-
 dolt, VI. Kal. Nov. [27. Oktober] 1489. 4^o
Hain-Copinger 4478. GW 6053 — UB

1. Bl. 1—19 und 313, 314 fehlen

3. Auf der Innenseite des Vorderdeckels Besitzvermerk: Sum bibliothecae Flaurlinganae 1688
4. Handschriftliche Randbemerkungen
5. Brauner Ledereinband auf Holz mit Blindpressung (Rollen und Stempel). 2 Schließen (nur teilweise vorhanden). Am Rückendeckel oben ein Bohrloch (urspr. Kettenbuch)
6. 31. De laudibus Sanctorum. Roberti Carozali [sic!] 1489
7. Beschädigt

32

SAMMELBAND; enthält:

- a) GUILLERMUS: Postilla. Basel: Adam Petrus de Langendorff, 18. August 1514. 4°
Panzer 6, 192, 131. Graesse 0. Cat. gén. 0. BM 0 — UB 0
- b) AGRICOLA, Daniel: Passio domini nostri Jesu Christi. Nebst: Directorium in dominicae passionis articulos. Basel: Adam Petrus de Langendorff, pridie Kal. Aug. [31. Juli] 1513. 4°
GK. Panzer 6, 191, 119. Graesse 0. Cat. gén. 0. BM 0 — UB 0
1. Vollständig
3. Auf der Innenseite des Vorderdeckels Besitzvermerk: In usum Caroli Frizleri studiosi theologiae moralis 1604. Am Tittelblatt: Henricus Brandelius Thamwe (?) magister 1614
5. Brauner Ledereinband auf Holz mit Blindpressung (Rollen und Stempel). 2 Schließen (1 nur teilweise vorhanden)
6. 32. Postilla. Fratris Guilielmi 1514
7. Einband beschädigt, Buchblock gut erhalten

33

HEROLT, Johannes: Sermones de tempore et sanctis. Straßburg: [Martin Flach] 1492. 2°

Hain-Copinger 8503. Proctor 696. BMC I, 152. Panzer 1, 48, 233 — UB 0

1. Letztes Blatt fehlt
2. Rubriziert
3. Bl. 1 a mehrere Besitzvermerke: 1. 1595. Wilhelmus Alexius. Istud [sic!] liber ad manus suas spectat. 2. Hunc librum possidet Gallus Lele plebanus in Aschau (?). 3. Ex libris Rdi. domini Joannis Bapt. Weyzinger vicarii in Reith.
4. Handschriftliche Randbemerkungen. Auf der Innenseite des Vorder- und Rückendeckels verschiedene handschriftliche Eintragungen
5. Brauner Ledereinband auf Holz mit Blindpressung (Rollen und Stempel). 2 Schließen (nur teilweise vorhanden)
6. 33. Sermones de tempore et de sanctis. Joannis Herolt 1492
7. Leicht beschädigt

Auf Grund der Besitzvermerke aus späterer Zeit (z. B. Reith) und der handschriftlichen Eintragungen (so Erwähnung Salzburgs 1677) und auf Grund des Einbandes, welcher sich stark von den alten Ris-Einbänden abhebt, ergibt sich, daß der Band nicht zum urspr. Bestand der Ris-Bibliothek gehörte.

GUILLERMUS: Postilla [Augsburg: Günther Zainer, o. J., ca. 1472]. 2^o
Hain 8232. Proctor 0. BMC 0. Panzer 1, 131, 192. Goff G 642 — UB

1. Bl. 1, 225, 226, 229, 272—278 fehlen
2. Rubriziert
4. Auf der Innenseite des Vorderdeckels handschriftliche Notizen
5. Brauner Ledereinband auf Holz mit Blindpressung (Rollen und Stempel). 1 Schließe (verloren)
6. 34. Postilla in epistulas anni ecclesiastici
7. Schwer beschädigt

SAMMELBAND; enthält:

- a) CICERO, Marcus Tullius: De officiis. De amicitia. De senectute. Paradoxa stoicorum. Venedig: Johannes de Tridino alias Tacuinus, 30. Jänner 1517. 2^o
Panzer 8, 438, 838. Graesse 0. Cat. gén. 0 — UB 0
- b) SILIUS Italicus: De secundo bello Punico. Leipzig: Martin Landsberg (Martinus Herbipolensis) 1504. 4^o
Panzer 7, 149, 108. Graesse 6, 404. Cat. gén. 0 — UB 0
1. Vollständig
3. Am Vorsatzblatt Besitzvermerk: Sum Parcephalis Roboidi [sic! von späterer Hand überschrieben] Bauerij anno 63. Darunter: Hunc ego possideo donec me fata tenebunt librum quem semper iure tenebo meo. Darunter ein mit Tinte gezeichnetes Wappen
4. Handschriftliche Bemerkungen im Text
5. Weißer Schweinsledereinband auf Holz mit Blindpressung (Rollen und Stempel). 2 Schließen (1 nur teilweise vorhanden). Als Rückenfutter beschriebene Pergamentblätter in Textura
6. 35. De officiis Ciceronis. 1518
7. Gut erhalten

CICERO, Marcus Tullius: De finibus bonorum et malorum. Hrsg.: Georgius Merula. Venedig: [Wendelin von Speyer für] Johann von Köln 1471. 4^o
Hain-Copinger 5328. GW 6885 — UB 0

1. Bl. 1 und 2 zwischen Bl. 91 und 92 eingebunden. Bl. 4 (Beginn des Textes) fehlt
4. Handschriftliche Randbemerkungen
5. Holzdeckel zur Hälfte mit braunem Leder überzogen. Blindpressung (einfache Striche). 2 Schließen (1 nur teilweise vorhanden)
6. 36. De finibus Ciceronis
7. Gut erhalten

VERGILIUS Maro, Publius: Opera. Brescia: Ludovicus Britannicus 1546. 406 S. 2°
Graesse 6, 2, 338 — UB 0

1. Vollständig
3. Am Titelblatt Besitzvermerk: Sum ex libris Pauli ... [Name unleserlich, da durchgestrichen]. S. 406: Possessor Joannes Baptista Wenzl
5. Brauner Ledereinband auf Pappe mit Goldpressung und Superexlibris E F
6. 37. Opera Virgilii 1546
7. Gut erhalten

Nicht zum urspr. Bestand der Ris-Bibliothek gehörend

LIVIUS, Titus: Historiae. FLORUS: Epitomae. Mainz: Schöffer, November 1518. 2°
Panzer 7, 411, 29 und 9, 539, 29. Proctor 9863. Cat. gén. Brunet 3, 144 — UB 0

1. Vollständig
3. Am Titelblatt Besitzvermerk: Sum ex bibliotheca Flauringana quam dominus Reverendus locumtenens Sigysmundus Ris ante annos 168 canonicae donavit. 1688
4. Auf der Innenseite des Rückendeckels handschriftliche Notizen
5. Holzdeckel zur Hälfte mit weißem Schweinsleder überzogen. 2 Schließen (nur teilweise vorhanden)
6. 38. Historia Livii 1518
7. Relativ gut erhalten

ESTIENNE, Robert: Dictionarium Latinogallicum. Paris: Robertus Stephanus, 4. Nonas Septembres [2. September] 1538. 2 × 757 S. 2°
Renouard. Bd. 1, S. 46, 47. Graesse 0. Cat. gén. 0 — UB 0

1. Vollständig
3. Am Titelblatt Besitzvermerk: Est Galli Ignatii Brendtle sacerdotis indigni 1720
5. Brauner Ledereinband auf Holz, ohne Schmuck. Auf der Innenseite des Rückendeckels ein Pergamentblatt mit theologischem Text in gotischer Minuskel eingeklebt
6. 39. Dictionarium latinogallicum. 1538
7. Gut erhalten

Nicht zum urspr. Bestand der Ris-Bibliothek gehörend

BIBLIA. Lateinisch. Venedig: Johann Herbort, pridie Kal. Mai [30. April] 1484. 4°
Hain-Copinger 3091. GW 4255 — UB

1. Bl. 1 mit Sign. a 1 fehlt. Bl. 2 a mit Sign. a 2 beschnitten
2. Bl. 2 a mit Sign. a 2 urspr. wohl handgemalte Initiale (herausgeschnitten) mit Ranke (teilweise erhalten). Rubriziert

3. Auf der Innenseite des Vorderdeckels und auf Bl. 2 a unten Besitzvermerk: Dominici De Ponte 1620. Am letzten Blatt: Dominici De Ponte presbiteri 1620. Bl. 2 a oben: Christophorus Striessmair (?) 1608. Bl. 3 a in roter Tinte Kaufvermerk: das puech hab ich jacob mir kaufft per 9 lb 4 gr anno im 85 iar zu Schwatz (?).
4. Handschriftliche Randbemerkungen
5. Brauner Ledereinband auf Holz mit Blindpressung (Rollen und Stempel). 2 Schließen (nur teilweise vorhanden). Je 5 Beschläge mit Buckeln (vorne 2, hinten 2 verloren)
6. 40. Biblia. Joannis Herbart de Salgenstadt 1584 [sic!]
7. Stark beschädigt

41

VOCABULARIUS ex quo [lateinisch-deutsch]; [Straßburg: Drucker des Henricus Ariminensis o. J.] 2°

Hain 0. Copinger 6329. Proctor 328. BMC I, 80. Panzer 1, 389, 17 — UB 0

1. Vollständig
5. Brauner Ledereinband auf Holz mit Blindpressung (Rollen und Stempel). 2 Schließen (nur teilweise vorhanden)
6. 41. Dictionarium
7. Schwer beschädigt

42

ANGELUS de Clavasio: Summa angelica de casibus conscientiae. Mit Beigabe von Hieronymus Törnli. Venedig: Georgius Arrivabene, XI. Kal. Nov. [22. Oktober] 1487. 8°

Hain-Copinger 5384. GW 1924 — UB 0

1. Bl. 7 (Beginn des Textes) beschnitten
2. Bl. 7 a mit Sign. a urspr. wohl handgemalte Initiale (herausgeschnitten) mit Ranke (teilweise erhalten). Rot und blau rubriziert
4. Am Vorsatzblatt handschriftliche Notiz über Angelus de Clavasio
5. Brauner Ledereinband auf Holz mit Blindpressung (Rollen und Stempel). 2 Schließen (nur teilweise vorhanden). Je 5 Beschläge mit Buckeln (vorne und hinten je drei verloren)
6. 42. Summa angelica Angeli de Clavasio
7. Einband gut erhalten, Buchblock beschädigt

43

RAMPIGOLLIS, Antonius: Aurea Biblia. Ulm: Johannes Zainer, die altera post Viti et Modesti martirum [17. Juni] 1475. 2°

Hain-Copinger 13. 681. Proctor 2508. BMC II, 524. Panzer 3, 530, 10 — UB

1. Bis Bl. 126 vollständig. Bl. 127 bis 131 und 141 bis 158 verloren und handschriftlich ergänzt. Kolophon nicht abgeschrieben
2. Rubriziert

3. Bl. 1 a Besitzvermerk: Sum Christiani Rieder sacerdotis in Zambs 1676
5. Brauner Ledereinband auf Holz mit Blindpressung (Rollen und Stempel). 2 Schließen (nur teilweise vorhanden)
6. 43. Biblia aurea Antonii Ampigalus [sic!]
7. Stark beschädigt

Auf Grund des Besitzvermerkes und auch auf Grund des Einbandes, der sich stark von den alten Ris-Bänden unterscheidet, ergibt sich, daß das Buch nicht zum urspr. Bestand der Ris-Bibliothek gehörte.

44

DURANTI, Guillelmus: Rationale divinorum officiorum. Straßburg: [Drucker des Jordanus von Quedlinburg von 1483 = Georg Husner], 19. Juli 1493. 2^o
Hain-Copinger 6496. GW 9137 — UB

1. Vollständig
2. Rubriziert
5. Brauner Ledereinband auf Holz mit Blindpressung (Rollen und Stempel). 2 Schließen (nur teilweise vorhanden). Je 5 Beschläge mit Buckeln (Mittelbeschläge jeweils verloren). Auf der Innenseite des Vorder- und Rückendeckels jeweils Vorsatzblatt mit Druck des 15. Jh.s
6. 44. Rationale divinorum. Guilielmi Minatensis 1493
7. Gut erhalten

45

PETRUS Lombardus: Sententiarum libri IV cum conclusionibus Henrici Gorichem. Basel: Nicolaus Kesler, 17. Dezember 1502. 2^o
Panzer 6, 175, 9. Cat. gén. Graesse 0 — UB

1. Vollständig
5. Brauner Ledereinband auf Holz mit Blindpressung (Rollen und Stempel). 2 Schließen (nur teilweise vorhanden). Am Rückendeckel unten ein Bohrloch (urspr. Kettenbuch)
6. 45. Textus Sententiarum Henrici Gorichem 1502
7. Relativ gut erhalten

46

HENRICUS de Gorichem: Quaestiones in S. Thomam [Eßlingen: Conrad Fyner, nicht nach 1475]. 2^o
Hain 7806. Proctor 2472. BMC II, 514. Panzer 1, 382, 11 — UB

1. Bl. 175 fehlt
2. Rubriziert
5. Weißer Schweinsledereinband auf Holz mit Blindpressung (Rollen und Stempel). 2 Schließen (nur teilweise vorhanden). Als Spiegel des Vorderdeckels 2 Bl. eines Druckes. Als Rückenfutter Fragmente einer Handschrift. Am Rückendeckel oben ein Bohrloch (urspr. Kettenbuch)
6. 46. Quaestiones Henrici Gorichem
7. Einband relativ gut erhalten, Buchblock teilweise beschädigt

42

ANSELM von Canterbury: Opera. Mit Beigaben von Peter Dannhauser und Johannes Löffelholz. Nürnberg: Kaspar Hochfeder, 27. März 1491. 2°

Hain-Copinger 1134. GW 2032 — UB 0

1. Bl. 1 durch Mäusefraß stark beschädigt
2. Bl. 5 aa handgemalte Initiale „O“ (rot auf Goldgrund mit Umrahmung blau und grün) mit Ranke. Rubriziert
4. Bl. 2 a handschriftliche Notiz
5. Brauner Ledereinband auf Holz mit Blindpressung (Rollen und Stempel). 2 Schließen (nur teilweise vorhanden). Am Rückendeckel unten ein Bohrloch (urspr. Kettenbuch)
6. 47. Cur Deus homo sti. Anselmi 1491
7. Leicht beschädigt, Initiale auf Bl. 5 durch Feuchtigkeit stark beschädigt

48*

HUGO de Sancto Victore: De sacramentis. Straßburg: [Drucker des Jordanes von Quedlinburg von 1483 = Georg Husner], 30. Juli 1485. 2°

Wohl Hain-Copinger 9025. BMC I, 133. Goff H 535 — UB

Unauffindbar, daher keine näheren Angaben bekannt

6. 48. De sacramentis. Hugonis

49

SAMMELBAND; enthält:

- a) AUERBACH, Johannes: Summa de sacramentis [Straßburg: Drucker des Henricus Ariminensis], o. J. 2°
Hain 2123. Proctor 318. BMC I, 78. Nicht im GW — UB 0
 - b) THOMAS de Aquino: Tractatus de periculis contingentibus circa sacramentum eucharistiae [Augsburg: Günther Zainer 1474]. 2°
Hain-Copinger 1378. Proctor 0. BMC II, 521. Panzer 1, 134, 209. Goff T 317 — UB 0
 - c) Pseudo-CYRILLUS: Speculum sapientiae [Basel: Michael Wenssler, um 1475]. 2°
Hain 5903. GW 7890 — UB 0
1. Vollständig
 3. Bl. 1 a Besitzvermerk: Ego Sigismundus Ris pastor in Flaurling emi hunc librum XXX gr. ante diem (?) omnium sanctorum anno 1508. Auf der Innenseite des Rückendeckels: Martinus Pfennigman primissarius in Flaurling
 5. Brauner Ledereinband auf Holz mit Blindpressung (Rollen und Stempel). 2 Schließen. Als Rückenfutter Pergamentstreifen mit Schrift des 15. Jh.s, Urkunde (Erwähnung eines Hermann Blanck). Am Rückendeckel unten ein Bohrloch (urspr. Kettenbuch)
 6. 49. De Sacramentis Joannis de Aurbach
 7. Gut erhalten

BIEL, Gabriel: *Sacri canonis missae expositio*. Hrsg.: Wendelin Steinbach. Mit Beigabe von Heinrich Bebel. Tübingen: [Johann Otmar für] Friedrich Meynberger, In vigilia S. Andreae [29. November] 1499. 2^o

Hain-Copinger 3179. GW 4333 — UB 0

1. Bl. 1, 335 und 336 fehlen
2. Rubriziert
5. Weißer Schweinsledereinband auf Holz mit Blindpressung (Rollen und Stempel). 2 Schließen (nur teilweise vorhanden)
6. 50. *Expositio sacri canonis. Gabrielis Biel 1499*
7. Leicht beschädigt

51—52

BIEL, Gabriel: *Collectorium super IV libros sententiarum*. P. 1—4 [in 2 Bänden]. Basel: Jacobus [Wolff] de Pfortzen 1508. 2^o

Panzer 6, 184, 67. Cat. gén. Graesse 0 — UB 0

Nr. 51 = P. 3 und 4: *In tertium librum sententiarum; in quartum librum sententiarum*

1. Vollständig
 2. Rubriziert
 5. Weißer Schweinsledereinband auf Holz mit Blindpressung (Rollen). 2 Schließen (nur teilweise vorhanden)
 6. 51. *In III tium librum Sententiarum. Gabrielis Biel 1508*
 7. Relativ gut erhalten
- Nr. 52 = P. 1 und 2: *Super primo sententiarum; in secundum librum sententiarum*.
Davor: *Inventarium generale breve et succinctum contentorum in quattuor collectoriis Gabrielis*.
1. Vollständig
 2. Rubriziert
 5. Wie bei Nr. 51: Weißer Schweinsledereinband auf Holz mit Blindpressung (Rollen). 2 Schließen (nur teilweise vorhanden)
 6. 52. *Inventionarium generale in I et II lib. Sententiarum. Gabrielis Biel 1501*
 7. Teilweise schwer beschädigt durch Feuchtigkeit und Mäusefraß

53

BREVIARIUM Frisingense. *Pars aestivalis [recte: hiemalis]*. Venedig: Petrus Liechtenstein für Johannes Oswalt, 15. März 1516. 8^o und 4^o

Panzer 8, 434, 797 [pars aestivalis]. Graesse, Suppl., S. 119. Bohatta, S. 201 — UB 0

1. Vollständig
3. Bl. 1 a Besitzvermerk: 1589. *Sum ex libris Gregorii Jaubingers*
4. Vereinzelt handschriftliche Randbemerkungen. Bl. 343 b handschriftlich: *Orationes ante benedictiones dicendae*

5. Brauner Ledereinband auf Holz mit Blindpressung (Rollen). 2 Schließen (nur teilweise vorhanden). Je 5 Beschläge mit Buckeln
6. 53. Breviarium 1516
7. Beschädigt

54

INSTITTORIS, Henricus: Tractatus varii cum sermonibus plurimis contra quattuor errores novissime exortos adversus divinissimum eucharistiae sacramentum. Nürnberg: Anton Koberger, 26. Jänner 1496. 4^o
Hain 9233, Proctor 2104. BMC II, 441 — UB

1. Vollständig
5. Brauner Ledereinband auf Holz mit Blindpressung (Rollen und Stempel). 1 Schließe
6. 54 Contra quattuor errores eucharistiae Henrici 1495
7. Gut erhalten

55

TESTAMENTUM novum. Lateinisch; mit Vorrede des Erasmus von Rotterdam. Mainz: Schöffer, November 1522. 8^o
Panzer 7, 416, 67. Graesse 6, 2, 98 — UB 0

1. Vollständig
3. Auf der Innenseite des Rückendeckels Besitzvermerk: Michl wiben (?) Zapfl weinzierl zu Weychgersdorf. Darunter Kaufvermerk: Emptum 13 crucigeris anno 1540
4. Zahlreiche handschriftliche Notizen an der Innenseite des Vorder- und Rückendeckels und auf Bl. 1 a
5. Brauner Ledereinband auf Pappe mit Blindpressung
6. 55. Hl. Schrift 1522
7. Beschädigt

Auf Grund des Kaufmerkes vom Jahre 1540 und auf Grund des Einbandes wohl nicht zum urspr. Bestand der Ris-Bibliothek gehörend

56

BIBLIA. Lateinisch. Lyon: Jacobus Saconi, XII. Kal. Oct. [20. September] 1515. 8^o
Baudrier 12, 337. Panzer 7, 308, 265. Graesse 1, 393 — UB 0

1. Einzelne Lagen falsch eingebunden (Tabulae und Schluß der Apokalypse vor den übrigen Text; Kolophon als Bl. 19). Anfang (Titel) fehlt
3. Am Vorsatzblatt Besitzvermerk: Ex dono Antonii Francisci Daniel cooperitoris in Flaurling 1750
5. Brauner Ledereinband auf Holz mit einfachen Strichverzierungen. 2 Schließen (nur teilweise vorhanden)
6. 56. Hl. Schrift. 1500 [sic!]
7. Relativ gut erhalten

Auf Grund des Schenkungsvermerkes wohl nicht zum urspr. Bestand der Ris-Bibliothek gehörend

MARCHESINUS, Johannes: *Mammotrectus super Bibliam*. Venedig: Franciscus [Renner] von Heilbronn und Nicolaus von Frankfurt 1476. 4°

Hain-Copinger 10.557 (bei Hain fälschlich 1477 als Datum angeführt, bei Copinger korrigiert). Proctor 4168. BMC V, 194. Panzer 3, 116, 238 — UB 0

1. Bl. 1 mit Sign. A fehlt
2. Bl. 25 aa mit Sign. a zwei einfache handgemalte Initialen „I“ (rot) und „F“ (blau) auf Goldgrund. Rot und blau rubriziert
3. Auf der Innenseite des Vorderdeckels Kaufvermerk: Emi hunc librum flore VII gr. Darüber: Sigismundus Riss. Auf der Innenseite des Rückendeckels: Riss
5. Brauner Ledereinband auf Holz mit Blindpressung (Rollen und Stempel). 2 Schließen (1 nur teilweise vorhanden). Urspr. je 5 Beschläge (alle verloren). Am Rückendeckel unten ein Bohrloch (urspr. Kettenbuch)
6. 57. *Mammotrectum biblicum* 1476
7. Gut erhalten

MARGARITA Decretalium. *Annotationes margaritarum Decretalium*. Mit Beigabe von Sebastian Brant. Basel: Nikolaus Kesler, o. J. [1480]. 2°

Hain-Copinger 10.755. Proctor 7700. BMC III, 773 — UB

1. Vollständig
2. Rubriziert
5. Brauner Ledereinband auf Holz mit Blindpressung (Rollen und Stempel). 2 Schließen (1 nur teilweise vorhanden). Je 5 Beschläge mit Buckeln (vorne 2, hinten 3 verloren). Am Rückendeckel unten ein Bohrloch (urspr. Kettenbuch)
6. 58. *Super Decretalia*. Sebastiani Brant 1501
7. Relativ gut erhalten

SABUNDE, Raymundus de: *Theologia naturalis*. Straßburg: Martin Flach, 21. Jänner 1496. 2°

Hain-Copinger 14.069. Proctor 703. BMC I, 154. Panzer 1, 55, 294 — UB 0

1. Vollständig
2. Rubriziert
5. Brauner Ledereinband auf Holz mit Blindpressung (Rollen und Stempel). 2 Schließen (nur teilweise vorhanden). Je 5 Beschläge mit Buckeln
6. 59. *Theologia naturalis*. Raimundi de Sabunde 1501 [recte: 1496]
7. Leicht beschädigt

SABUNDE, Raymundus de: *Theologia naturalis*. Straßburg: Martin Flach, Septimo Kal. Febr. [26. Jänner] 1501. 2°

Proctor 10.137. Panzer 6, 26, 3. Graesse 6, 1, 203. Cat. gén. — UB

1. Vollständig
2. Rubriziert
5. Brauner Ledereinband auf Holz mit Blindpressung (Rollen und Stempel). 2 Schließen (nur teilweise vorhanden). Am Rückendeckel unten ein Bohrloch (urspr. Kettenbuch)
6. 60. Theologia naturalis. Raimundi de Sabunde 1496 [recte: 1501]
7. Gut erhalten

61

SAMMELBAND; enthält:

- a) GUEVARA, Antonio de: Epistolae familiares. Valladolid: Juan de Villaquiran 1544. 2^o
Graesse 3, 176 — UB 0
- b) PLUTARCHUS: Moralia [Spanisch]. Morales de Plutarco. Traducidos de lengua griega en Castellana per Diego Gracian. Alcala de Henares: Juan de Brocar 1548. 2^o
Graesse 5, 372. Cat. gén. — UB 0

1. Vollständig
 4. Vereinzelt handschriftliche Randbemerkungen in spanischer Sprache
 5. Pergamentband ohne Verzierung
 6. 61. Epistolae familiares. Antonii de Guevara 1544
 7. Gut erhalten
- Nicht zum urspr. Bestand der Ris-Bibliothek gehörend

62

NICOLAUS Cusanus: Opera. Vol. 1—3. Paris: Ascensianus, octava assumptionis sanctae Mariae virginis [22. August] 1514. 2^o
Panzer 8, 13, 304. Graesse 2, 213. Cat. gén. — UB
Nur Bd. 1 vorhanden (= De docta ignorantia — De apice theoriae), 2 und 3 fehlen

1. Vollständig
5. Weißer Schweinsledereinband auf Holz mit Blindpressung (Rollen und Stempel). 2 Schließen (nur teilweise vorhanden)
6. 62. Dialogi Nicolai de Cusa 1450 [sic!]
7. Gut erhalten

63

PETRUS de Aquila: Quaestiones in IV libros sententiarum. Speyer: Peter Drach [vor 1486]. 4^o
Hain-Copinger 324. Proctor 2359. BMC II, 494 — UB 0

1. Vollständig
3. Bl. 326 a Besitzvermerk: Ego Sigismundus Ris hunc librum emi in vigilia Mathei apostoli anno salutis 1486 pro florenis 14 in Schwaz

5. Brauner Ledereinband auf Holz mit Blindpressung (Rollen). 2 Schließen (1 nur teilweise vorhanden). Am Rückendeckel oben und unten je 1 Bohrloch (urspr. Kettenbuch)
6. 63. In libros sententiarum Petri de Aquila circa 1486
7. Leicht beschädigt

64

OROSIUS, Paulus: *Historiae*. Augsburg: Johann Schüssler, Circiter Iunii nonas septimas [7. Juni] 1471. 2^o

Hain 12.101. Proctor 1591. BMC II, 328 — UB

1. Vollständig
5. Roter Ledereinband auf Holz mit Blindpressung (Rollen und Stempel). 1 Schließe (nur teilweise vorhanden). Als Rückenfutter Pergamentblatt mit theologischem Text in gotischer Minuskel. Am Rückendeckel oben und unten je ein Bohrloch (urspr. Kettenbuch)
6. 64. *Historiographia. Pauli herosii* 1471
7. Schwer beschädigt. Ein Teil des Rückendeckels abgesprungen und verloren, beim Buchblock Rand der Blätter bis in den Text hinein beschädigt

65

ECK, Johannes: *Chrysopassus*. Mit Beigaben von Hieronymus de Croatia, Urbanus Rieger und Henricus Bebelius. Augsburg: Johann Miller 1514. 2^o

Panzer 6, 142, 71. Proctor 10.824. Graesse 2, 460 — UB 0

1. Vollständig
2. Am Schluß schwarz-gelb handkoloriertes Druckerzeichen
5. Brauner Ledereinband auf Holz mit Blindpressung (Rollen und Stempel). 2 Schließen (nur teilweise vorhanden)
6. 65. *Centuria. Joannis Eckii* 1514
7. Gut erhalten

66

BRICOT, Thomas ([bzw.] Georgius Bruxellensis): *Cursus optimarum quaestionum super philosophiam Aristotilis* [Basel: Johann Amerbach, o. J., nicht nach 1496]. 2^o

Nach BMC Freiburg i. Br.: Kilianus Piscator

Hain 3975. GW 0. Proctor 7609. BMC III, 696. Panzer 1, 198, 299. Goff G 147 — UB

1. Text vollständig. Tabula handschriftlich beigelegt (5 Bl.)
2. Rot und blau rubriziert
4. Vereinzelt handschriftliche Randbemerkungen
5. Weißer Schweinslederhalbband auf Holz mit Blindpressung (Stempel). 2 Schließen (nur teilweise vorhanden)
6. 66. *Philosophia Thomae Bricot*
7. Beschädigt. Rückendeckel zur Hälfte verloren

48

BRICOT, Thomas ([bzw.] Georgius Bruxellensis): *Cursus optimarum quaestionum super totam logicam* [Freiburg i. Br.: Kilianus Piscator, um 1495]. 2^o
Hain 3969. GW 0. Proctor 0. BMC 0. Panzer 4, 102, 251 (?). *Goff G 148 — UB*

1. Text vollständig. Tabula handschriftlich beigelegt (2 Bl.)
2. Bl. 2 aa mit Sign. a 2 Initiale „C“ (Federzeichnung rot und blau) mit grüner Ranke. Rot und blau rubriziert
4. Handschriftliche Randbemerkungen
5. Weißer Schweinslederhalbband auf Holz mit Blindpressung (Rollen). 2 Schließen (nur teilweise vorhanden). Als Rückenfutter schmale Pergamentstreifen mit karolingischer Minuskel
6. 67. Logica Thomae Bricot
7. Relativ gut erhalten

SUMMENHART, Conrad: *Opus septipartitum de contractibus*. Hagenau: Heinrich Gran für Johannes Rynman, 13. Oktober 1500. 2^o
Hain-Copinger 15.179. Proctor 0. BMC III, 688. Panzer 1, 453, 42 — UB

1. Vollständig
2. Rubriziert
5. Weißer Schweinsledereinband auf Holz mit Blindpressung (Rollen). 2 Schließen (nur teilweise vorhanden)
6. 68. *Opus de contractibus*. Conradi de Claw [sic!] 1513 [sic!]
7. Relativ gut erhalten

ALBERTUS Magnus: *Compendium theologiae veritatis*. Mit Tabula von Thomas Dorniberg [Straßburg: Martin Schott, nicht vor 1481]. 2^o
Hain-Copinger 435. GW 602 — UB 0

1. Bl. 1 bis 13 an den Schluß gebunden. Bl. 14 (leer) fehlt. Beginn mit Bl. 15, Bl. 51 herausgerissen
2. Rubriziert
3. Bl. 16 a Besitzvermerk aus späterer Zeit: Ex bibliotheca Risiana
4. Zahlreiche handschriftliche Randbemerkungen (wohl von Ris selbst)
5. Brauner Ledereinband auf Holz mit Blindpressung (Rollen und Stempel). 1 Schließe (nur teilweise vorhanden). Am Rückendeckel oben und unten je ein Bohrloch (urspr. Kettenbuch)
6. 69. *Compendium theologiae veritatis*. Thomae Dorniberg 1473
7. Leicht beschädigt

BIRGITTA: Revelationes. Daran: Vita abbreviata S. Birgittae. Mit Vorwort von Johannes de Turrecremata und Matthias de Suecia. Hrsg.: Florian Waldauf. Nürnberg: Anton Koberger, 21. September 1500. 2^o

Hain-Copinger 3205. GW 4392. Panzer 7, 462, 160 (fälschlich mit 1521 datiert) — UB 0

1. Bl. 1 und 2 fehlen
2. Rubriziert
3. Auf der Innenseite des Vorderdeckels Besitzvermerk: Ego Sigismundus Ris pastor in Flaurling emi hunc librum VIII libris perner in profesto Sancti Michaelis anno salutis 1502
5. Brauner Ledereinband auf Holz mit Blindpressung (Rollen und Stempel). 2 Schließen (nur teilweise vorhanden). Je 5 Beschläge mit Buckeln (hinten 1 verloren). Am Rückendeckel oben ein Bohrloch (urspr. Kettenbuch)
6. 70. De revelationibus sanctae Birgittae. Joannis cardinalis de Turre 1521 [sic!]
7. Gut erhalten

ARISTOTELES: Opera Lateinisch. Vol. 1—4. Augsburg: Ambrosius Keller 1479. 2^o

Hain-Copinger 1658. GW 2335 — UB 0

P. 1—3 in 1 Band, P. 4 fehlt

1. Bl. 1 (leer) von P. 1 fehlt
4. Handschriftliche Randbemerkungen und Notizen auf der Innenseite des Rückendeckels (wohl von Ris selbst)
5. Einfacher brauner Ledereinband auf Holz ohne Verzierungen. 2 Schließen (1 nur teilweise vorhanden). Als Rückenfutter 4 Pergamentstreifen in gotischer Minuskel, wohl medizinischen Inhalts. Beschläge verloren. Am Rückendeckel oben ein Bohrloch (urspr. Kettenbuch)
6. 71. In Aristotelem. Porphirii 1479
7. Einband beschädigt, Buchblock teilweise

NIDER, Johannes: Praeceptorium legis. Basel [Johann Amerbach] 1481. 2^o

Hain-Copinger 11.793. BMC III, 746. Panzer 1, 154, 36 — UB

1. Vollständig
2. Rubriziert
4. Handschriftliche Randbemerkungen, wohl von Ris selbst
5. Brauner Ledereinband auf Holz mit Blindpressung (Rollen und Stempel). 2 Schließen (nur teilweise vorhanden). Je 5 Bschläge mit Buckeln (hinten nur 1 vorhanden). Am Rückendeckel oben ein Bohrloch (urspr. Kettenbuch)
6. 72. Praecepta Decalogi. Joannis Nider 1481
7. Stark beschädigt

MARTINUS Polonus: Margarita Decreti seu Tabula Martiniana Decreti [Nürnberg: Anton Koberger 1491—1493]. 2^o

Hain-Copinger 10.835. Proctor 2125 A. BMC II, 438 — UB 0

1. Vollständig
5. Brauner Ledereinband auf Holz mit Blindpressung (Rollen und Stempel). 2 Schließen (1 nur teilweise vorhanden). Am Rückendeckel oben und unten je 1 Bohrloch (urspr. Kettenbuch)
6. 73. Margarita Decreti Martini
7. Gut erhalten

74*

BREVIARIUM scriptum

Offensichtlich Handschrift. Unauffindbar, daher keine näheren Angaben bekannt

Eintragung: Breviarium scriptum

75

SAMMELBAND; enthält:

- a) DECISIONES seu conclusiones novae dominorum de rota. Venedig: Paganinus de Paganinis, 20. Dezember 1503. 2^o
Panzer 0. Graesse 0. BM 0 — UB 0
 - b) DECISIONES rotae Romanae (IV). Venedig: Johannes et Gregorius de Gregoriis, 29. August und 8. September 1496. 2^o
Hain 6052. GW 8210 — UB 0
 - c) LAPUS de Castellione, Johannes: Allegationes. Venedig: Paganinus de Paganinis, 27. Juli 1498. 2^o
Hain 4582. Proctor 5176. BMC V, 459. Panzer 3, 431 — UB
1. Bl. 1 von Decisiones 1503 fehlt
 4. Handschriftliche Randbemerkungen
 5. Einband vollständig verloren
 6. 75. Decisiones novae a viris de Rota Romana. I. 1503, II. 1496, III. 1498
 7. Einband verloren, Buchblock stark beschädigt

76—82

BIBLIA cum Postillis Hugonis de Sancto Charo. P. 1—7 [Basel: Johann Amerbach für Anton Koberger 1498—1502]. 2^o

Hain-Copinger 3175. GW 4285 — UB

Nr. 76 = P. 1 (Genesis — Job)

1. Vollständig
2. Rot und blau rubriziert

5. Brauner Ledereinband auf Holz mit Blindpressung (Rollen und Stempel), 2 Schließen (nur teilweise vorhanden). Je 5 Beschläge mit Buckeln (hinten 1 verloren). Am Rückendeckel oben ein Bohrloch (urspr. Kettenbuch)
6. 76. In s. scripturam. I. Cardinalis Hugonis 1498
7. Leicht beschädigt

Nr. 77 = P. 2 (Psalterium)

1. Bl. 1 und letztes Blatt (Registrum) fehlen
2. Rot und blau rubriziert
5. Wie bei Nr. 76: brauner Ledereinband auf Holz mit Blindpressung (Rollen und Stempel). 2 Schließen (nur teilweise vorhanden). Je 5 Beschläge mit Buckeln. Am Rückendeckel oben ein Bohrloch (urspr. Kettenbuch)
6. 77. In s. scripturam. II. Cardinalis Hugonis
7. Gut erhalten

Nr. 78 = P. 3 (Proverbia — Ecclesiastes)

1. Vollständig
2. Rot und blau rubriziert
5. Wie bei Nr. 76: brauner Ledereinband auf Holz mit Blindpressung (Rollen und Stempel). 2 Schließen (nur teilweise vorhanden). Je 5 Beschläge mit Buckeln. Am Rückendeckel oben ein Bohrloch (urspr. Kettenbuch)
6. 78. In s. scripturam. III. Hugonis
7. Gut erhalten

Nr. 79 = P. 4 (Propheten)

1. Vollständig
2. Rot und blau rubriziert
5. Wie bei Nr. 76: brauner Ledereinband auf Holz mit Blindpressung (Rollen und Stempel). 2 Schließen (nur teilweise vorhanden). Je 5 Beschläge mit Buckeln. Am Rückendeckel oben ein Bohrloch (urspr. Kettenbuch)
6. 79. In s. scripturam. IV. Card. Hugonis
7. Einband leicht beschädigt, Buchblock teilweise durch Mäusefraß stark beschädigt

Nr. 80 = P. 5 (Propheten — Makkabäer)

1. Vollständig
2. Rot und blau rubriziert
5. Wie bei Nr. 76: brauner Ledereinband auf Holz mit Blindpressung (Rollen und Stempel). 2 Schließen (nur teilweise vorhanden). Je 5 Beschläge (alle verloren). Am Rückendeckel oben ein Bohrloch (urspr. Kettenbuch)
6. 80. In s. scripturam. V. card. Hugonis
7. Einband beschädigt

Nr. 81 = P. 6 (Evangelia)

1. Vollständig
2. Rot und blau rubriziert
5. Anders als bei Nr. 76 bis 80 und 82: gedunkelter, urspr. weißer Schweinsledereinband auf Holz mit einfachen Strichverzierungen. 2 Schließen (1 nur teilweise vorhanden). Je 5 Beschläge mit Buckeln (wie bei Nr. 76 bis 80 und 82). Kein Bohrloch; also wohl später neu gebunden unter Verwendung der alten Beschläge
6. 81. In s. scripturam. VI. card. Hugonis
7. Leicht beschädigt

Nr. 82 = P. 7 (Neues Testament außer Evangelien)

1. Vollständig
2. Rot und blau rubriziert
5. Wie bei Nr. 76 bis 80: brauner Ledereinband auf Holz mit Blindpressung (Rollen und Stempel). 2 Schließen (nur teilweise vorhanden). Je 5 Beschläge mit Buckeln (vorne 4, hinten 3 verloren). Am Rückendeckel oben ein Bohrloch (urspr. Kettenbuch)
6. 82. In s. scripturam. VII. card. Hugonis
7. Einband beschädigt

83—86

BIBLIA cum postillis Nicolai de Lyra et expositionibus Guillelmi Britonis in omnes prologos S. Hieronymi et additionibus Pauli Burgensis replicisque Matthiae Doering. Daran: Nicolaus de Lyra: Contra perfidiam Iudaeorum. Mit Beigaben des Franciscus Moneliensis. Hrsg.: Paulus a Mercatello. P. 1—4. Venedig: [Johann Herbort für] Johann von Köln, Nicolas Jenson und Genossen, pridie Kal. Sext. [31. Juli] 1481. 2^o
Hain-Copinger 3164. GW 4286 — UB

Andere Bandeinteilung als bei Hain und GW

Nr. 83 = P. 1 (Genesis — Ruth). Sign. a etc., A—C

1. Bl. 2—4 mit Sign. a 2 bis a 4 fehlen
2. Bl. 23 a handgemalte Initiale „I“ (blau auf Goldgrund mit Umrahmung rot und grün) und kurze Ranke. Rot und blau rubriziert
5. Weißer Schweinsledereinband auf Holz mit Blindpressung (Rollen und Stempel). 2 Schließen (1 nur teilweise vorhanden). Je 5 Beschläge mit Buckeln. Am Rückendeckel oben ein Bohrloch (urspr. Kettenbuch)
6. 83. In s. Scripturam. I. Nicolai de Lyra
7. Relativ gut erhalten

Nr. 84 = P. 2 (Proverbia — Makkabäer; eigentlich = P. 3 bei Hain)

Sign. rr etc.; AAA — JJJ. Aa — Dd

1. Vollständig
2. Bl. 1 a handgemalte Initiale „I“ (blau auf Goldgrund) und kleine Ranke. Rot und blau rubriziert
3. Auf der Innenseite des Vorderdeckels Besitzvermerk: Sigismundus Ris pastor in Flaurlinga

5. Dunkelbrauner Ledereinband (anders als bei Nr. 83) auf Holz mit Blindpressung (Rollen und Stempel). 2 Schließen. Je 5 Beschläge mit Buckeln (je 1 verloren). Am Rückendeckel oben ein Bohrloch (urspr. Kettenbuch). Als Rückenfutter Pergamentblätter mit theologischer Handschrift in gotischer Minuskel
6. 84. In s. scripturam. II. Nicolai de Lyra
7. Gut erhalten

Nr. 85 = P. 3 (Liber regum — Psalmi; eigentlich = P. 2 bei Hain)

Sign. D — Z. aA — gG. aa — qq

1. Vollständig
2. Bl. 1 aa mit Sign. D handgemalte Initiale „V“ (rot auf Goldgrund) mit Ranke. Rot und blau rubriziert
5. Wie bei Nr. 83: weißer Schweinsledereinband auf Holz mit Blindpressung (Rollen und Stempel). 2 Schließen (nur teilweise vorhanden). Als Rückenfutter verschiedene Pergamentblätter, vorne mit deutschem Text in Bastarda, hinten mit lateinischem Text in karolingischer Minuskel. Je 5 Beschläge mit Buckeln. Am Rückendeckel oben ein Bohrloch (urspr. Kettenbuch)
6. 85. In s. scripturam. III. Nicolai de Lyra
7. Gut erhalten

Nr. 86 = P. 4 (Neues Testament). Sign. Ee etc.; Aaa etc.; 1—14

1. Vollständig
2. Bl. 1 aa mit Sign. Ee 2 handgemalte Initiale „Q“ (rot auf Goldgrund mit grüner Umrahmung) mit Ranke. Rot und blau rubriziert
5. Wie bei Nr. 84: dunkelbrauner Ledereinband auf Holz mit Blindpressung (Rollen und Stempel). 2 Schließen (nur teilweise vorhanden). Als Rückenfutter Pergamentstreifen mit Handschrift in gotischer Minuskel. Je 5 Beschläge mit Buckeln (wie bei Nr. 84, anders als bei Nr. 83 und 85; je 1 verloren). Am Rückendeckel oben ein Bohrloch (urspr. Kettenbuch)
6. 86. In s. Scripturam. IV. Nicolai de Lyra
7. Leicht beschädigt

87—90

GERSON, Johannes: Opera. 1—4. [Straßburg: Johann Prüss] 1488 und 1502. 2^o
Hain-Copinger 7622. Proctor 534—536. 10.139. BMC I, 170. Panzer 1, 35, 134 — UB 0

Nr. 87 = P. 4. III. Kal. Martii [27. Februar] 1502 [Eintragung als P. 1 ist falsch].
 Nr. 87 in Einband und Ausstattung (keine Rubrizierung) von Nr. 88 bis 90 verschieden

1. Bl. 1 und Schluß ab Sign. S fehlen
5. Brauner Ledereinband auf Holz mit Blindpressung (Rollen und Stempel), anders als bei Nr. 88 bis 90. 2 Schließen (nur teilweise vorhanden). Je 5 Beschläge mit Buckeln (hinten 1 verloren). Am Rückendeckel oben ein Bohrloch (urspr. Kettenbuch)
6. 87. Sermones. I. [recte: IV] Joannis Gerson 1488
7. Beschädigt

Nr. 88 = P. 2. Nonas Julii mensis quinto [3. Juli] 1488

1. Vollständig
2. Bl. 3 *aa* handgemalte Initiale „A“ (blau auf Goldgrund mit Umrahmung rot und grün) und Ranke. Rot und blau rubriziert
3. Auf der Innenseite des Rückendeckels Besitzvermerk: Sigismundus Ris artium et philosophiae magister ac sacrae theologiae bachelareus formatus.
5. Brauner Ledereinband auf Holz mit Blindpressung (Rollen und Stempel). 2 Schließen. Am Rückendeckel oben ein Bohrloch (urspr. Kettenbuch)
6. 88. Sermones. II. Joannis Gerson 1488
7. Leicht beschädigt

Nr. 89 = P. 3. Idus mensis Septembris octavo [6. September] 1488

1. Vollständig
2. Bl. 3 *b* urspr. handgemalte Initiale (herausgerissen) mit Ranke (teilweise erhalten). Rot und blau rubriziert.
5. Wie bei Nr. 88: Brauner Ledereinband auf Holz mit Blindpressung (Rollen und Stempel). 2 Schließen (nur teilweise vorhanden). Am Rückendeckel oben ein Bohrloch (urspr. Kettenbuch)
6. 89. Sermones. III. Joannis Gerson 1488
7. Beschädigt

Nr. 90 = P. 1. Mensis Septembris Idus quarto [10. September] 1488 [Eintragung als P. 4 ist falsch]

1. Vollständig. Zwischen Bl. 1 (Holzschnitt) und Bl. 2 mit Sign. a 2 Inventarium zum Gesamtwerk (P. 1—4) eingebunden (nach Hain zu P. 4 gehörend)
2. Bl. 2 *aa* mit Sign. a 2 handgemalte Initiale „I“ (blau auf Goldgrund mit Umrahmung rot und grün) und Ranke (schwer beschädigt). Rot und blau rubriziert
5. Wie bei Nr. 88: Brauner Ledereinband auf Holz mit Blindpressung (Rollen und Stempel). 2 Schließen (nur teilweise vorhanden). Am Rückendeckel oben ein Bohrloch (urspr. Kettenbuch)
6. 90. Sermones. IV. [recte: I.] Joannis Gerson 1488
7. Buchblock beschädigt

91*

MISSALE. 1481

War angeblich bereits vor dem 26. Oktober 1935 nach Stams gebracht worden. Nach Auskunft des Pfarrers von Flauring, Thomas Innerhofer, möglicherweise verkauft worden. Unauffindbar, keine näheren Angaben bekannt, bibliographisch nicht bestimmbar
Eintragung: 91. Missale 1481

92—93

ANTONINUS Florentinus: Chronicon. P. 1—3. Nürnberg: Anton Koberger, [10. Jänner] 1491. 2°

Hain 1160. GW 2073 — UB 0

Nur P. 1 und 3 vorhanden, P. 2 fehlt und wurde in der Katalogisierung nicht (mehr?) berücksichtigt

Nr. 92 = P. 1

1. Vollständig
2. Bl. 13 aa handgemalte Initiale „L“ (blau auf Goldgrund mit Umrahmung grün und rot) und Fußleiste. Rubriziert
3. Handschriftliche Randbemerkungen
5. Brauner Ledereinband auf Holz mit Blindpressung (Rollen und Stempel). 2 Schließen (nur teilweise vorhanden). Am Rückendeckel oben ein Bohrloch (urspr. Kettenbuch)
6. 92. Opus historiale. I. Antonii Florentini
7. Relativ gut erhalten

Nr. 93 = P. 3

1. Vollständig
2. Bl. 20 aa handgemalte Initiale „H“ (blau auf Goldgrund mit Umrahmung rot und grün) und Fußleiste
5. Wie bei Nr. 92: Brauner Ledereinband auf Holz mit Blindpressung (Rollen und Stempel). 2 Schließen (nur teilweise vorhanden). Am Rückendeckel oben ein Bohrloch (urspr. Kettenbuch)
6. 93. Opus historiale. II [sic.] Antonii florentini 1491
7. Relativ gut erhalten

94

PETRUS de Palude: Quartus Sententiarum liber. Paris: Johannes Bienayse et Jacobus Ferreboek für Johannes Petit, Franciscus Regnault und Claudius Chevallon, 7. Oktober 1514. 2^o

Panzer 8, 15, 723. Cat. gén. Graesse 0 — UB 0

1. Vollständig
5. Weißer Schweinsledereinband auf Holz mit Blindpressung (Rollen). 2 Schließen (nur teilweise vorhanden)
6. 94. In IVtum librum Sententiarum. Petri de Palude 1514
7. Relativ gut erhalten

95

PAULUS Florentinus: Breviarium totius iuris canonici. Memmingen: Albert Kunne 1486. 2^o

Hain 7161. Proctor 2780. BMC II, 604. Panzer 2, 103, 8 — UB

1. Vollständig, nur Bl. 1 Holzschnitt herausgeschnitten
2. Rot und blau rubriziert
5. Brauner Ledereinband auf Holz mit Blindpressung (Rollen und Stempel). 2 Schließen (nur teilweise vorhanden). Am Rückendeckel oben und unten je ein Bohrloch (urspr. Kettenbuch)
6. 95. Decretalia. Pauli florentini 1486
7. Leicht beschädigt

PELBARTUS de Temesvar: Expositio psalterii. Hagenau: Heinrich Gran, 31. Mai 1504. 2^o

Panzer 7, 69, 19. Cat. gén. — UB 0

1. Vollständig
3. Bl. 1 b Besitzvermerk: Ego Sigismundus Ris pastor in Flaurling emi hunc librum II libris perner et III cruciferis ante diem (?) Viti 1505
5. Brauner Ledereinband auf Holz mit Blindpressung (Rollen und Stempel). Am Vorderdeckel Vorsatzblatt mit Druck theologischen Inhalts. 2 Schließen (nur teilweise vorhanden). Am Rückendeckel unten ein Bohrloch (urspr. Kettenbuch)
6. 96. Expositio psalmorum. Pelberti de Themeswar 1504
7. Leicht beschädigt

FABER de Werdea, Johannes: Exercitata parvorum logicalium secundum viam modernorum. Reutlingen: Johann Otmar, nach dem 31. Jänner 1487. 2^o

Hain-Copinger 6849. Proctor 2710. BMC II, 585. Nicht im GW — UB 0

1. Vollständig
2. Rubriziert
4. Auf der Innenseite von Vorder- und Rückendeckel und auf Bl. 1 a zahlreiche Notizen. Zahlreiche Randbemerkungen
5. Dunkelbrauner Ledereinband auf Holz mit Blindpressung (Rollen und Stempel). Als Rückenfutter Pergamentstreifen mit juristischem Text in gotischer Minuskel. 2 Schließen (nur teilweise vorhanden). Je 5 Beschläge mit Buckeln. Am Rückendeckel oben und unten je ein Bohrloch (urspr. Kettenbuch)
6. 97. Logica. Joannis Hiller 1487
7. Relativ gut erhalten

BAPTISTA de Salis: Summa casuum conscientiae. Straßburg: Johannes Knoblauch, 26. Februar 1516. 2^o

Panzer 6, 77, 421. Proctor 10.095. GK. Cat. gén. — UB

1. Letztes Blatt fehlt
4. Bl. 1 a handschriftliche Bemerkung über den Autor
5. Weißer Schweinsledereinband auf Holz mit Blindpressung (Rollen). 2 Schließen (nur teilweise vorhanden). Auf der Innenseite des Vorderdeckels ein Blatt mit theologischem Druck eingeklebt
6. 98. Summa de casibus conscientiae Rosellae. 1516
7. Gut erhalten

MISSALE Brixinense. München: Adam Berg 1592. 2^o

Graesse 4, 544 — UB 0

Zwei vollständig gleiche Exemplare

1. Beide Exemplare vollständig
 5. Beide Exemplare gleiche Einbände: Weißer Schweinsledereinband auf Holz mit Blindpressung (Rollen). 2 Schließen. Je 4 Beschläge mit Buckeln
 6. Jeweils: 99. Missale brixinense 1592
 7. Beide Exemplare relativ gut erhalten
- Nicht zum urspr. Bestand der Ris-Bibliothek gehörend

100

MISSALE Romanum. Venedig: Typ. Balleoniana 1749. XXXV, 460, CI S. 4^o
Graesse 0. BM 0. Georgi 0. Brunet 0 — UB 0

1. Vollständig
 5. Brauner Ledereinband auf Holz mit Blindpressung (Rollen). 2 Schließen (verloren)
 6. 100. Missale Romanum 1749
 7. Stark beschädigt
- Nicht zum urspr. Bestand der Ris-Bibliothek gehörend

101

THOMAS de Aquino: Summae theologiae Partis secundae prima pars. Mainz: Peter Schöffer, 8. November 1471. 2^o

Hain 1447. Proctor 97. BMC I, 28 — UB

Nur P. 2, 1 (= Hain 1447) vorhanden

1. Bl. 174 und 175 (mit Druckermerk) fehlen
2. Bl. 1 aa Initiale „Q“ (Federzeichnung blau mit rotem Rankenwerk, wohl von derselben Hand wie bei Nr. 124). Rot und blau rubriziert
4. Handschriftliche Randbemerkungen (wohl von Ris selbst)
5. Brauner Ledereinband auf Holz mit Blindpressung (Rollen und Stempel). 2 Schließen. Je 5 Beschläge mit Buckeln (hinten 1 verloren)
6. 101. Prima secundae Thomae Aquinatis
7. Einband gut erhalten, Buchblock beschädigt

102—108

AUGUSTINUS, Aurelius: Opera. P. 1—11 [in 7 Vol.] Basel: Johann Amerbach, Johann Petri, Johann Froben, 1505—1517 bzw. 22. Jänner 1506. 2^o

Panzer 6, 181, 46. Graesse 1, 253. GK. Index Aureliensis — UB

P. 7 und 9 fehlen. Die übrigen Teile verschieden zusammengebunden.

Nr. 102 = P. 1—3

1. Letztes Blatt (leer) = Bl. 128 von P. 3 fehlt
2. Rot und blau rubriziert
5. Brauner Ledereinband auf Holz mit Blindpressung (Rollen und Stempel). 2 Schließen (nur teilweise vorhanden). Je 5 Beschläge mit Buckeln (vorne 1, hinten 2 verloren). Am Rückendeckel oben ein Bohrloch (urspr. Kettenbuch)

6. 102. Opera sti. Augustini pars I, II, III. 1506

7. Relativ gut erhalten

Nr. 103 = P. 4

1. Vollständig

2. Rot und blau rubriziert

5. Brauner Ledereinband auf Holz mit Blindpressung (Rollen und Stempel). 2 Schließen (nur teilweise vorhanden). Je 5 Beschläge mit Buckeln. Am Rückendeckel oben ein Bohrloch (urspr. Kettenbuch)

6. 103. Opera sti. Augustini pars IV

7. Relativ gut erhalten

Nr. 104 = P. 5

1. Vollständig

2. Rot und blau rubriziert

5. Brauner Ledereinband auf Holz mit Blindpressung (Rollen und Stempel). 2 Schließen (nur teilweise vorhanden). Je 5 Beschläge mit Buckeln. Am Rückendeckel oben ein Bohrloch (urspr. Kettenbuch)

6. 104. Opera sti. Augustini pars V

7. Leicht beschädigt

Nr. 105 = P. 6

1. Vollständig

2. Rot und blau rubriziert

5. Brauner Ledereinband auf Holz mit Blindpressung (Rollen und Stempel). Je 5 Beschläge mit Buckeln (vorne und hinten je 1 verloren). Am Rückendeckel oben ein Bohrloch (urspr. Kettenbuch)

6. 105 Opera sti. Augustini pars VI

7. Relativ gut erhalten

Nr. 106 = P. 8

1. Vollständig

2. Rot und blau rubriziert

5. Brauner Ledereinband auf Holz mit Blindpressung (Rollen und Stempel). 2 Schließen (1 nur teilweise vorhanden). Je 5 Beschläge mit Buckeln. Am Rückendeckel oben ein Bohrloch (urspr. Kettenbuch)

6. 106. Opera sti. Augustini pars VIII

7. Relativ gut erhalten

Nr. 107 = P. 10

1. Die letzten Blätter (Lage X, Bl. 4 ff.) fehlen

2. Rot und blau rubriziert

5. Brauner Ledereinband auf Holz mit Blindpressung (Rollen und Stempel). 2 Schließen (nur teilweise vorhanden). Je 5 Beschläge mit Buckeln. Am Rückendeckel oben ein Bohrloch (urspr. Kettenbuch)

6. 107. Opera sti. Augustini pars X

7. Relativ gut erhalten

Nr. 108 = P. 11

1. Vollständig

2. Rot und blau rubriziert

5. Brauner Ledereinband auf Holz mit Blindpressung (Rollen und Stempel). 2 Schließen (nur teilweise vorhanden). Je 5 Beschläge mit Buckeln (hinten 1 verloren). Am Rückendeckel oben ein Bohrloch (urspr. Kettenbuch)

6. 108. Opera sti. Augustini pars XI

7. Leicht beschädigt

109

SAMMELBAND; enthält:

a) AUGUSTINUS, Aurelius: De civitate Dei. Mit Kommentar von Thomas Waleys und Nicolaus Trivet. Basel: Johann Amerbach, Id. Febr. [13. Februar] 1489. 2^o

Hain-Copinger 2064. GW 2887 — UB

b) AUGUSTINUS, Aurelius: De trinitate. [Basel] Johann Amerbach 1489. 2^o

Hain-Copinger 2037. GW 2926 — UB

1. Bl. 1 und 2 von De civitate Dei fehlen

2. Rubriziert; Initialen auch blau

4. Einzelne handschriftliche Randbemerkungen

5. Brauner Ledereinband auf Holz mit Blindpressung (Rollen und Stempel). 2 Schließen (nur teilweise vorhanden). Je 5 Beschläge (alle verloren)

6. 109. De civitate Dei sti. Augustini 1498 [recte: 1489]

7. Beschädigt

110—113. 123

PETRUS Lombardus: Sententiarum libri IV. Mit den Kommentaren des Bonaventura. Hrsg.: Johannes Beckenhub. Mit Beigabe von Nicolaus Tinctor de Guntzenhausen.

P. 1—4. Tabula. Nürnberg: Anton Koberger 1491. 2^o

Hain-Copinger 3540 (mit Ausnahme der Tabula; die bei Hain 3540 beschriebene Tabula gehört zu Hain 3541; vgl. BMC II, 433). Proctor 2068. BMC II, 433 — UB

Nr. 110 = P. 2

1. Vollständig

2. Bl. 1 urspr. handgemalte Initiale und Fußleiste (beides herausgeschnitten). Rubriziert

5. Brauner Ledereinband auf Holz mit Blindpressung (Rollen und Stempel). 2 Schließen. Je 5 Beschläge mit Buckeln. Am Rückendeckel oben ein Bohrloch (urspr. Kettenbuch)

6. 110. In secundum librum Sententiarum sti. Bonaventurae 1491

7. Relativ gut erhalten

Nr. 111 = P. 3

1. Vollständig

2. Bl. 1 urspr. handgemalte Initiale und Fußleiste (beides herausgeschnitten). Bl. 3 urspr. handgemalte Fußleiste (herausgeschnitten). Rubriziert
5. Wie bei Nr. 110: Brauner Ledereinband auf Holz mit Blindpressung (Rollen und Stempel). 2 Schließen. Je 5 Beschläge mit Buckeln. Am Rückendeckel oben ein Bohrloch (urspr. Kettenbuch)
6. 111. In tertium librum Sententiarum sti. Bonaventurae
7. Relativ gut erhalten

Nr. 112 = P. 4

1. Vollständig
2. Bl. 1 urspr. handgemalte Initiale und Fußleiste (beides herausgeschnitten). Rubriziert
5. Wie bei Nr. 110: Brauner Ledereinband auf Holz mit Blindpressung (Rollen und Stempel). 2 Schließen (nur teilweise vorhanden). Je 5 Beschläge mit Buckeln. Am Rückendeckel oben ein Bohrloch (urspr. Kettenbuch)
6. 112. In quartum librum Sententiarum sti. Bonaventurae 1491
7. Relativ gut erhalten

Nr. 113 = Tabula (nicht bei Hain, BMC II, 433)

1. Bl. 1 bis 3 und 110 fehlen
2. Teilweise rubriziert
5. Wie bei Nr. 110: Brauner Ledereinband auf Holz mit Blindpressung (Rollen und Stempel). 2 Schließen (1 nur teilweise vorhanden). Je 5 Beschläge mit Buckeln. Am Rückendeckel *unten* (im Gegensatz zu Nr. 110 bis 112 und 123) ein Bohrloch (urspr. Kettenbuch)
6. 113. Tabulae in Sententias sti. Bonaventurae
7. Relativ gut erhalten

Nr. 123 = P. 1

1. Vollständig
2. Bl. 3 (Beginn des Textes) urspr. handgemalte Initiale und Fußleiste (beides herausgeschnitten). Rubriziert
5. Wie bei Nr. 110: Brauner Ledereinband auf Holz mit Blindpressung (Rollen und Stempel). 2 Schließen (nur teilweise vorhanden). Je 5 Beschläge mit Buckeln. Am Rückendeckel oben ein Bohrloch (urspr. Kettenbuch)
6. 123. Distinctiones. Nicolai de Gunzenhausen [falsch!]
7. Leicht beschädigt

114

BONAVENTURA, S.: Opuscula. Daran: Octavianus de Martinis: Oratio in vitam et merita S. Bonaventurae. Straßburg: Martin Flach, pridie Kal. Nov. [31. Oktober] 1489. 2^o

Hain-Copinger 3465. GW 4647 — UB 0

1. Vollständig
2. Rubriziert. Initialen teilweise auch blau

5. Brauner Ledereinband auf Holz mit Blindpressung (Rollen und Stempel). 2 Schließen (nur teilweise vorhanden). Je 5 Beschläge mit Buckeln (vorne und hinten je 1 verloren). Am Rückendeckel oben ein Bohrloch (urspr. Kettenbuch)
6. 114. Tractatus libri quam plurimi. sti. Bonaventurae. 1489
7. Beschädigt

115—119

NICOLAUS de Tudeschis Panormitanus: *Lectura super quinque libros Decretalium*. Mit Repertorium von Alphonsus de Montalbo. P. 1—6 [in 5 Vol.] Basel: Johann Amerbach 1487—1488. 2°

Hain-Copinger 12.315. Proctor 7573—7576. BMC III, 749 — UB
Repertorium des Alphonsus de Montalbo fehlt

Nr. 115 = P. 1 (zu Buch 1). 1488

1. Vollständig
2. Bl. 2 aa handgemalte Initiale „G“ (blau auf Goldgrund mit Umrahmung rot und grün) und Fußleiste. Rot und blau rubriziert
4. Vereinzelt handschriftliche Randbemerkungen
5. Weißer Schweinsledereinband auf Holz mit Blindpressung (Rollen und Stempel). 2 Schließen (nur teilweise vorhanden). Je 5 Beschläge mit Buckeln (hinten 1 verloren). Am Rückendeckel oben ein Bohrloch (urspr. Kettenbuch)
6. 115. In *Decretalia I. Nicolai siculi* 1488
7. Beschädigt

Nr. 116 = P. 2 (zu Buch 2, T. 1). 1487

1. Vollständig
2. Bl. 2 aa handgemalte Initiale „Q“ (blau auf Goldgrund mit Umrahmung rot und grün) und Fußleiste. Rot und blau rubriziert
4. Vereinzelt handschriftliche Randbemerkungen
5. Wie bei Nr. 115: Weißer Schweinsledereinband auf Holz mit Blindpressung (Rollen und Stempel). 2 Schließen (nur teilweise vorhanden). Je 5 Beschläge mit Buckeln. Am Rückendeckel oben ein Bohrloch (urspr. Kettenbuch)
6. 116. In *Decretalia. II. Nicolai siculi* 1488
7. Beschädigt

Nr. 117 = P. 3 (zu Buch 2, T. 2), 1487 und P. 4 (zu Buch 2, T. 3), 1488

1. Vollständig
2. P. 3: Bl. 1 aa handgemalte Initiale „H“ (blau auf Goldgrund mit Umrahmung grün und rot) und Fußleiste. P. 4: Bl. 2 aa Initiale „V“ (Federzeichnung rot und blau). Rot und blau rubriziert
4. Vereinzelt handschriftliche Randbemerkungen
5. Wie bei Nr. 115: Weißer Schweinsledereinband auf Holz mit Blindpressung (Rollen und Stempel). 2 Schließen (nur teilweise vorhanden). Je 5 Beschläge mit Buckeln. Am Rückendeckel oben ein Bohrloch (urspr. Kettenbuch)

6. 117. In Decretalia. III. Nicolai siculi 1488

7. Beschädigt

Nr. 118 = P. 5 (zu Buch 3). 1488

1. Vollständig

2. Bl. 2 *aa* handgemalte Initiale „O“ (blau auf Goldgrund mit Umrahmung rot und grün) und Fußleiste. Rot und blau rubriziert

4. Vereinzelt handschriftliche Randbemerkungen

5. Wie bei Nr. 115: Weißer Schweinsledereinband auf Holz mit Blindpressung (Rollen und Stempel). 2 Schließen (nur teilweise vorhanden). Je 5 Beschläge mit Buckeln. Am Rückendeckel oben ein Bohrloch (urspr. Kettenbuch)

6. 118. In Decretalia. IV. Nicolai siculi 1488

7. Beschädigt

Nr. 119 = P. 6 (zu Buch 4 und 5). 1488

1. Vollständig

2. Bl. 2 *aa* handgemalte Initiale „S“ (blau auf Goldgrund mit Umrahmung rot und grün) und Fußleiste. Rot und blau rubriziert

4. Vereinzelt handschriftliche Randbemerkungen

5. Wie bei Nr. 115. Weißer Schweinsledereinband auf Holz mit Blindpressung (Rollen und Stempel). 2 Schließen. Je 5 Beschläge mit Buckeln. Am Rückendeckel oben ein Bohrloch (urspr. Kettenbuch)

6. 119. In Decretalia. V. Nicolai siculi 1488

7. Beschädigt

120

SAMMELBAND; enthält:

a) BONIFACIUS VIII.: Liber sextus Decretalium. Mit Glosse des Johannes Andreae. Nürnberg: Anton Koberger, XII. Kal. Jul. [20. Juni] 1486. 2^o
Hain 3613. GW 4879 — UB 0

b) CLEMENS V.: Constitutiones. Nürnberg: Anton Koberger, 15. März 1486. 2^o
Hain-Copinger 5435. GW 7097 — UB

1. Bei Hain 3613 ist Bl. 2 (Titel) und 7 vertauscht mit Hain 5435, Bl. 2 und 9; Bl. 2 und 9 von Hain 5435 vertauscht mit Hain 3613, Bl. 2 und 7. Bei Hain 5435 fehlt Bl. 60 (leer)

2. Bei beiden Werken jeweils auf Bl. 2 *a* eine Miniatur von gleicher Hand: sitzender Papst auf Goldgrund mit blauer Umrahmung, bei Hain 5435 mit Randleiste. Bei Hain 3613, Bl. 2 *a*, handgemalte Initiale „B“ (blau auf Goldgrund mit Umrahmung rot und grün) und kleine Randleiste. Bei Hain 5435 handgemalte Initiale „I“ (blau auf Goldgrund ohne Umrahmung)

5. Brauner Ledereinband auf Holz mit Blindpressung (Rollen und Stempel). 2 Schließen (nur teilweise vorhanden). Am Rückendeckel oben ein Bohrloch (urspr. Kettenbuch)

6. 120. Institutiones (Clementis) Antonii Koberger 1486

7. Einband gut erhalten, Buchblock beschädigt

IUSTINIANUS Imperator: Institutiones. Nürnberg: Anton Koberger 1486. 2°
Hain-Copinger 9519. Proctor 2055. BMC II, 430 — UB
 Unauffindbar, daher keine näheren Angaben bekannt
 Eintragung: 120—121 Institutiones. Ant. Koberger 1486

DUNS SCOTUS, Johannes: Quaestiones in quattuor libros Sententiarum. Hrsg.: Thomas Penketh und Bartholomaeus Bellatus. Venedig: Johann von Köln und Johann Manthen 1477—1478

Hain-Copinger 6416. GW 9073 — UB 0

Nur P. 1 vorhanden. 26. Juli 1477

1. Bl. 1 bis 5 und Bl. 262 (Register) fehlen
2. Rot und blau rubriziert
3. Bl. 228 a β Besitzvermerk: Scripsit suum nomen in hunc librum Ritus Duns Matthäus Orttner cooperator parochiae Flaurlinganae 1666 die 28. Aug. Post et ante mortem sese commendat in pias preses hunc librum legentium. Item se commendat fidelibus tunc temporis famulus parochi Joannis Peisser Ingenuinus Krug.
4. Vereinzelt handschriftliche Randbemerkungen
5. Brauner Ledereinband auf Holz mit Blindpressung (Rollen und Stempel). 2 Schließen. Je 5 Beschläge (verloren). Am Rückendeckel oben ein Bohrloch (urspr. Kettenbuch)
6. 122. Distinctiones Joannis Duns. 1477
7. Relativ gut erhalten

PETRUS Lombardus: Sententiarum libri IV. 1491. P. 1
 Siehe bei Nr. 110 bis 113 (= dasselbe, P. 2 bis 4 und Tabula)

DURANTI, Guillelmus: Rationale divinatorum officiorum. Nürnberg: Anton Koberger, 19. April 1480. 2°

Hain-Copinger 6483. GW 9121 — UB

1. Vollständig
2. Bl. 3 aα Initiale „Q“ (Federzeichnung blau mit rotem Rankenwerk, wohl von derselben Hand wie bei Nr. 101). Rot und blau rubriziert
4. Handschriftliche Randbemerkungen (wohl von Ris selbst)
5. Brauner Ledereinband auf Holz mit Blindpressung (Rollen und Stempel). 2 Schließen (1 nur teilweise vorhanden). Als Rückenfutter Pergamentstreifen. Je 5 Beschläge mit Buckeln (hinten 1 verloren). Am Rückendeckel oben ein Bohrloch (urspr. Kettenbuch)
6. 124. Rationale Divinarum. Guilielmi Duranti 1480
7. Gut erhalten

VINCENTIUS Bellovacensis: Opera. P. 1—4. Venedig: Hermann Liechtenstein 1493 bis 1494. 2^o

Copinger 6241. Proctor 4795—4798. BMC V, 358. Panzer 3, 352, 1786 — UB nur P. 4 vorhanden

P. 1 (Speculum naturale) fehlt

Nr. 125 = P. 4 (Speculum historiale). 5. September 1494

1. Vollständig
2. Bl. 23 a mit Sign. a handgemalte Initiale „I“ (blau auf Goldgrund mit Umrahmung grün und rot) und Ranke. Rubriziert
4. Vereinzelt handschriftliche Randbemerkungen
5. Brauner Ledereinband auf Holz mit Blindpressung (Rollen und Stempel). 2 Schließen (nur teilweise vorhanden). Je 5 Beschläge mit Buckeln (vorne 1, hinten 2 verloren). Am Rückendeckel oben ein Bohrloch (urspr. Kettenbuch)
6. 125. Speculum historiale. Vincentii 1494
7. Leicht beschädigt

Nr. 126 = P. 2 (Speculum doctrinale). 13. Jänner 1494

1. Bl. 266 fehlt
2. Bl. 11 aa mit Sign. A handgemalte Initiale „Q“ (rot auf blauem Grund mit Umrahmung blau und grün) und Ranke. Rubriziert
4. Vereinzelt handschriftliche Randbemerkungen
5. Wie bei Nr. 125: Brauner Ledereinband auf Holz mit Blindpressung (Rollen und Stempel). 2 Schließen (nur teilweise vorhanden). Je 5 Beschläge mit Buckeln (hinten 4 verloren). Am Rückendeckel oben ein Bohrloch (urspr. Kettenbuch)
6. 126. Speculum doctrinale. Vincentii 1494
7. Leicht beschädigt

Nr. 127 = P. 3 (Speculum morale). 30. September 1493

1. Vollständig
2. Bl. 4 aa mit Sign. a 4 handgemalte Initiale „I“ (blau auf Goldgrund mit Umrahmung grün und rot) und Ranke. Rubriziert
4. Vereinzelt handschriftliche Randbemerkungen
5. Wie bei Nr. 125 und 126: Brauner Ledereinband auf Holz mit Blindpressung (Rollen und Stempel). 2 Schließen (nur teilweise vorhanden). Je 5 Beschläge mit Buckeln (vorne 2 verloren). Am Rückendeckel oben ein Bohrloch (urspr. Kettenbuch)
6. 127. Speculum morale. Vincentii 1493
7. Leicht beschädigt

128*

DUNS SCOTUS, Johannes: Quodlibet. Nürnberg: Anton Koberger 1481. 2^o

Hain 6435. GW 9069 — UB

Unauffindbar, daher keine näheren Angaben bekannt

Eintragung: 128. Quodlibet. Joan. Duns Scotus 1481

Hierher auch Nr. 133 (Tabula des Johannes Molitor, Hain 1246; siehe Nr. 133)
 ANTONINUS Florentinus: Summa theologica. P. 1—4. Nürnberg: Anton Koberger
 1477—1479. 2°
Hain-Copinger 1242. GW 2186 — UB

Nr. 129 = P. 1 XVI. Kal. Nov. [17. Oktober] 1478

1. Bl. 1 (leer) und 254 (leer) fehlen
2. Bl. 2 aα handgemalte Initiale „Q“ (blau auf Goldgrund mit Umrahmung grün und rot) und Ranke. Bl. 4 aα handgemalte Initiale „V“ (gold auf rotem Grund mit Umrahmung grün und blau) und Ranke. Rot und blau rubriziert
3. Auf der Innenseite des Rückendeckels Kaufvermerk: Hanc et ceteras Anthonii partes emi pro XXVIII . . . [Text durch Bohrloch beschädigt; wohl: florenis] renensibus
4. Vereinzelt handschriftliche Randbemerkungen
5. Brauner Ledereinband auf Holz mit Blindpressung (Rollen und Stempel). 2 Schließen (nur teilweise vorhanden). Je 5 Beschläge mit Buckeln (vorne und hinten je 1 verloren). Am Rückendeckel oben ein Bohrloch (urspr. Kettenbuch)
6. 129. Summa. I. Antonii Florentini 1478
7. Gut erhalten

Nr. 130 = P. 2. VI. Id. Oct. [10. Oktober] 1477

1. Bl. 1 (leer) und 2 fehlen
2. Ohne Schmuck, urspr. wohl auf Bl. 2 (verloren) handgemalte Initiale. Rot und blau rubriziert
3. Bl. 322 b Besitzvermerk: Hic liber est magistri Sigismundis Riss pastoris in Flaurling
4. Vereinzelt handschriftliche Randbemerkungen
5. Wie bei Nr. 129: Brauner Ledereinband auf Holz mit Blindpressung (Rollen und Stempel). 2 Schließen. Je 5 Beschläge mit Buckeln. Am Rückendeckel oben ein Bohrloch (urspr. Kettenbuch)
6. 130. Summa. II. Antonii Florentini 1477
7. Gut erhalten

Nr. 131 = P. 3. VII. Kal. Febr. [26. Jänner] 1478

1. Bl. 1 (leer) und 464 (leer) fehlen
2. Bl. 2 aα handgemalte Initiale „A“ (blau auf Goldgrund) mit Ranke. Bl. 5 aα handgemalte Initiale „B“ (gold auf blauem Grund mit Umrahmung rot und grün) und Fußleiste. Rot und blau rubriziert
4. Vereinzelt handschriftliche Randbemerkungen
5. Wie bei Nr. 129 und 130: Brauner Ledereinband auf Holz mit Blindpressung (Rollen und Stempel). 2 Schließen. Je 5 Beschläge mit Buckeln. Am Rückendeckel oben ein Bohrloch (urspr. Kettenbuch)
6. 131. Summa. III. Florentini 1478
7. Gut erhalten

Nr. 132 = P. 4. Penult. Apr. [29. April] 1479

1. Bl. 1 (leer) und 338 (leer) fehlen
2. Bl. 2 α handgemalte Initiale „B“ (gold auf rotem Grund mit Umrahmung grün und rot). Bl. 3 α handgemalte Initiale „C“ (gold auf rotem Grund mit Umrahmung grün und rot). Rot und blau rubriziert
4. Vereinzelt handschriftliche Randbemerkungen
5. Wie bei Nr. 129 bis 131: Brauner Ledereinband auf Holz mit Blindpressung (Rollen und Stempel). 2 Schließen. Je 5 Beschläge mit Buckeln (vorne und hinten je 1 verloren). Am Rückendeckel oben ein Bohrloch (urspr. Kettenbuch)
6. 132. Summa. IV. Antonini Florentini 1477

133

ANTONINUS Florentinus: Summa theologica. P. 1—4. Mit Tabula von Johannes Molitor. Nürnberg: Anton Koberger 1486—1487. 2^o

Hain 1246. GW 2189 — UB

Nur Tabula vorhanden und zur Ausgabe Hain 1242 = GW 2186 gestellt (= Nr. 129 bis 132)

Tabula. X. Kal. Aug. [23. Juli] 1486

1. Bl. 100 (leer) fehlt
2. Bl. 2 α handgemalte Initiale „Q“ (blau auf Goldgrund mit Umrahmung grün und rot). Rot und blau rubriziert
5. Brauner Ledereinband auf Holz mit Blindpressung (Rollen und Stempel). 2 Schließen (1 nur teilweise vorhanden). Je 5 Beschläge mit Buckeln. Am Rückendeckel oben und unten je 1 Bohrloch (urspr. Kettenbuch)
6. 133. Tabula totius Summae Antonini florentini 1488
7. Leicht beschädigt

134—137

ALEXANDER de Hales: Summa. P. 1—4. Mit Lobgedicht auf ihn und Grabinschrift für ihn. Nürnberg: Anton Koberger 1481—1482. 2^o

Hain-Copinger 643. GW 871 — UB

Nr. 134 = P. 1. 24. Jänner 1482

1. Bl. 1 und 2 fehlen (in Bd. 4 = Nr. 137 zwischen Bl. 8 und 9 eingebunden). Bl. 3 bis 6 an den Schluß zwischen Bl. 165 und 166 eingebunden
2. Bl. 8 α handgemalte Initiale „Q“ (blau auf Goldgrund mit Umrahmung rot, grün und grau) und kleine Ranke. Rot und blau rubriziert
5. Brauner Ledereinband auf Holz mit Blindpressung (Rollen und Stempel). 2 Schließen (nur teilweise vorhanden). Je 5 Beschläge mit Buckeln. Am Rückendeckel oben ein Bohrloch (urspr. Kettenbuch)
6. 134. Summa. I. Alexandri de Ales 1482
7. Leicht beschädigt

Nr. 135 = P. 2. III. Kal. Dec. [29. November] 1481

1. Bl. 340 (leer) fehlt
2. Bl. 12 aa handgemalte Initiale „C“ (blau auf Goldgrund mit Umrahmung grün, grau und rot) und kleine Ranke. Rot und blau rubriziert
5. Wie bei Nr. 134: Brauner Ledereinband auf Holz mit Blindpressung (Roller und Stempel). 2 Schließen (nur teilweise vorhanden). Je 5 Beschläge mit Buckeln. Am Rückendeckel oben ein Bohrloch (urspr. Kettenbuch)
6. 135. Summa. II. Alexandri de Ales 1481
7. Leicht beschädigt

Nr. 136 = P. 3. Pridie Non. Mai. [6. Mai] 1482

1. Bl. 1 (leer) fehlt
2. Bl. 8 aa handgemalte Initiale „V“ (blau auf Goldgrund mit Umrahmung grün, grau und rot) und kleine Ranke. Rot und blau rubriziert
5. Wie bei Nr. 134 und 135. Brauner Ledereinband auf Holz mit Blindpressung (Roller und Stempel). 2 Schließen (nur teilweise vorhanden). Je 5 Beschläge mit Buckeln. Am Rückendeckel oben ein Bohrloch (urspr. Kettenbuch)
6. 136. Summa. III. Alexandri de Ales 1482
7. Leicht beschädigt

Nr. 137 = P. 4. 23. August 1482

1. Bl. 1 (leer) fehlt. Zwischen Bl. 8 und 9 eingebunden: *Generalis discursus in Summam Alexandri de Ales* = Bl. 1 und 2 von P. 1
2. Bl. 10 aa handgemalte Initiale „D“ (blau auf Goldgrund mit Umrahmung grün, grau und rot) und kleine Ranke. Rot und blau rubriziert
5. Wie bei Nr. 134 bis 136: Brauner Ledereinband auf Holz mit Blindpressung (Roller und Stempel). 2 Schließen (nur teilweise vorhanden). Je 5 Beschläge mit Buckeln. Am Rückendeckel oben ein Bohrloch (urspr. Kettenbuch)
6. 137. Summa. IV. Alexandri de Ales 1482
7. Leicht beschädigt

138

ALPHONSUS de Spina: *Fortalicium fidei*. Nürnberg: Anton Koberger, VI. Id. Oct. [10. Oktober] 1485. 2°

Hain-Copinger 873. GW 1576 — UB 0

1. Bl. 1 (leer), 127, 128 und 160 (leer) fehlen
2. Bl. 7 aa handgemalte Initiale „T“ (rot auf Goldgrund mit Umrahmung rot und grün). Bl. 8 aa handgemalte Initiale „U“ (gold auf rotem Grund mit Umrahmung blau und grün). Rot und blau rubriziert
5. Brauner Ledereinband auf Holz mit Blindpressung (Roller und Stempel). 2 Schließen (nur teilweise vorhanden). Je 5 Beschläge mit Buckeln. Am Rückendeckel oben ein Bohrloch (urspr. Kettenbuch)
6. 138. *Prohemium fatalicii fidei cuiusdam doctoris* 1485
7. Gut erhalten

GRATIANUS: Decretum. Mit der Glosse des Bartholomaeus Brixinensis. Lyon: Franciscus Fradin, 30. Oktober 1512. 2^o

Baudrier 11, 105. Panzer 11, 447, 210 b. Graesse 0. Cat. gén. 0 — UB

1. Vollständig
2. Bl. 2 aα handgemalte Initiale „H“ (blau auf Goldgrund mit Umrahmung grün und gelb) und kleine Ranke. Handkolorierte Holzschnittinitiale „Q“
3. Auf der Innenseite des Vorderdeckels Besitzvermerk: Dominus Marcus Schreyer de Oberhoffen est possessor huius libri et emit hoc totum corpus iuris canonici pro octo florenis anno domini 1514 iar et vale optimo amo amico huic. Darunter: Dominus Marcus Schreyer de Oberhofenn iuris pontifici baccalaureus est possessor et est promotus 2a feria (?) post (?) Katharine (?) anno domini 1514
5. Weißer Schweinsledereinband auf Holz mit Blindpressung (Rollen und Stempel). 2 Schließen (nur teilweise vorhanden)
6. 139. Corpus iuris canonici Bartholomei brixinensis 1512
7. Stark beschädigt

Auf Grund des Besitzvermerkes erst später zur Ris-Bibliothek gekommen, aber vielleicht noch von Ris selbst erworben (Oberhofen gehörte zur Pfarre Flaurling). Siehe auch Nr. 141 und 142

GRATIANUS: Decretum. Mit der Glosse des Bartholomaeus Brixinensis. Venedig: Nikolaus Jenson 1477. 2^o

Hain-Copinger 7890. Proctor 4101. BMC V, 177 — UB 0

1. Vollständig
2. Rot und blau rubriziert
5. Weißer Schweinsledereinband auf Holz mit Blindpressung (Rollen und Stempel). 2 Schließen (1 nur teilweise vorhanden). Als Rückenfutter Pergamentblätter mit verschiedenen Schriften. Je 5 Beschläge mit Buckeln. Am Rückendeckel oben ein Bohrloch (urspr. Kettenbuch)
6. 140. Corpus iuris canonici Bartholomei brixinensis 1477
7. Leicht beschädigt

BONIFACIUS VIII.: Liber sextus Decretalium Bonifacii VIII. cum Novellis Johannis Andreae, Clementinae et Extravagantes. Lyon: Franciscus Fradin, 18. August 1511. 2^o

Baudrier 11, 104. Panzer 0. Graesse 0. Cat. gén. 0. BM 0 — UB 0

1. Vollständig
2. Bl. 3 aα mit Sign. a III kolorierte Holzschnittinitiale. Bl. 3 aβ handgemalte Initiale „B“ (grün auf Goldgrund) und kleine Ranke
3. Auf der Innenseite des Vorderdeckels Besitzvermerk: Dominus Marcus Schreyer de Oberhoffen est possessor huius libri et emit VI in decreto anno domini 1514 iar

5. Wie Nr. 139: Weißer Schweinsledereinband auf Holz mit Blindpressung (Rollen und Stempel). 2 Schließen (nur teilweise vorhanden)
6. 141. Liber Vitus Decretalium. Joannis Andreae Bononiensis 1511
7. Relativ gut erhalten

Auf Grund des Besitzvermerks erst später zur Ris-Bibliothek gekommen, aber vielleicht noch von Ris selbst erworben. Siehe Nr. 139 und 142

142

GREGORIUS IX.: Decretales. Lyon: Franciscus Fradin, 26. April 1513. 2^o
Baudrier 11, 106. Panzer 11, 448, 227 b. Graesse 0. Cat. gén. 0. BM 0 — UB

1. Vollständig
2. Bl. 3 aa mit Sign. a III handgemalte Initiale „G“ (blau auf rotem Grund mit Umrahmung grün und rot). 1 kolorierte Holzschnittinitiale
3. Auf der Innenseite des Vorderdeckels Besitzvermerk: Dominus Marcus Schreyer de Oberhoffen est possessor huius libri et emit VI in decreto.
5. Wie bei Nr. 139 und 141: Weißer Schweinsledereinband auf Holz mit Blindpressung (Rollen und Stempel). 2 Schließen (nur teilweise vorhanden)
6. 142. Decretalia Gregorii. Ioannis Andreae Bononiensis 1513
7. Leicht beschädigt

Auf Grund des Besitzvermerkes erst später zur Ris-Bibliothek gekommen, aber vielleicht noch von Ris selbst erworben. Siehe Nr. 139 und 141

143

LEONARDUS de Utino: Sermones quadragesimales. Ulm: Johannes Zeiner, VII Id. Mart. [9. März] 1478. 2^o
Hain-Copinger 16.119. Proctor 2518. BMC II, 525—526. Panzer 3, 533, 18. Ind. gen. Inc. 5733 — UB

1. Anfang (Bl. 1 bis 32) verloren
2. Rubriziert
3. Auf der Innenseite des Vorderdeckels Besitzvermerk: Hanns Komung (?) liber
4. Handschriftliche Randbemerkungen (wohl von Ris selbst)
5. Brauner Ledereinband auf Holz mit Blindpressung (Rollen und Stempel). 2 Schließen (nur teilweise vorhanden). Rückendeckel verloren. Am Vorderdeckel 5 Beschläge mit Buckeln
6. 143. Sermones. I. Leonardi de Utino 1478
7. Schwerstens beschädigt

144

HUGO [de Vinac] de Prato Florido: Sermones dominicales (de tempore) super Evangelia et Epistolas. Straßburg: Georg Husner, die tertia Idus Iunii [11. Juni] 1476. 2^o
Hain 9005. Proctor 348. BMC I, 84. Ind. gen. Inc. 4918 — UB 0

1. Anfang und Ende (Sermo 1 bis 10 und 112 bis 115) fehlen
2. Rubriziert

4. Vereinzelt handschriftliche Randbemerkungen
5. Einband gänzlich verloren
6. 144. Sermones. II. pars Leonardi de Utino [falsch!]
7. Schwerstens beschädigt

145

GREGORIUS IX.: Decretales. Mit Kommentar von Bernardus Parmensis. Hrsg.: Hieronymus Brixinensis. Nürnberg: Anton Koberger, 10. März 1493. 2°

Hain-Copinger 8030. Proctor 2082. BMC II, 436. Panzer 2, 212, 219 — UB

1. Vollständig. Bl. 383 bis 386 vor die 1. Lage gebunden
2. Bl. 2 a Miniatur: Papst auf Goldgrund mit blauer Umrahmung und Ranke. Darunter handgemalte Initiale „G“ (blau auf Goldgrund mit Umrahmung rot und grün). Rubriziert, Initialen auch blau
5. Brauner Ledereinband auf Holz mit Blindpressung (Rollen und Stempel). 2 Schließen (nur teilweise vorhanden). Am Rückendeckel oben ein Bohrloch (urspr. Kettenbuch)
6. 145. Decretalia Gregorii Bernardi 1493
7. Relativ gut erhalten

146

JOHANNES de Bromyard: Summa praedicantium. Nürnberg: Anton Koberger, III Kal. Jul. [29. Juni] 1485. 2°

Hain 3994. Proctor 2043. BMC II, 427 — UB

1. Schluß fehlt (Bl. 411 bis 429)
2. Bl. 24 a Initiale „P“ (Federzeichnung rot und blau). Rubriziert
3. Auf der Innenseite des Vorderdeckels Besitzvermerk: Ego Sigismundus Ris pastor in Flaurling emi hunc librum IIII florenis anno 1506
5. Weißer Schweinsledereinband auf Holz mit Blindpressung (Rollen und Stempel). 2 Schließen (nur teilweise vorhanden). Je 5 Beschläge mit Buckeln. Am Rückendeckel oben ein Bohrloch (urspr. Kettenbuch)
6. 146. Summa praedicantium. Joannis de Gromyard [sic!]
7. Schwerstens beschädigt

147

BAYSIO, Guido de: Rosarium decretorum. Hrsg.: Franciscus Moneliensis. Venedig: Johann Herbort für Johann von Köln, Nikolaus Jenson und Genossen, III Non. Apr. [3. April] 1481. 2°

Hain 2717. GW 3747 — UB

1. Vollständig
2. Rot und blau rubriziert
5. Holzdeckel zur Hälfte mit braunem Leder überzogen, einfache Strichverzierungen. 2 Schließen (nur teilweise vorhanden). Am Rückendeckel oben ein Bohrloch (urspr. Kettenbuch)
6. 147. Decretalia. Joannis de Colonia Nicolai Jenson 1481
7. Leicht beschädigt

ANTONINUS Florentinus: Summa theologica. P. 1—4. Basel: Johann Amerbach, Johann Petri, Johann Froben, Ad octavum Idus Iunias [6. Juni] 1511 [gedruckt: 150II]. 2°

Panzer 6, 188, 97. Graesse 1, 154. GK. Cat. gén. — UB

P. 1 und 2 fehlen; P. 3 und 4 in 1 Band

1. P. 3 hinter P. 4 gebunden. Vollständig
3. Am Titelblatt Besitzvermerk: Matthias Roggenbach Decanus 1600
5. Weißer Schweinsledereinband auf Holz mit Blindpressung (Rollen und Stempel). 2 Schließen (nur teilweise vorhanden)
6. 148. Summa pars IV sola. Antonini florentini 1502 [recte: 1511]
7. Leicht beschädigt

Wohl nicht zum urspr. Bestand der Ris-Bibliothek gehörend (ein Dekan namens Roggenbach scheint in Flaurling nicht auf)

[77]

LEONARDUS de Utino: Sermones de sanctis. Augsburg: St. Ulrich und Afra 1474. 2°
Hain 16.130. Proctor 1632. BMC II, 339 — UB

1. Die letzten beiden Blätter fehlen
2. Bl. 2 a Initiale „D“ (Federzeichnung). Rubriziert
5. Brauner Ledereinband auf Holz mit Blindpressung (Rollen und Stempel). 2 Schließen (nur teilweise vorhanden). Je 5 Beschläge mit Buckeln (vorne und hinten je 2 verloren). Am Rückendeckel oben ein Bohrloch (urspr. Kettenbuch)
6. Keine Eintragung, da nicht beim katalogisierten Bestand der Ris-Bibliothek. Bl. 1 a steht: Nr. 77. Am Buchrücken Zettel „Nr. 77“ aufgeklebt
7. Relativ gut erhalten

Obwohl nicht beim katalogisierten Bestand (die Nr. 77 kann sich nicht auf die eigentliche Ris-Bibliothek beziehen), vielleicht trotzdem zum urspr. Bestand der Ris-Bibliothek gehörend (auch auf Grund des Einbandes). In derselben Art der Numerierung und Beschriftung befinden sich noch zahlreiche andere Werke in einem Kasten des Flaurlinger Pfarrarchivs, welche jedoch durchwegs aus späterer Zeit (vorwiegend Barockzeit) stammen. Möglicherweise wurde Nr. [77] zum späteren Bestand gestellt und dann irrtümlich dort mitkatalogisiert.

Ohne Zählung

ARISTOTELES: Logica ex tertia recensione. Cum commentariis Jacobi Fabri Stapulensis. Paris: Henricus Stephanus und Simon de Colines. 7. März 1520. 2°

Panzer 8, 63, 1171. Renouard Bd. 1, S. 23. Graesse 0. Cat. gén. 0. GK 0 — UB 0

1. Vollständig
3. Auf der Innenseite des Vorderdeckels Besitzvermerk: Arist. logica Matthaei Stengelii anno redemptionis 1595. Bl. 1 a: Ex litteraria supplectili Egidii Oswaldi
5. Pergamenteinband

6. Keine Eintragung, da nicht beim katalogisierten Bestand der Ris-Bibliothek

7. Stark beschädigt

Das Werk wurde in diesem Rahmen berücksichtigt, da es heute im Kasten der Ris-Bibliothek aufbewahrt wird und noch zu Lebzeiten von Ris erschienen ist, so daß es Ris selbst noch erworben haben könnte, auch wenn es bei der Katalogisierung im 19. Jh. nicht berücksichtigt wurde.

REGISTER

Erläuterungen zum Register

1. Das Register berücksichtigt nur die Druckschriften (Sign. 12 bis 148).
2. Die kursiven Ziffern beziehen sich auf die Signaturen der Ris-Bibliothek.
3. Mehrbändige Werke sind jeweils zusammengefaßt (z. B. 83 bis 86).
4. Mit * versehene Werke (z. B. 48*) sind derzeit nicht auffindbar, die Angaben konnten daher nur auf Grund des Katalogs in Flaurling gemacht werden. Nr. 12 und 74 konnten auf Grund des Verlustes überhaupt nicht bestimmt werden.

1. Verfasserregister

- AGRICOLA, Daniel: Passio domini nostri Jesu Christi. 1513. 32
 ALBERTUS Magnus: Compendium theologiae veritatis. Nicht vor 1481. 69
 ALEXANDER de Hales: Summa. P. 1—4. 1481—1482. 134—137
 ALPHONSUS de Montalbo s. NICOLAUS de Tudeschis (115—119)
 ALPHONSUS de Spina: Fortalitium fidei. 1485. 138
 ANDREAE, Johannes s. BONIFACIUS VIII. (120, 141)
 ANGELUS de Clavasio: Summa angelica de casibus conscientiae. 1487. 42
 ANSELMUS de Canterbury: Opera. 1491. 47
 ANTONINUS Florentinus: Chronicon. P. 1 und 3. 1491. 92—93
 ANTONINUS Florentinus: Summa theologica. P. 1—4. 1477—1479. 129—132
 ANTONINUS Florentinus: Summa theologica. Tabula von Johannes Molitor. 1486. 133
 ANTONINUS Florentinus: Summa theologica. P. 3, 4 in 1 Vol. 1511. 148
 ARISTOTELES: Opera. Lateinisch. P. 1—3 in 1 Vol. 1479. 71
 ARISTOTELES: Logica. 1520. Ohne Zählung
 AUERBACH, Johannes: Summa de sacramentis. o. J. 49
 AUGUSTINUS, Aurelius: Opera. P. 1—11 in 7 Vol. 1505—1517. 102—108
 AUGUSTINUS, Aurelius: De civitate Dei. 1489. 109
 AUGUSTINUS, Aurelius: De trinitate. 1489. 109
- BAPTISTA de Salis: Summa casuum conscientiae. 1516. 98
 BARTHOLOMAEUS Brixinensis s. GRATIANUS (139, 140)
 BAYSIO, Guido de: Rosarium decretorum. 1481. 147
 BERNARDUS Parmensis s. GREGORIUS IX. (145)
 BIBLIA. Lateinisch. 1484. 40
 BIBLIA. Lateinisch. 1515. 56
 BIBLIA cum postillis Hugonis de sancto Charo. P. 1—7 in 6 Vol. 1498—1502. 76—82
 BIBLIA cum postillis Nicolai de Lyra. P. 1—4. 1481. 83—86
 BIEL, Gabriel: Collectorium super IV libros sententiarum. P. 1—4 in 2 Vol. 1508. 51—52
 BIEL, Gabriel: Sacri canonis missae expositio. 1499. 50
 BIRGITTA: Revelationes. 1500. 70
 BONAVENTURA S.: Opuscula. 1489. 114
 BONAVENTURA S. s. PETRUS Lombardus (110—113, 123)
 BONIFACIUS VIII.: Liber sextus Decretalium. 1486. 120
 BONIFACIUS VIII.: Liber sextus Decretalium. 1511. 141
 BREVIARIUM [unauffindbar]. 12*, 74*
 BRAVIARIUM Frisingense. 1516. 53
 BRICOT, Thomas: Cursus optimarum quaestionum super totam logicam Aristotelis. 1495. 67
 BRICOT, Thomas: Cursus optimarum quaestionum super philosophiam Aristotelis. 1496. 66
 BUSTIS, Bernardinus de: Rosarium sermonum praedicabilium. 1500. 25

- CARACCIOLUS, Robertus: Sermones de laudibus sanctorum. 1489. 31
 CARCANO, Michael de: Sermonarium de poenitentia. 1487. 30
 CICERO, Marcus Tullius: De finibus bonorum et malorum. 1471. 36
 CICERO, Marcus Tullius: De officiis [u. a.]. 1517. 35
 CLEMENS V.: Constitutiones. 1486. 120
 CLEMENS V.: Constitutiones. 1511. 141
 CORONA beatae virginis Mariae. Um 1485. 27
 Pseudo-CYRILLUS: Speculum sapientiae. Um 1475. 49
- DECISIONES seu conclusiones novae dominorum de rota. 1496 und 1503 (in 1 Vol.). 75
 DORNIBERG, Thomas s. ALBERTUS Magnus (69)
 DUNS SCOTUS, Johannes: Quaestiones in 4 libros sententiarum. P. 1. 1477. 122
 DUNS SCOTUS, Johannes: Quodlibet. 1481 [unauffindbar]. 128*
 DURANTI, Guillelmus: Rationale divinatorum officiorum. 1480. 124
 DURANTI, Guillelmus: Rationale divinatorum officiorum. 1493. 44
- ECK, Johannes: Chrysopassus. 1514. 65
 ESTIENNE, Robert: Dictionarium Latinogallicum. 1538. 39
- FABER Stapulensis, Jacobus s. ARISTOTELES (*ohne Zählung*)
 FABER de Werdea, Johannes: Exercitata parvorum logicalium. 1487. 97
 FERRERIUS, Vincentius: Sermones de tempore et de sanctis. P. 1 und 3 in 1 Vol. 1488—1489. 20
 FERRERIUS, Vincentius: Sermones de tempore et de sanctis. P. 3. 1489. 23
 FERRERIUS, Vincentius: Sermones de tempore et de sanctis. P. 1, 2. 1493. 21—22
 FLORUS: Epitomae s. LIVIUS (38)
- GEILER von Kaisersberg, Johann: Sermones. 1514. 15
 GEORGIUS Bruxellensis s. BRICOT (66, 67)
 GERSON, Johannes: Opera. P. 1—4. 1488 und 1502. 87—90
 GRATIANUS: Decretum. 1477. 140
 GRATIANUS: Decretum. 1512. 139
 GREGORIUS Magnus papa: Dialogorum libri 4. Deutsch. 1473. 14
 GREGORIUS IX. papa: Decretales. 1493. 145
 GREGORIUS IX. papa: Decretales. 1513. 142
 GUEVARA, Antonio de: Epistolas familiares. 1544. 61
 GUILIELMUS Brito s. BIBLIA cum postillis (83—86)
 GUILLERMUS: Postilla. Ca. 1472. 34
 GUILLERMUS: Postilla. 1475. 19
 GUILLERMUS: Postilla. 1478. 28
 GUILLERMUS: Postilla. 1514. 32
- HENRICUS de Gorichem: Quaestiones in S. Thomam. Um 1475. 46
 HENRICUS de Gorichem s. PETRUS Lombardus (45)
 HEROLT, Johannes: Sermones de tempore et de sanctis. 1492. 33
 HIERONYMUS de Villa Vitis: Orationale seu panis quotidianus de tempore. 1500. 13
 HOFMAISTER, Johannes: Predigten ober die suntäglichen Evangelien des gantzen Jahres. 1549. 26
 HUGO de Prato Florido: Sermones dominicales super evangelia et epistolas. 1476. 144
 HUGO de Sancto Charo s. BIBLIA cum postillis (76—82)
 HUGO de Sancto Victore: De sacramentis [unauffindbar]. 48*
- INSTITTORIS, Henricus: Tractatus varii cum sermonibus. 1496. 54
 JOHANNES de Bromyard: Summa praedicatorum. 1485. 146
 IUSTINIANUS: Institutiones. 1486 [unauffindbar]. 121*

- LAPUS de Castellione, Johannes: Allegationes. 1498. 75
 LEONARDUS de Utino: Sermones quadragesimales. 1478. 143
 LEONARDUS de Utino: Sermones de sanctis. 1474. [77]
 LIVIUS, Titus: Historiae. 1518. 38
- MARCHESINUS, Johannes: Mammotrectus super Bibliam. 1476. 57
 MARGARITA Decretalium. 1480. 58
 MARTINUS Polonus: Margarita Decreti seu Tabula Martiniana decreti. 1491—1493. 73
 MEFFRETH: Sermones Meffreth alias Hortulus reginae de tempore et de sanctis. P. 2. Ca. 1489. 24
 MISSALE. 1481 [unauffindbar]. 91*
 MISSALE Brixinense. 1592 [2 Exemplare]. 99
 MISSALE Romanum. 1749. 100
 MOLITOR, Johannes s. ANTONINUS Florentinus (133)
- NICOLAUS Cusanus: Opera. P. 1. 1514. 62
 NICOLAUS de Lyra s. BIBLIA cum postillis (83—86)
 NICOLAUS de Lyra: Contra perfidiam Judaeorum s. BIBLIA cum postillis (83—86)
 NICOLAUS de Tudeschis Panormitanus: Lectura super 5 libros Decretalium. P. 1—6 in 5 Vol. 1487—1488. 115—119
 NIDER, Johannes: Praeceptorium legis. 1481. 72
- OCTAVIANUS de Martinis: Oratio in vitam et merita S. Bonaventurae s. BONAVENTURA (114)
 OROSIUS, Paulus: Historiae. 1471. 64
- PAULUS Florentinus: Breviarium totius iuris canonici. 1486. 95
 PELBARTUS de Temesvar: Expositio psalterii. 1504. 96
 PELBARTUS de Temesvar: Stellarium coronae virginis Mariae. 1506. 18
 PELBARTUS de Temesvar: Stellarium coronae virginis Mariae. 1515. 17
 PETRUS de Aquila: Quaestiones in IV libros sententiarum. 1486. 63
 PETRUS Lombardus: Sententiarum libri IV. P. 1—4. Tabula. 1491. 110—113, 123
 PETRUS Lombardus: Sententiarum libri IV. 1502. 45
 PETRUS de Palude: Quartus sententiarum liber. 1514. 94
 PLUTARCHUS: Moralia. Spanisch. 1548. 61
- RAMPIGOLLIS, Antonius: Aurea Biblia. 1475. 43
- SABUNDE, Raymundus de: Theologia naturalis. 1496. 59
 SABUNDE, Raymundus de: Theologia naturalis. 1501. 60
 SILIUS Italicus: De secundo bello Punico. 1504. 35
 SUMMENHART, Conrad: Opus septipartitum de contractibus. 1500. 68
- TESTAMENTUM novum. 1522. 55
 THOMAS de Aquino: Summa theologica. P. 1, 1. 1471. 101
 THOMAS de Aquino: Tractatus de periculis contingentibus circa sacramentum eucharistiae. 1474. 49
 TRIVET, Nicolaus s. AUGUSTINUS (109)
 TRUXILLO, Thomas de: Thesaurus concionatorum. P. 2. 1584. 29
- VERGILIUS Maro, Publius: Opera. 1546. 37
 VINCENTIUS Bellovacensis: Opera. P. 2—4. 1493—1494. 125—127
 VOCABULARIUS ex quo. Lateinisch — deutsch; o. J. 41
- WALEYS, Thomas s. AUGUSTINUS (109)
 WANN, Paulus: Sermones de tempore. 1507. 16

2. Register der Druckorte und der Drucker

ALCALA DE HENARES:

Juan de Brocar: 61 (1548)

AUGSBURG:

Johannes Bämker: 14 (1473)

Ambrosius Keller: 71 (1479)

Johannes Miller: 65 (1514)

Erhart Ratdolt: 31 (1489)

Sankt Ulrich und Afra: [77] (1474)

Johann Schüssler: 64 (1471)

Johannes Wiener: 19 (1475)

Günther Zainer: 34 (ca. 1472), 49 (1474)

BASEL:

Johann Amerbach: 66 (?) (nicht nach 1496), 72 (1481), 109 (1489), 115—119 (1487—1488)

Johann Amerbach für Anton Koberger: 76—82 (1498—1502)

Johann Amerbach, Johann Petri, Johann Froben: 102—108 (1505—1517), 148 (1511)

Drucker der Sermones Meffreth: 24 (ca. 1489)

Jacobus de Pfortzen: 51—52 (1508)

Nikolaus Kesler: 45 (1502), 58 (1480)

Adam Petrus de Langendorff: 32 (1513 und 1514)

Michael Wenssler: 49 (um 1475)

BRESCIA:

Ludovicus Britannicus: 37 (1546)

ESSLINGEN:

Conrad Fyner: 46 (nach 1475)

FREIBURG i. Br.:

Kilianus Piscator: 66 (?) (nicht nach 1496), 67 (um 1495)

HAGENAU:

Heinrich Gran: 13 (1500), 96 (1504)

Heinrich Gran für Johann Rynman: 16 (1507), 17 (1515), 25 (1500), 68 (1500)

INGOLSTADT:

Alexander Weißenhorn: 26 (1549)

LEIPZIG:

Martin Landsberg: 35 (1504)

LYON:

Franciscus Fradin: 139 (1512), 141 (1511), 142 (1513)

Jacobus Saconi: 56 (1515)

MAINZ:

Schöffler: 38 (1518), 55 (1522), 101 (1471)

MEMMINGEN:

Albert Kunne: 95 (1486)

MÜNCHEN:

Adam Berg: 99 (1592)

NÜRNBERG:

Kaspar Hochfeder: 47 (1491)

Anton Koberger: 54 (1496), 70 (1500), 73 (1491—1493), 92—93 (1491), 110—113, 123 (1491),

120 (1486), 124 (1480), 129—132 (1477—1479), 133 (1486—1487), 134—137 (1481—1482),

138 (1485), 145 (1493), 146 (1485); ferner: 121* (1481?), 128* (1481?)

PARIS:

Ascensianus: 62 (1514)

Johannes Bienayse und Jacobus Ferreboek für Johannes Petit, Franciscus Regnault und Claudius Chevallon: 94 (1514)

Henricus Stephanus: *ohne Zählung* (1520)

Robertus Stephanus: 39 (1538)

REUTLINGEN:

Michael Greyff: 28 (1478)

Johannes Otmar: 97 (1487)

SPEYER:

Peter Drach: 63 (vor 1486)

STRASSBURG:

Drucker des Henricus Ariminensis: 41 (o. J.), 49 (o. J.)

Drucker des Johannes de Quedlinburg = Georg Husner: 20 (1488—1489), 21—22 (1493 bis 1494), 23 (1488—1489), 44 (1493); ferner: 48* (1485) [?]

Drucker der Vitae Patrum: 27 (um 1485)

Martin Flach: 33 (1492), 59 (1496), 60 (1501), 69 (nach 1491), 114 (1489)

Johannes Grüninger: 15 (1514)

Georg Husner: 144 (1476)

Johannes Knoblauch: 98 (1516)

Johannes Knoblauch für Johannes de Ravesberg: 18 (1506)

Johannes Prüss: 87—90 (1488 und 1502)

TÜBINGEN:

Johannes Otmar für Friedrich Meynberger: 50 (1499)

ULM:

Johann Zainer: 43 (1475), 143 (1478)

VALLADOLID:

Juan de Villaquiran: 61 (1544)

VENEDIG:

Georgius Arrivabene: 42 (1487)

Franciscus von Heilbronn und Nikolaus von Frankfurt: 57 (1476)

Gregorius de Gregoriis: 75 (1484)

Johannes Herbort: 40 (1484)

Johannes Herbort für Johannes von Köln und Nikolaus Jenson: 83—86 (1481), 147 (1481)

Johannes von Köln und Johannes Manthen: 122 (1477—1478)

Johannes de Tridino alias Tacuinus: 35 (1517)

Hermann Liechtenstein: 125—127 (1493—1494)

Petrus Liechtenstein für Johannes Oswald: 53 (1516)

Nikolaus von Frankfurt: 30 (1477)

Nikolaus Jenson: 140 (1477)

Paganinus de Paganinis: 75 (1498 und 1503)

Heredes Melchioris Sessae: 29 (1584)

Typographia Balleoniana: 100 (1749)

Wendelin von Speyer für Johannes von Köln: 36 (1471)

Nr. 12, 74 und 91 sind derzeit unauffindbar und konnten nicht näher bestimmt werden.

3. Register der Erscheinungsjahre

a) Inkunabeln

1471: 36, 64, 101
um 1472: 14
1473: 14
1474: 49, [77]
1475: 19, 43
um 1475: 46, 49
1476: 57, 144
1477: 140
1477—1478: 122
1478: 28, 143
1477—1479: 129—132
1479: 71
1480: 58, 124
1481: 83—86, 91*, 128*, 147
um 1481: 69
1481—1482: 134—137
1482: 72
1484: 40
1485: 48*, 138, 146
um 1485: 27
1486: 95, 120, 121*, 133
um 1486: 63
1487: 30, 42, 97
1487—1488: 115—119
1488: 87—90
1488—1489: 20, 23
1489: 31, 109, 114
um 1489: 24
1491: 47, 92—93, 110—113, 123
1492: 33
1491—1493: 73
1493: 44, 145
1493—1494: 21—22, 125—127
um 1495: 67
1496: 54, 59, 75
1498: 75, 76—82 (1498—1502)
1499: 50
1500: 13, 25, 68, 70

ohne Erscheinungsjahr (sicher Inkunabeln): 41, 49

b) Drucke nach 1500

1501: 60
1498—1502: 76—82
1502: 45, 87
1503: 75
1504: 35, 96
1506: 18
1507: 16
1508: 51—52
1511: 141, 148
1512: 139
1513: 32, 142
1514: 15, 32, 62, 65, 94
1515: 17, 56
1516: 53, 98
1505—1517: 102—108
1517: 35
1518: 38
1520: ohne Zählung
1522: 55

c) Drucke nach 1532 [Todesjahr Ris']

1538: 39
1544: 61
1546: 37
1548: 61
1549: 26
1584: 29
1592: 99
1749: 100

4. Register der Inkunabeln

Gesamtkatalog der Wiegendrucke (29 Nummern vertreten)

602: 69
871: 134—137
1576: 138
1924: 42
2032: 47
2073: 92—93
2186: 129—132
2189: 133
2335: 71
2887: 109
2926: 109
3747: 147

4255: 40
4285: 76—82
4286: 83—86
4333: 50
4392: 70
4647: 114
4879: 120
5808: 25
6053: 31

Hain-Copinger:

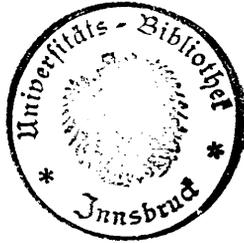
435: 69
643: 134—137
873: 138
1134: 47
1160: 92—93
1242: 129—132
1246: 133
1324: 63
1378: 49
1447: 101
1658: 71
2037: 109
2064: 109
2123: 49
2717: 147
3091: 40
3164: 83—86
3175: 76—82
3179: 50
3205: 70
3465: 114
3540: 110—113, 123
3613: 120
3969: 67
3975: 66
3994: 146
4164: 25
4478: 31
4506: 30
5328: 36
5384: 42
5435: 120

Copinger:

3962: 24
6241: 125—127
6329: 41

Nicht bei Hain-Copinger, Copinger und GW:
113 (BMC II, 433)

6131: 30
6885: 36
7097: 120
7572: 27
7890: 49
9073: 122
9121: 124
9137: 44



5747: 27
5903: 49
6416: 122
6483: 124
6496: 44
6849: 97
7005: 20, 23
7009: 21, 22
7161: 95
7622: 87—90
7806: 46
7890: 140
7970: 14
8228: 28
8030: 145
8232: 34
8253: 19
8503: 33
8658: 13
9005: 144
9233: 54
10.557: 57
10.755: 58
10.835: 73
11.793: 72
12.101: 64
12.315: 115—119
13.681: 43
14.069: 59
15.179: 68
16.119: 143
16.130: [77]

Derzeit unauffindbar

Hain-Copinger:

6435: 128
9025: 48
9519: 121

Gesamtkatalog:

9069: 128

